

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2008)
Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oktober

1. Insgesamt 25 Diplome werden im Restaurant Freihof in Wil an die erfolgreichen Absolventen der berufsbegleitenden Handelsschule und des Kurses für Technische Kaufleute der Ortega-Schule verliehen.

Ab heute gelten bei den Technischen Betrieben Wil während des ganzen Jahres die gleichen Tarifzeiten, welche neu «Erfassungszeiten» genannt werden. Die Unterschiede zwischen Sommer und Winter werden abgeschafft. Die Vereinfachung bringt wesentliche Einsparungen für die Stromkunden. Die «Schwachlast-Zeit» wird um rund 8% pro Jahr ausgedehnt.

Der Stadtrat von Wil gratuliert Esther Senn, Hauswirtschaftliche Angestellte im Alterszentrum Sonnenhof in Wil zum 10-jährigen Dienstjubiläum.

2. Anfang 2010 können die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Mit der Genehmigung des Gesamtkonzepts Sportpark Bergholz Wil mit einem Kostendach von 46,7 Millionen Franken sowie 460 000 Franken für den Planwettbewerb ist der Startschuss erfolgt.

Der gesamte Nachwuchsbereich der Handballer des KTV Wil wird von der Marty Häuser AG in Wil mit neuen Trainingsanzügen eingekleidet.

3. Im Hörsaal der Psychiatrischen Klinik Wil berichten im Rahmen eines Vortrages zum Thema «Trauma oder Hoffnung der Palästinenser/innen» Maja Hess, Oberärztin in der Psychiatrischen Klinik Wil und Präsidentin von Medico International Schweiz, und Jochi Weil, Projektkoordinator Palästina/Israel über basismedizinische und psychosoziale Unterstützung durch Aus- und Weiterbildung im Bereich des Psychodramas durch Medico International Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Gaza Community Health Programme.

4. Bis Dezember sind im Eingangsbereich des Spitals Wil Kelim-Teppiche ausgestellt, welche von Flüchtlingsfrauen in der Türkei angefertigt werden.

Wiler Stadtparlament – Geschäfte und Resultate

8. November 2007: Das Wiler Stadtparlament hat nach längerer Debatte einen Kredit über 5,87 Mio. Franken für die Erstellung eines Büroneubaus der Technischen Betriebe Wil (TBW) gutgeheissen. Ebenso bewilligt wurde ein Baukredit in der Höhe von maximal 505 000 Franken für den Umbau der Kleinviehmarkthalle zur künftigen Nutzung als Kunsthalle. Schliesslich überwies das Stadtparlament je einen Vorstoss zur städtischen Standort- und Wirtschaftsförderung beziehungsweise zur Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Das Parlament war vollzählig an der Sitzung anwesend.

1. Als Nachfolgerin von Fabienne Meyenberger, CVP (Rücktritt), nimmt in der ständigen Bau- und Verkehrskommission Erich Grob, CVP, Einsitz. Ihre Nachfolge in der ständigen Einbürgerungskommission tritt Monika Stillhart, CVP, an.

2. Für den **Büroneubau der Technischen Betriebe Wil (TBW)** bewilligte das Parlament einen Kredit von 5,87 Mio. Franken. Auf Antrag der vorberatenden Kommission war «für die energietechnisch bessere Ausführung der Fenster» – Dreifach- statt Zweifachverglasung – zusätzlich ein Kredit von 70 000 Franken gesprochen worden.

Aufgrund der Expansion in den Bereichen Internet, Kabel-TV und Telefonie sowie der verstärkten regionalen Zusammenarbeit ist ein Ausbau der Räumlichkeiten dringend angezeigt. Das Projekt der Architektengemeinschaft Scherrer Architekten GmbH, Gossau, und Hug Architekten, St. Gallen, sieht einen viergeschossigen Bau an der Abzweigung Werkhof- und Speerstrasse vor, unmittelbar angrenzend an den TBW-Werkhof. Der freistehende Neubau verwendet als Fundation die zwei vorhandenen Untergeschosse, welche heute als Luftschutzraum und Lager genutzt werden und weist im Erdgeschoss eine direkte Verbindung zum bestehenden Werkhof auf. Während das Erd- und das erste Oberge-

schoß von den Technischen Betrieben genutzt werden, soll das dritte Obergeschoss vermietet werden. Im zweiten Obergeschoss ist der nördliche Teil abgetrennt für einen Mehrzweckraum und eine Cafeteria, die gleichermassen von den TBW, den künftigen Mietern oder von Externen genutzt werden können.

Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich im März 2008, es wird mit einer Bauzeit von gut einem Jahr gerechnet.

Die Fraktion GRÜNE prowil stellte den Bedarf eines TBW-Neubaus nicht in Frage, wies in der Eintretensdebatte jedoch darauf hin, dass das Projekt bereits vier Jahre alt und folglich nicht mehr auf dem neuesten technischen Stand hinsichtlich Energieverbrauch sei. Der geplante Minergie-Standard reiche angesichts der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand somit nicht mehr aus, zumindest müsse Minergie Eco gelten, wie die Fraktion erfolgreich beantragte. Weiters wurde seitens der GRÜNEN prowil angeregt, der Baukredit müsse eine Reserve von 5% enthalten und um 290 000 Franken erhöht werden. Schliesslich seien bedachte Veloabstellplätze möglichst beim Eingang des neuen TBW-Gebäudes vorzusehen. Beide Anträge wurden vom Parlament mehrheitlich abgelehnt.



Der Büroneubau der Technischen Betriebe Wil im Modell.

3. Die **Kunsthalle Wil** feierte 2006 ihr 15-Jahr-Bestehen und verfügt über einen hervorragenden Ruf als Forum ostschweizerischen Kunstschaffens. Der heutige Standort im Brauhaus war nur provisorischer Natur. Ab 2010 wird dort neu die Stadtbibliothek untergebracht sein.

Für den Umbau der **Kleinviehmarkthalle** als neuem, definitivem Standort der Kunsthalle sprach das Parlament einen Bruttokredit von maximal 505 000 Franken. Aus dem kantonalen Lotteriefonds beantragt wird eine finanzielle Beteiligung an die Umbaukosten von 210 000 Franken. Der Kantonsrat wird darüber im No-



Aus der ehemaligen Kleinviehmarkthalle soll bis im Herbst 2008 die neue Kunsthalle entstehen.

vember 2007 befinden. Die Umbauarbeiten sollen in der ersten Hälfte 2008 getätigt werden. Die Eröffnung der neuen Kunsthalle ist im Herbst 2008 vorgesehen.

Gutgeheissen vom Parlament wurden sodann zwei Anträge der vorberatenden Kommission, die Baumaterialien seien «möglichst nach baubiologischen Grundsätzen» zu wählen und drei Fassadenseiten zu isolieren. Letztere Massnahme bedeutete gegenüber dem vom Stadtrat unterbreiteten Bruttokredit von 450 000 Franken Mehrkosten von geschätzten 30 000 Franken. Knapp scheiterte, im Verhältnis von 18:20 Stimmen bei zwei Enthaltungen, ein dritter Antrag der Kommission, welche die Bushaltestelle «Adler» nach Abschluss der Bauarbeiten neu in «Kunsthalle» umbenennen wollte.

Überwiesen wurden auch zwei Anträge der SP-Fraktion, wonach der Bruttokredit um weitere 25 000 Franken zu erhöhen und zusätzlich ein Treppenlift einzubauen sei. Sodann sei beim Eingang ein Behindertenparkplatz vorzusehen. Abgelehnt wurde schliesslich ein dritter Antrag, wonach auch ein gedeckter Velounterstand einzuplanen sei.

4. Norbert Hodel, FDP, beantragt in seinem Vorstoss die Schaffung einer neuen Stelle **«Standort- und Wirtschaftsförderung Stadt Wil»**. Die vom Stadtrat beantragte Umwandlung in ein Postulat mit geändertem Wortlaut wurde vom Parlament einstimmig gutgeheissen. Demnach hat der Stadtrat Bericht zu erstatten, welche Aufgaben die Stadt Wil in Ergänzung zu den regionalen und kantonalen Aktivitäten selbst oder gemeinsam mit anderen Akteuren im Bereich Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung künftig übernehmen solle und welche organisatorischen und ressourcenseitigen Massnahmen seitens der Stadt Wil dafür zu treffen seien. Mit dieser offeneren Formulierung des Prüfauftrags, so der Stadtrat in seiner Ent-

gegnung auf die eingereichte Motion, soll das Anliegen «ganzheitlich» beurteilt werden.

5. Ebenfalls mit abgeändertem Wortlaut und einstimmig überwies das Parlament ein Postulat von Klaus Rüdiger, SVP, welches u.a. einen Bericht über aktuelle Fördermassnahmen bei der Freiwilligenarbeit fordert. Entsprechend wird der Stadtrat die Situation der ehrenamtlichen Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und im privaten Bereich unter Angabe der aktuellen Fördermassnahmen aufzeigen

6. Dezember 2007: Das Wiler Stadtparlament hat die Voranschläge von Stadt und Technischen Betrieben Wil mit einigen wenigen Änderungen einstimmig gutgeheissen. Dem Entscheid war eine längere Debatte namentlich über Steuerfuss, Stellenplan und die Frage einer Schulgeldkürzung bei der Mädchensekundarschule St. Katharina vorausgegangen. Auf Antrag des Stadtrates wird der Steuerfuss von 129 auf neu 124 Prozent gesenkt. Das Personal erhält eine Realloohnerhöhung von 1 Prozent. Keine Gnade beim Parlament fanden die Stellenbegehren für eine/n Stadtplaner/in und eine/n Kulturbbeauftragte/n.

39 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

Das bereinigte Budget 2008 der Stadt Wil rechnet bei einem Aufwand von Fr. 95'227'300.– und einem Ertrag von Fr. 95'774'300.– mit einem Überschuss von Fr. 547'000.– Der Voranschlag basiert neu auf einem Steuerfuss von 124 Prozent, der Grundsteuersatz beträgt unverändert 0,6 Promille. An Nettoinvestitionen sind für das kommende Jahr rund 23,7 Mio. Franken veranschlagt.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hatte mit Unterstützung der Parlamentslinken beantragt, den **Steuerfuss** auf 129 Prozent zu belassen. Argumentiert wurde insbesondere mit den geplanten grossen Investitionen u.a. im Bergholz. Die FDP- und SVP/SD-Fraktion hatten sich im Falle einer Ablehnung der vorgeschlagenen Steuersenkung eingangs der Budgetdebatte Rückweisung des Voranschlags vorbehalten.

Das Budget 2008 berücksichtigt eine Anpassung der Löhne an die Teuerung um 1,8 Prozent. Zusätzlich wird dem städtischen Personal eine Realloohnerhöhung von 1 Prozent gewährt. Der Stadtrat hatte eine solche von 1,5 Prozent beantragt, die SP-Fraktion votierte für 2 Prozent. Die GRÜNEN prowil wollten, dass zusätzlich zu den 1,5 Prozent Realloohnerhöhung ein jährlicher So-

Oktober

Für Ruedi Rhyner endet nach 34 Jahren Leiter des Gutsbetriebes der Psychiatrischen Klinik in Wil eine Ära, da der Betrieb verpachtet wird.

Der FC Wil gewinnt in der Challenge-League in einem spannenden Spiel gegen den AC Lugano auswärts mit 3:2 und steht momentan an der Tabellenspitze. Wiler Torschützen sind Sabanovic (zwei Tore) und Silvio.

Sieben Frauen nehmen die Abschlusszeugnisse als Diplomierte Pflegefachfrauen HF im Spital Wil entgegen. Sie schlossen damit als erste die dreijährige Ausbildung in den Spitälern Wil und Wattwil ab. Seit Oktober 2004 wird die neue Ausbildung in der Spitalregion Fürstentland Toggenburg angeboten.

5. Karl Mosimann Immobilien Treuhand AG, gibt die Firma nach 20 Jahren in die Hände seiner Söhne Rolf und Marcel Mosimann. Somit ist die Nachfolge geklärt.

6. Die Wiler Gruppe der Amnesty International lädt zu einem Vortrag über China im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 in Peking ins evangelische Kirchgemeindehaus in Wil ein.

Der EC Wil verliert das Derbyspiel gegen den EHC Uzwil auswärts mit 6:3.

Der Ornithologische Verein Wil und Umgebung feiert bei einem Nachtessen im Wiler Hof seinen 101. Geburtstag und holt damit die letztjährige Jubiläumsfeier nach. Gemäss René Felix, Präsident des Vereins, musste der Vogelgrippe wegen der Anlass im Jahr 2006 kurzfristig abgesagt werden.

8. Die rund 100 Jahre alte Geschäftsliegenschaft von «Bossart Sport» wird in diesen Tagen abgerissen und muss einem Neubau weichen. In rund 13 Monaten Bauzeit soll ein modernes Geschäftshaus im Minnergiestandard entstehen. Die Verkaufsfläche wird mehr als verdreifacht und in den Obergeschossen sind vier Wohnungen vorgesehen. Während der

Oktober

Bauzeit bedient «Bossart Sport» seine Kunden an der Unteren Bahnhofstrasse 23.

Die Eishalle Bergholz in Wil öffnet für die Bevölkerung zur neuen Saison die Tore. Es besteht die Möglichkeit, sich täglich aufs Glatteis zu wagen.

9. Mitglieder der Jungen SVP sammeln an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil Unterschriften für zwei Initiativen. Anwesend ist auch der Wiler Nationalratskandidat Lukas Reimann.

In der Kunstgalerie Rapp in Wil findet die Ausstellung «Meisterwerke auf Papier» statt. In breiter Vielfalt werden Originale und Lithographien, Holzschnitte und Druckgrafiken auf Papier präsentiert.

Ohne eigenen Nutzen engagiert sich die Klasse 2fW der Kantonschule Wil in einer Projektwoche für benachteiligte Menschen. Insgesamt gelang es ihnen rund 3500 Franken zu sammeln. Das Engagement der Klasse kommt vor allem der Dorfschule in Burkina Faso zugute, die mit dem Geld Schulmaterial, Kleidung und Nahrung für ihre Schüler während etwa eines Jahres finanzieren kann.

10. Die Stiftung Hof zu Wil hat, gemäss Amtsblatt des Kantons St. Gallen, ein Rodungsgesuch eingereicht, das beim Bausekretariat der Stadt Wil zur Einsichtnahme aufliegt. Während der zweiten Bauetappe am Hof zu Wil soll eine Fläche von 560 Quadratmetern temporär gerodet werden. Dieselbe Fläche soll nach Abschluss der Bauarbeiten wieder aufgeforstet werden.

11. In dieser Saison werden erstmals auch Frauen U17-Fussball-Europameisterschaften ausgetragen. Die Schweizer U-17-Juniorinnen sind mit einem Kanter Sieg in die erste Phase der EM-Qualifikation gestartet. Das Team von Trainer Walter Späni besiegt Litauen vor 550 Zuschauern im Wiler Bergholz mit 5:0.

35 Patienten der Psychiatrischen Tageskliniken setzen sich mit dem Begriff «Kontakt-Stellen»

kelbeitrag von 650 Franken ausgerichtet wird. Für Stufenanstiege innerhalb der Lohnklassen sind weitere 0,8 Prozent, für Beförderungen (ausserordentliche Lohnerhöhungen und Klassenwechsel) 0,5 Prozent der Lohnsumme vorgesehen.

Auf Antrag der GPK wies das Parlament die Stellenbegehren «Stadtplaner/in» und «Kulturbeauftragte/r» zurück. Bei letzterer Stelle wurde empfohlen, zunächst eine separate Vorlage samt Kulturleitbild auszuarbeiten und den Aufgabenbereich klarer zu umreissen. Abgelehnt wurde in diesem Zusammenhang ein Antrag der SP, der einen Kredit von Fr. 20'000.– für die Erarbeitung des geforderten Kulturleitbildes vorsah. Die allfällige Einstellung einer/eines Stadtplanerin/Stadtplaners soll «nach einer gewissen Einarbeitungszeit des neuen Departementssekretärs und des Projektleiters Tiefbau» neu beurteilt werden.

Eine längere Diskussion entspannte sich im Rahmen der Beratung des Voranschlags über der Frage der Schulgeldkürzung von 300 Franken pro Schülerin bei der Mädchensekundarschule St. Katharina. Diese gründet gemäss Stadtrat auf einem vom Parlament bewilligten Schlüssel, welcher die zulässige Höhe der Führungspensen von Schulleitungen regelt. Die SVP-Fraktion plädierte für eine «lebendige Schullandschaft» und hob wie die CVP die allgemein anerkannte und ausgewiesene pädagogische Arbeit des «Kathi» hervor. Die beiden Parteien beantragten mit Unterstützung der FDP erfolgreich, das Schulgeld sei um die gekürzten 37'800 Franken wieder zu erhöhen. Gleichzeitig forderte die FDP vom Stadtrat, Klarheit in der Oberstufenfrage zu schaffen. Die SP-Fraktion hatte die Gleichbehandlung von öffentlicher Schule und «Kathi» höher gewichtet und die Reduktion des Schulgelds befürwortet. Die Fraktion der GRÜNEN pröwil schliesslich bat den Stadtrat, die Schulvertragsfrage dem Parlament mit einer separaten Vorlage zu unterbreiten, unterstützte gleichzeitig aber den Antrag der Bürgerlichen.

Folgender Änderungsantrag wurde vom Parlament **gutgeheissen**:

- GRÜNE pröwil: Kürzung Investitionsbeitrag Fassadensanierungen Musikschulhaus Sonnenhof und Oberstufenschulhaus Lindenhof um gesamthaft Fr. 250'000.–

Abgelehnt wurden:

- GRÜNE pröwil: Kürzung Investitionsbeitrag Sanierung Heizung und ehemalige Abwartungswohnung Alleeschulhaus um Fr. 180'000.–;

POLITIK

- GRÜNE pröwil: Kürzung Investitionsbeitrag Schwimmbad Weierwiese; Erneuerung Kasse/Kiosk/Küche um Fr. 250'000.–;
- GRÜNE pröwil: Streichung Investitionsbeitrag Sanierung Buebenloostrasse um Fr. 500'000.–;
- GRÜNE pröwil: Kürzung Investitionsbeitrag Strassenbeleuchtungen (Rahmenkredit) um Fr. 200'000.–;
- SP: Kredit von Fr. 20'000.– für die Erarbeitung eines Kulturleitbildes.

Das Parlament genehmigte den **Voranschlag 2008 der Technischen Betriebe Wil**, der mit einem Überschuss von rund 4 Mio. Franken rechnet. Abgelehnt wurde der Antrag der GPK, wonach die beantragte Stelle Kundenberater/in Energieverkauf von 100 auf 50 Prozente zurückzustufen sei.

Dorothee Zumstein, SVP, erklärte per 31. Dezember 2007 ihren **Rücktritt** aus dem Wiler Stadtparlament. Sie gehörte der Wiler Legislative seit Januar 2005 an und war u.a. Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Im vergangenen Jahr präsidierte sie das Wiler Stadtparlament.

10. Januar 2008: Das Wiler Stadtparlament hat das Präsidium für das Amtsjahr 2008 bestellt. Zum Präsidenten wurde im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 16 Stimmen mit 27 Stimmen Marcus



Dorothee Zumstein, SVP, erklärte per 31. Dezember 2007 den Rücktritt aus dem Wiler Stadtparlament.



Marcus Zunzer wird zum Parlamentspräsidenten 2008 gewählt: Esther Spinas gratuliert ihrem Nachfolger.

Zunzer, CVP, gekürt. Ebenfalls im ersten Wahlgang wurde Dario Sulzer, SP, bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 32 Stimmen zum neuen Vize-Präsidenten gewählt. Sodann beantwortete der Stadtrat die Interpellation Wick, GRÜNE prowil, zur Grenzabstandserweiterung auf einem Grundstück in der Grünzone Stadtweier.

36 von 39 Mitgliedern (Vakanz Fraktion SVP/SD) des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Die scheidende Parlamentspräsidentin **Esther Spinas** führte im Parlament eine Kurzbefragung zum Sitzungsbetrieb im vergangenen Jahr durch. Evaluiert unter anderem wurden Arbeitsklima, Qualität der Voten und Sitzungsdisziplin. Die Resultate der Umfrage sollen dem neuen Parlamentspräsidenten und den einzelnen Fraktionsvorsitzenden zur Verfügung gestellt werden. Esther Spinas selber stellte dem Parlament ein gutes Zeugnis aus, lobte Disziplin und Arbeitsklima und dankte für die engagierte Mitwirkung.

2. Wahlen in das Präsidium des Stadtparlaments für das Amtsjahr 2008:

Präsidium: Marcus Zunzer, CVP, wird bei einem absoluten Mehr von 16 Stimmen im ersten Wahlgang mit 27 Stimmen zum neuen Parlamentspräsidenten gewählt.

Vizepräsidium: Dario Sulzer, SP, wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen im ersten Wahlgang mit 32 Stimmen zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

Als **Stimmenzählende** werden gewählt: 1. Stimmenzähler: Bruno Egli, FDP, 2. Stimmenzähler: Daniel Zäch, SVP, 3. Stimmenzähler: Michael Sarbach, GRÜNE prowil.

Als **Ersatzstimmenzählende** werden gewählt: 1. Ersatzstimmenzähler: Franz Mächler, FDP, 2. Ersatzstimmenzähler: Marcel Haag, SD, 3. Ersatzstimmenzählerin: Eva Noger, GRÜNE prowil.

Von Amtes wegen gehören dem Parlamentspräsidium ferner die jeweiligen **Fraktionspräsidenten** an. Es sind dies: Erich Grob, CVP/CSP; Norbert Hodel, FDP; Klaus Rüdiger, SVP/SD; Silvia Ammann Schläpfer, SP; Guido Wick, GRÜNE prowil.

3. Ersatzwahlen in ständige Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2005 – 2008:

Geschäftsprüfungskommission (Rücktritt Dorothee Zumstein, SVP): Die Nachfolge von Dorothee Zumstein, SVP, in der Geschäftsprüfungskommission tritt Klaus Rüdiger, SVP, an.

Liegenschaftskommission (Rücktritt Klaus Rüdiger, SVP): Die Nachfolge von Klaus Rüdiger, SVP, in der Liegenschaftskommission tritt Daniel Zäch, SVP, an.

Oktober

auseinander. An einer öffentlichen Vernissage werden die Objekte im Kulturpavillon der Klinik gezeigt. Die Ausstellung dauert bis Mitte November.

Nachdem Regierungsrat Peter Schönenberger bekannt gab, dass er im März 2008 nach 16 Jahren als Finanzdirektor nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird, schlägt die Parteileitung der CVP Wil-Untertoggenburg Armin Eugster zur Nomination vor.

Gerüchte machen die Runde - Uli Forte, Erfolgstrainer vom FC Wil, soll beim FC St. Gallen als Nachfolger für den entlassenen Trainer Rolf Fringer im Gespräch sein. Forte jedoch beteuert, dass er den Vertrag beim FC Wil bis im Sommer 2008 erfüllen werde.

Das Babyschwimmen erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Seit September dieses Jahres wird es nun auch von zwei spezifisch dafür ausgebildeten Hebammen im Spital Wil angeboten.

12. Der Stadtrat möchte die Kunsthalle künftig in der Kleinvieh-Markthalle unterbringen. Er legt dem Parlament ein Projekt der Viola Architekten GmbH aus Wil vor.

13. Auf dem Bergholz spielt der EC Wil gegen den EHC Winterthur. Nach einer Schweigeminute für den überraschend verstorbenen Eismeister Peter Näf beginnen vor allem die Gäste mit viel Zug. Im letzten Drittel macht der EHC Winterthur alles klar und siegt mit 2:4.

14. In der Aula der Kantonsschule Wil geht ein Benefizkonzert mit der Wilerin Andrea Wiesli, Klavier und Noëlle Gruebler, Geige, mit nur wenigen Besuchern über die Bühne. Der Erlös geht an das Hilfswerk «Stiftung Sozialwerke Paz (Paz Peru)», welches sich «für das Lächeln der Kinder» einsetzt.

15. Mit 700 Plätzen ist der Stadtsaal das grösste regelmässig für kulturelle Anlässe genutzte Lokal

Oktober

in Wil. Entsprechend prominent besetzt ist auch die Liste der Künstler, die bisher aufgetreten sind.

Wie auf der Seite Stadtlexikon der Äbtstätt unter der Internetadresse www.wilnet.ch zu lesen ist, ist auch die Mithilfe der Bevölkerung am Stadtlexikon gefragt und erwünscht.

Nach einer Auffahrkollision von drei Autos auf der Höhe Toggenburgerstrasse 154 müssen zwei Personen mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht werden. Der Ablauf der Kollision ist noch unklar.

16. Die Frauen U17-Fussball-Europameisterschaften werden ausgetragen. Auf dem Bergholz spielt Zypern gegen Litauen.

17. Die St. Galler Regierung hat die Anpassung 2007 des kantonalen Richtplans erlassen. Darin hält sie auch fest, sie trete für zwei stündliche Bahnverbindungen zwischen Zürich und St. Gallen ohne Halt zwischen Winterthur und St. Gallen ein. Dabei sollen Gossau, Flawil, Uzwil und Wil weiterhin über zwei direkte Verbindungen nach Zürich verfügen.

25 Freunde des Wiler Biers «Thurbobräu» unternehmen einen Ausflug ins Rheintal, um sich dort die Produktion des Gerstensafts zeigen zu lassen.

Der Spital Wil führt für die Mitarbeiter eine Schulung zum Thema «Brandschutz» durch. Ein Extremteam vermittelt theoretisches und praktisches Wissen.

18. Einen Begegnungsort für zahlreiche Gesellschaftsgruppen zu schaffen, das ist das Ziel des Vereins Kulturzentrum Wil, meldet die Stadtkanzlei Wil. Für entsprechende Sanierungsmassnahmen und eine Erweiterung mit einem WC-Anbau der Remise sind rund 245 000 Franken veranschlagt. Der notwendige Kredit wird dem Parlament mit dem Investitionsbudget 2008 unterbreitet.

Der Wiler Stadtrat hat dieser Tage vier zusätzliche Mitglieder

4. Ersatzwahl in Zweckverbände für den Rest der Amtsdauer 2005 – 2008 (Rücktritt Dominik Holderegger):

Zweckverband Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW): Die Nachfolge von Dominik Holderegger im Zweckverband Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) tritt Erwin Schweizer, CVP, an.

Zweckverband Pflegeheim Wil: Die Nachfolge von Dominik Holderegger im Zweckverband Pflegeheim Wil tritt Katja Hegelbach, SP, an.

5. Im Rahmen der Parlamentsdebatte vom 8. Februar 2007 über die Interpellation Wick, GRÜNE *prowil*, betreffend **Landverkauf aus Grünzone an Private** stellte die Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission (GPK) in Aussicht, das Geschäft detailliert zu überprüfen. Die damalige Beratung im Parlament hatte in eine Resolution gemündet, die mehrheitlich überwiesen worden war. Entsprechend sollte der existierende Vorvertrag zum Abschluss eines Kaufvertrags ohne Kostenfolge rückgängig gemacht und die Käuferschaft gleichzeitig ersucht werden, ihr Baugesuch zurückzuziehen.

Am 7. Dezember 2007 hat die GPK ihren Prüfbericht abgeliefert und kommt darin zusammengefasst zum Schluss, dass der Abschluss des erwähnten Vorvertrags in der Kompetenz des Stadtrats gelegen habe. Die Kommission regt beim Stadtrat jedoch an, den Grünzonen gemäss Zonenplan spätestens im Rahmen der Stadtentwicklung einen Zonenzweck zuzuordnen. Sodann sei Land in der Grünzone künftig nur zu verkaufen beziehungsweise Dienstbarkeiten auf Boden in der Grünzone nur einzuräumen, wenn der Zonenzweck obsolet geworden und die Voraussetzungen für eine Umzonung gegeben seien. Schliesslich, so befindet die GPK, seien Kaufpreise bei «heiklen Geschäften» wie dem vorliegenden von einem externen Experten festzulegen.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler wertete namens des Stadtrates die Auseinandersetzung der GPK mit dem stadträtlichen Vorgehen als «seriös, sachlich und konstruktiv» und nahm die Anregungen gerne entgegen. Unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismässigkeit sei jedoch im Einzelfall zu prüfen, ob sich ein Umzonungsverfahren aufdrängt. Auch bezüglich Experten-Beizug bei der Festlegung des Kaufpreises seien die Frage der Verhältnismässigkeit zu berücksichtigen und die Genauigkeit von Expertenschätzungen, so Gähwiler, ohnehin zu relativieren.

POLITIK

6. Am 8. Februar 2007 fasste das Stadtparlament eine Resolution, wonach im Zusammenhang mit einem Landverkauf aus der Grünzone Stadtweier am Schibenhang an einen ehemaligen leitenden städtischen Angestellten der entsprechende Vorvertrag zum Abschluss eines Kaufvertrags ohne Kostenfolge rückgängig zu machen und die Käuferschaft gleichzeitig zu ersuchen sei, ihr Baugesuch zurückzuziehen (vgl. auch Traktandum 5: Landverkauf ab Grundstück Nr. 1374 (Grünzone Stadtweier) Bericht der Geschäftsprüfungskommission).

Der Stadtrat hat die Bedenken einer Mehrheit im Parlament inzwischen zum Anlass genommen, mit der Käuferschaft einen neuen Vertrag auszuhandeln. Dieser löst den existierenden Vorvertrag durch einen so genannten Grunddienstbarkeitsvertrag ab. Anstelle eines Verkaufs überlässt die Stadt Wil das Land lediglich zur Nutzung und bleibt folglich Eigentümerin des Grundstücks. Für die Einräumung des Nutzungsrechts wurde wie beim ursprünglichen Vorvertrag eine Entschädigung von Fr. 250.–/m² vereinbart.

Ausserdem bietet der Stadtrat Hand zu einer Grenzabstandserweiterung, die auch im Rahmen der parlamentarischen Beratung vom Februar 2007 vorgeschlagen wurde. Das geplante Einfamilienhaus hält den Grenzabstand nach Süden von acht Metern und den kleinen Grenzabstand von vier Metern nämlich nicht ein. Gemäss Baugesetz kann der Grenzabstand indes ungleich auf benachbarte Grundstücke verteilt werden. Die Stadt Wil hat sich folglich vertraglich verpflichtet, einen entsprechend grösseren Grenzabstand einzuhalten, was zonenrechtlich (Grünzone) problemlos möglich ist.

Guido Wick, GRÜNE *prowil*, reichte am 6. Dezember 2007 neuerlich eine **Interpellation** ein und stellt darin u.a. verschiedene Fragen zur eingeräumten Grenzabstandserweiterung. Nach Auffassung des Stadtrates berücksichtigt die ausgehandelte, neue Vertragslösung wesentliche öffentliche Interessen, wie er in seiner schriftlichen Stellungnahme zu Händen des Parlaments festhält. Zunächst werde kein Land aus der Grünzone verkauft und somit kein Präjudiz geschaffen. Weiters sei die Entschädigung für die Einräumung des Nutzungsrechts mittels Grunddienstbarkeit gleich hoch wie beim Kaufvertrag, obwohl das Eigentumsrecht bei der Stadt bleibe; ferner profitiere die Stadt von einer allfälligen späteren Wertsteigerung durch Umzonung in die Bauzone. Und schliesslich sei das fragliche Nutzungsrecht an das Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung geknüpft.



Richard Habenberger, CVP, tritt per 11. Januar 2008 aus dem Parlament zurück.

Guido Wick, GRÜNE prowil, erklärte namens seiner Fraktion, das Vorgehen des Stadtrates halte weder einer politischen noch rechtlichen Betrachtung stand. In der beantragten Diskussion sprach Dario Sulzer im Namen der SP von einem «faulen Geschäft», bei dem der Stadtrat «wenig Fingerspitzengefühl» bewiesen und hoffentlich «seine Lehren» gezogen habe. Susanne Hartmann, CVP, äusserte sich als Mitglied der GPK und attestierte dem Stadtrat ebenfalls «weder rechtliche noch politische Sensibilität». Luc Kauf, GRÜNE prowil, forderte den Stadtrat schliesslich auf, sollte die Baubewilligung nicht erteilt werden, den Grunddienstbarkeitsvertrag und die zugesagte Grenzabstandserweiterung unverzüglich aufzuheben.

7. Nachstehende Parlamentsmitglieder wurden in die **nicht ständige Kommission** «Polizeireglement der Stadt Wil» entsandt: Klaus Rüdiger, SVP, Präsident, Reto Gehrig, CVP, Susanne Hartmann, CVP, Dario Sulzer, SP, Markus Hilber, FDP, Eva Noger, GRÜNE prowil, Michael Sarbach, GRÜNE prowil,

Rücktritt aus dem Parlament: Richard Habenberger, CVP, hat per 11. Januar 2008 seinen Rücktritt aus dem Wiler Stadtparlament erklärt. Er gehörte selbigem seit 1. Januar 2006 an und war u.a. Mitglied der ständigen Liegenschaftenkommission.

Am 6. März 2008 hat das Wiler Stadtparlament verschiedene Vorstösse sowie den Teilzonenplan Hubstrasse behandelt. The-

men der Vorstösse waren etwa die Gewichtsbeschränkung auf der Glotenbrücke, Juwil 06 und die Früchte der jugendpolitischen Anstrengungen, Velofahrt durch die Obere Bahnhofstrasse und die Altstadt Wil sowie die Berichterstattung zum Postulat «Eine saubere Umwelt für uns alle». Der Teilzonenplan Hubstrasse wurde an den Stadtrat zurückgewiesen.

Interpellation Norbert Hodel, FDP – Gewichtsbeschränkung auf der Glotenbrücke.

1. Der Stadtrat teilt in seiner schriftlichen Antwort die Einschätzung des Interpellanten Norbert Hodel, FDP, dass eine **Gewichtsbeschränkung** eine verkehrsbeeinflussende Massnahme darstellt und betont, dass er sich weiterhin für eine Aufhebung der Gewichtsbeschränkung auf der **Glottenbrücke** einsetzen wird. An einer gemeinsamen Sitzung der betroffenen Gemeinden und dem Thurgauer Kantonsingenieur wurde festgehalten, dass die signalisierte Gewichtsbeschränkung auf 20 Tonnen nach Inbetriebnahme der neuen Brücke (zirka Herbst 2008) versuchsweise aufgehoben wird und gleichzeitig mittels Verkehrserhebungen vor und nach Inbetriebnahme der neuen Brücke die Auswirkungen auf das Verkehrsnetz untersucht und Erfahrungen gesammelt werden.

Weiters informiert der Stadtrat, dass die Zuständigkeit für eine Aufhebung der signalisierten Gewichtsbeschränkung für die Brücke Gloten beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau liegt. Gegen dessen Entscheid kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau Beschwerde erhoben werden. Der Stadtrat ist überzeugt und die im bisherigen Verfahren erreichten Ergebnisse bestärken ihn in seiner Haltung, dass derzeit der Verhandlungsweg am besten geeignet ist, um den Interessen der Stadt Wil zum Durchbruch zu verhelfen.

Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung seines Vorstosses teilweise zufrieden. Er erachtet die Gewichtsbeschränkung auf 20 Tonnen für eine Brücke, welche mit einer Traglast von 40 Tonnen neu gebaut wird, als schikanös und unsinnig. Auch sei es kein geeignetes Druckmittel, um den Autobahnanschluss Wil-West oder die Regionalverbindungsstrasse zu forcieren. Er ersucht den Stadtrat, das Verkehrsproblem zusammen mit Vertretern der Regionsgemeinden gemeinsam anzugehen. Eine Diskussion wurde nicht beantragt.

2. Der Interpellant Klaus Rüdiger, SVP, bringt vor, dass das Departement Soziales, Jugend und Alter seit 2003 mit grossem finanziellen und

Oktober

des Stadtparlaments neu in die Arbeitsgruppe für Altersfragen gewählt. Diese Ersatzwahl wurde angesichts diverser anstehender Projekte vorgenommen. Neu in der Arbeitsgruppe sind: Markus Hilber (FDP), Michael Sarbach (Grüne Prowil), Doris Scheifflinger (SP) und Dorothee Zumstein (SVP), Marcus Zünzer (CVP) verbleibt als bisheriges Mitglied im Gremium.

19. In der Remise Wil sucht BandXsg zum zweiten Mal die begabteste Newcomergroup unter 10 Nachwuchsbands.

Mit 67 Teilnehmern findet in Sarnen das 25. Wiler Juniorenlager statt. Welches durch sonniges Wetter und den Besuch von FC-Wil-Trainer Uli Forte zu einem Erfolg wird.

Im Hof zu Wil wird das grösste Ärztenetzwerk der Ostschweiz «xundart» gegründet, woran sich 47 Ärztinnen und Ärzte beteiligen. Das Netzwerk «xundart» bietet in Zusammenarbeit mit zwei Krankenversicherern «Managed Care» an.

20. Das «Stradi's Salonorchester» mit 22 Mitwirkenden, bestehend aus Streichern, Holz-, und Blechbläsern, sowie Akkordeon, Klavier und Schlagzeug, spielt unter dem Dirigenten Werner Strassmann in der Tonnhalle Wil.

Im Stadtsaal steigt die achte «Paso Latino»-Party. DJ Kubi, DJ Abate und DJ Adriano geben den Takt auf zwei verschiedenen Dance-Floors vor. Ebenso ist für das kulinarische Vergnügen gesorgt.

Im Vorabendgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag singt Gabriela Ceriani, Solistin des Cäcilienchor St. Peter, in der Kirche St. Peter Wil geistliche Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Begleitet wird die Solistin von Werner Baumgartner an der Orgel.

Der Eishockeyclub Wil verliert auswärts gegen den EHC Frauenfeld mit 3:1.

Zum ersten Mal findet an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil der Öffentlichkeitstag der Ju-

Ω
OMEGA



TAGHeuer

CERRUTI 1881

ALFEX
SWITZERLAND

RAYMOND WEIL
GENEVE



MAURICE LACROIX
Switzerland

RADO
SWITZERLAND

T+
TISSOT

CANDINO
SWISS WATCH
a company of the Festina Group

ZODIAC
BUILT FOR ADVENTURE

FURRER & JACOT

DRACHENFELS DESIGN

keesheadesigns.com

OLE LYNNGAARD
COPENHAGEN

VENTURINI

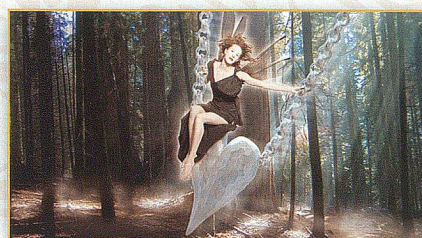
UHRMACHER GOLDSCHMIEDE GEMMOLOGEN
MARKTGASSE 31 9500 WIL TEL. 071 911 03 16
www.venturini.ch



VENTURINI

UHRMACHER UND GOLDSCHMIEDE
WIL/ALTSTADT

... auch wir
spüren den Frühling



Bei uns finden Sie
Uhren-Schmuck und Trauringe
in jeder Preisklasse.

personellen Aufwand das **Projekt «juwil06»** betreue und für die Umsetzungsphase des Projekts in Aussicht gestellt habe, dass es in den Gemeinden für die «jugendpolitischen Anstrengungen sichtbar Früchte» tragen werde. Zudem habe das Parlament seit dem Zwischenbericht vom 11. Oktober 2006, der am 4. Januar 2007 durch das Parlament bewilligt wurde, keine weiteren Informationen über den Stand der Umsetzung des Projekts vom Departement Soziales, Jugend und Alter erhalten.

Der Stadtrat gibt in seiner ausführlichen Antwort Auskunft über die Erfassung der BesucherInnenzahlen des Jugendzentrums Obere Mühle sowie die entsprechende Entwicklung. Im Weiteren zeigt er die benötigten Stellenprozente für die Jugendarbeit und die Gesamt- und Durchschnittskosten des Jugendzentrums auf. Sodann weist der Stadtrat auf einige Ergebnisse der jugendpolitischen Anstrengungen hin, welche durch die Jugendarbeit umgesetzt wurden.

Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung seines Vorstosses nicht in allen Teilen zufrieden, namentlich fehlen ihm mit Blick auf die Zentrumslasten die Anzahl der BesucherInnen aus den Regionsgemeinden. Weiters kritisierte er die fehlende Kostentransparenz und die stellenprozentmässige Ausdehnung der Jugendarbeit von 50 auf 70 Prozent im Rahmen der Zusammenlegung des Jugendzentrums und der Mobilen Jugend- und Sozialarbeit. Eine Diskussion wurde nicht beantragt.

3. Die Interpellantin Laura Berger, GRÜNE pro-
will, stellt fest, dass die **Wiler Altstadt** und die **Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse** eine beliebte Begegnungs- und Verkehrszone für Jung und Alt sind. Zu den Anlieferzeiten sei dem motorisierten Verkehr (inkl. LKW) die Anlieferung gestattet, das **Velofahren** jedoch auf Grund eines generellen Fahrverbots für Velos, Rollbretter und Rollerblades nicht. Gemäss Interpellantin lasse sich das Fahrverbot während den Anlieferzeiten und nach Ladenschluss nicht oder nur schlecht durchsetzen. Die Öffnung der Fussgängerzone für den Veloverkehr wäre eine einfache, kostengünstige Massnahme.

Der Stadtrat ist der Meinung, dass die Schaffung gemeinsamer Flächen für Rad- und Fussverkehr für Velofahrende zwar den Vorteil einer erhöhten Durchlässigkeit hat, aber Konfliktsituationen mit Zufussgehenden die Attraktivität dieser Routen schmälern. Zufussgehende haben wenig bis überhaupt keine Vorteile durch die Schaffung gemeinsamer Flächen. Die Frage der Öffnung für den Veloverkehr während den

Anlieferungszeiten wurde bereits im Jahr 1997 vom Parlament deutlich verworfen. Die gemeinsame Führung von Fuss- und Veloverkehr wird in der Planungsliteratur seit Jahren kritisch beurteilt und nur empfohlen, wenn eine gegenseitige Gefährdung ausgeschlossen werden kann. Gemeinsame Flächen sollten möglichst kein Gefälle aufweisen, denn mit zunehmendem Gefälle nehmen Geschwindigkeit und damit auch Konfliktrichtigkeit des Veloverkehrs zu. Der Stadtrat spricht sich gegen die Öffnung der Oberen Bahnhofstrasse und der Altstadt für den Veloverkehr aus.

Die Interpellantin zeigte sich mit der Beantwortung ihres Vorstosses nicht zufrieden. Für sie ist nicht nachvollziehbar, warum der Klosterweg für Velofahrende und FussgängerInnen demnächst geöffnet wird, die Fussgängerzonen jedoch den Velofahrenden vorenthalten werden. Wie erwartet wurde dieses Thema in der beantragten Diskussion kontrovers diskutiert. Während sich Vertretende der Fraktionen SP und GRÜNE prowil für eine Öffnung aussprachen, votierten demgegenüber CVP-, FDP- und SVP-Vertreter für die Beibehaltung der jetzigen Situation.

4. Am 6. September 2007 hat das Stadtparlament das Postulat von Fabienne Meyenberger, CVP, **«Eine saubere Umwelt für uns alle»**, auf Antrag des Stadtrats erheblich erklärt. Konkret wurde der Stadtrat gebeten, über seine Strategie zum Thema Littering auf öffentlichen Plätzen und Strassen sowie über die dafür vorgesehenen kurz-, mittel- und langfristigen Ziele und deren Massnahmen Bericht zu erstatten. Im Besonderen interessiert die Postulantin, welche Massnahmen anderer Städte als anwendbar und erfolgversprechend angesehen werden und wie Abfallwegwerfende zur Rechenschaft gezogen werden können.

Der Stadtrat teilt in seiner Berichterstattung mit, dass die Stadt Wil als Regionalzentrum mit einem Einzugsgebiet von rund 110 000 Menschen die gleichen Phänomene wie andere Städte kenne und sich daher seit längerer Zeit intensiv mit diesem Thema und dessen Problematik auseinandersetze. In der Berichterstattung zeigt der Stadtrat die verschiedenen Massnahmen auf, mit welchen in den letzten Jahren versucht wurde, dem Littering im öffentlichen Raum entgegenzuwirken. In erster Linie wurde dabei eine Verbesserung der Sauberkeit angestrebt, in letzter Zeit wurde aber auch zunehmend auf Prävention gesetzt.

Ruth Frick unterstützt namens der CVP-Fraktion den vom Stadtrat vorgeschlagenen Mass-

Oktober

gendarbeit statt. Trotz schlechten Wetters ist das Interesse gross.

Die NLA-Spieler des Tischtennisclub Wil verlieren auswärts in der dritten Runde gegen Meyrin mit 6:1 Sätzen.

Pfarrerin Susanne Hug-Maag verabschiedet sich im Erntedankgottesdienst in der Kreuzkirche Wil vor gut 300 Gläubigen und wird die neue Stelle im November in der Evangelischen Kirchgemeinde Ennetbühl im Toggenburg antreten.

21.
Erster Sieg für den Tischtennisclub Wil. Die NLA-Spieler gewinnen auswärts gegen den TTC Münsingen mit 3:0 Sätzen.

Yvonne Gilli, Kantonsrätin der Grünen Wil, möchte den Sprung nach Bern wagen. Sie findet sich auf der Nationalratsliste der St. Galler Grünen wo Yvonne Gilli mit 14079 Stimmen gewählt wird.

Der letztjährige Cup-Halbfinalist FC Wil scheidet wegen zu vielen Fehlern gegen den FC Schaffhausen auswärts mit 3:1 Toren im Sechzehntelfinal aus. Wiler Torschütze ist Adrian Winter.

An den Nationalratswahlen wird der Wiler Lukas Reimann von der Jungen SVP Wil mit 44531 Stimmen gewählt.

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen auswärts gegen den VBC Arbon mit 3:1 und beweisen mit diesem Sieg, dass ein Aufstieg in die 1. Liga möglich ist.

Im Rahmen des «toccata»-Konzertzyklus findet in der Stadtkirche St. Nikolaus in Wil ein Konzert statt. Es singt die Chorschola St. Nikolaus begleitet an der Orgel von Marie-Louise Eberhard Huser.

Die «Cantores Corde» und das Orchester «Corde» präsentierten in der Kreuzkirche ein spezielles Konzert und mit einem grossen Chor und einem darauf abgestimmten Orchester werden viele Zuhörer angelockt.

Die OL Regio Wil organisiert den 51. Wiler OL bzw. 7. Nationalen

Oktober

A-Orientierungslauf des Jahres 2007 mit über 1300 Teilnehmern in Wilen. Die Schweizer Nationalmannschaft ist vollständig am Start, unter anderem die 14-fache Weltmeisterin Simone Niggli-Luder, Weltmeister Matthias Merz und der zweifache Thurgauer Vizemeister Daniel Hubmann, welcher den OL gewinnt.

22. Der Kletterclub Wil bietet in der Winterzeit Kurse an der Kletterwand für Eltern-Kind, Jugendliche und Erwachsene an.

Mit Beginn der neuen Legislatur des eidgenössischen Parlaments ist Wil nach rund 40-jähriger Abwesenheit in Bundesbern gleich doppelt im Nationalrat vertreten. Der Stadtrat gratuliert Yvonne Gilli Grüne Partei und Lukas Reimann, SVP, herzlich zur Wahl in den Nationalrat.

An zwei Abenden üben rund 60 Mitarbeitende der Stadtverwaltung Wil das Verhalten bei einem medizinischen Notfall beziehungsweise bei einem Brandfall. Als Referenten amtierenden Angehörige des Sicherheitsverbundes der Region Wil (SVRW) sowie von der Rettungssanität des Spitals Wil.

23. Eine Freundschaft im Chile der 1970er-Jahre. In der Aula der Kantonsschule Wil findet der zweite Unesco-Filmabend statt. Der Chilenische Film «Machuca», mein Freund» wurde 2005 für die Oscars vorgeschlagen. Der Erlös geht jeweils an ein zum Filmthema passendes Projekt.

Steuerfuss soll sinken. Bei einem Überschuss von 824'000 Franken und bei Investitionen von 24 Millionen Franken. Wie bei der Präsentation des städtischen Finanzplans 2007 bis 2011 im Juni angekündigt, möchte der Wiler Stadtrat den Steuerfuss um fünf Prozent auf 124 Punkte senken.

Im Stadtsaal Wil findet die erste von vier Vorstellungen der «Acapickels» mit viel Erfolg statt.

24. Der Männer-Jahrgängerverein 1936 – 1940 Wil und Umgebung begibt sich heute auf die Velo-Schlusstour der Saison.

nahmenkatalog zur Bekämpfung des Littering-Problems. Dieser sieht schwerpunktmässig eine Verbesserung bei der Infrastruktur (Zusatzreinigungen in der Kernzone), einen Ausbau der Prävention (Abfallunterricht) und Litteringbussen als repressive Massnahme vor. Das Parlament nahm den Bericht des Stadtrats grossmehrheitlich zur Kenntnis und schrieb das Postulat «Eine saubere Umwelt für uns alle» als erledigt ab.

5. Im März 2005 beantragte die Schweizerische Post die **Umzonung des Grundstücks Nr. 603 an der Hubstrasse 18** von der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen in die Kernzone. Das Gesuch wurde dahingehend begründet, dass durch die Reorganisation von PostMail im Postgebäude Wil SG 1 ab August 2005 ein Leerstand von 500 m² entstehe. Für eine interne Nutzung sei kein Bedürfnis vorhanden, so dass eine Vermietung an Dritte vorgesehen sei. Da sich das Postgebäude Wil in der öffentlichen Zone befinde, sei für die Vermietung eine Umzonung der Parzelle notwendig.

Aus ortsplanerischer Sicht und im Hinblick auf die künftigen Nutzungsmöglichkeiten ist der Stadtrat überzeugt, dass eine massvolle Ausdehnung der bisherigen Kernzone über die Bahnlinie gegen Süden richtig ist. Zusammenfassend erachtet er deshalb die Voraussetzungen für eine Umzonung der Grundstücke Nr. 330, 331, 332, 333 und 603 in die Kernzone als gegeben.

Die vorberatende Bau- und Verkehrskommission beantragt dem Parlament, das Geschäft an den Stadtrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Umzonungsvorlage dem Stadtparlament erst zu unterbreiten, wenn das Stadtentwicklungskonzept vom Stadtparlament genehmigt wurde. Die BVK erachtet den Platz vor dem Postgebäude als wichtigen öffentlichen Raum und möchte das entsprechende Land aus städtebaulicher Sicht gestalterisch aufwerten. Da die Verhandlungen mit der Post nicht zu einer verbindlichen Lösung führten, soll mit einer Umzonung zugewartet werden. Damit behält die Stadt alle Optionen offen. Das Parlament folgte dem Antrag der BVK und wies das Geschäft grossmehrheitlich an den Stadtrat zurück.

24. April 2008: Das Wiler Stadtparlament hat die Jahresrechnungen 2007 von Stadt und Technischen Betrieben Wil grossmehrheitlich gutgeheissen. Zur Kenntnis genommen wurde sodann der Geschäftsbericht 2007. Trotz anderslautenden Anträgen des Stadtrats nicht abgeschrieben wurden auf Anraten der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zwei Vorstösse betreffend «Ein Hallenbad für Wil» beziehungsweise «Dynamisches statt statisches Finanzmodell».

POLITIK

sion (GPK) zwei Vorstösse betreffend «Ein Hallenbad für Wil» beziehungsweise «Dynamisches statt statisches Finanzmodell».

1. Seit April 2007 konnte der Stadtrat 2 Motionen, 3 Postulate, 6 Einfache Anfragen und 12 Interpellationen als **erledigt abschreiben**. Dem Antrag auf Abschreibung der Motion Paminger, SP, «Auswärtige Bäder sind keine Alternative – ein Hallenbad für Wil», widersetzte sich eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission jedoch. Die Motion sei erst abzuschreiben, wenn der Baukredit vom Parlament behandelt worden sei. Der Stadtrat hatte aufgrund der inzwischen im Bergholz weit fortgeschrittenen Planungsarbeiten und dem Umstand, dass ein Hallenbad mit klassischem Wellness-Angebot gar das eigentliche Herzstück des Sportpark-Konzepts darstellt, für Abschreibung plädiert. Stadtpräsident Bruno Gähwiler rief überdies den Wortlaut der Motion in Erinnerung, die einzig als Prüfauftrag formuliert sei. Und dieser sei angesichts des aktuellen Planungsstands zweifellos erfüllt.

Ebenfalls nicht abschreiben wollte das Parlament ein Postulat Zunzer, CVP, das im Sinne eines Denkanstosses ein Dynamisches Finanzmodell anregt. Hinsichtlich Verschuldung soll zwar weiterhin ein Maximalwert definiert, in «guten Zeiten» aber auch der Wert Null erreicht werden. Diese Zielsetzung wurde nach Auffassung des Stadtrates in den vergangenen, wirtschaftlich guten Jahren erreicht, reduzierte sich die Verschuldung trotz zweimaliger Reduktion des Steuerfusses von 66,2 Mio. Franken Ende 2000 doch auf rund 25,7 Mio. Franken Ende 2007. Keinesfalls jedoch dürfe das Ziel einer Null-Verschuldung auf Kosten einer stabilen Steuerfusspolitik oder zulasten des Investitionsvolumens gehen. Eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder hingegen erachtete den Zeitpunkt für eine Abschreibung als verfrüht und will insbesondere die Finanzplanentwicklung abwarten.

Mit Ausnahme von den GRÜNEN prowil schliesslich erwuchs dem stadträtlichen Antrag auf Abschreibung der Motion Bergamin Strotz, SP, betreffend «Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil» kein Widerstand.

2. Das Parlament nahm ohne Gegenstimme vom **Geschäftsbericht 2007** Kenntnis. Wie in den beiden Vorjahren ist er in sämtliche Wiler Haushalte verteilt worden. Wiederum wurde der Bericht in drei Teilen herausgegeben. Im ersten Teil legt der Stadtrat mit Blick auf seine Legislaturziele 2005 – 2008 Rechenschaft ab über inhaltliche Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres, während für den Kontakt

mit Behörden und Verwaltung eine separate Broschüre mit den entsprechenden Erreichbarkeiten realisiert wurde. Der eher zahlenlastige Bericht der einzelnen Departemente schliesslich wurde als handliches Nachschlagewerk konzipiert. Alle drei Teile sind unter www.stadtwil.ch abrufbar.

3. Der Stadtrat hat die Öffentlichkeit am 4. März 2008 anlässlich einer Medienorientierung detailliert über das **Rechnungsergebnis 2007** orientiert. Medienmitteilung sowie Unterlagen zur Jahresrechnung sind unter www.stadtwil.ch aufgeschaltet. Die Rechnung der Stadt Wil schliesst mit einem Überschuss von 7,378 Mio. Franken ab. Dank einer ausserordentlichen Abgabe der Technischen Betriebe Wil (TBW) von 2 Mio. Franken verzeichnet der städtische Haushalt einen Einnahmenüberschuss von insgesamt 9,378 Mio. Franken. Budgetiert war ein Defizit von 557 100 Franken.

Geschäftsprüfungskommission (GPK) und Stadtrat beantragten dem Parlament erfolgreich, den Rechnungsüberschuss für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu verwenden. Diese werden wie folgt getätigt:

- Oberstufe und Nebengebäude Lindenhof
Fr. 4'024'791.20
- Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse
Fr. 2'150'917.15
- Dreifachsporthalle Kantonsschule
Fr. 1'750'000.00
- Hochbauten Alterszentrum Sonnenhof
Fr. 868'709.80
- Diverse Restwertabschreibungen
Fr. 583'691.32

Diese Überschussverwendung bietet Gewähr, dass ab dem Jahr 2011, wenn gemäss Finanzplan namhafte Investitionen wie etwa jene in den Sportpark Bergholz anstehen, eine Entlastung von über 1,4 Mio. Franken pro Jahr erzielt werden kann.

Erneut sehr erfreulich präsentiert sich auch die Rechnung 2007 der TBW. Ausgewiesen wird für die Versorgungsbetriebe Elektrizität, Erdgas, Kommunikationsnetz und Wasser ein Unternehmenserfolg von insgesamt 7,318 Mio. Franken. Die gleichlautenden Anträge von GPK und Stadtrat, wonach knapp 2,7 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt, rund 2,6 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen und die erwähnten 2 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der Stadt zu verwenden seien, wurden ebenfalls genehmigt. Gegen letzteres hatte sich insbesondere die SVP-Fraktion gewehrt, da es sich dabei um «versteckte Ab-

gaben» handle. Norbert Hodel, FDP, regte an, statt zusätzlicher Abgaben an die Stadt die Kundinnen und Kunden am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Christof Gämperle, FDP, und Guido Wick, GRÜNE prowil, hielten dem entgegen, die Gewinnverwendung sei Sache des Eigentümers, also der Stadt, was diese jedoch nicht davon entbinde, bei anhaltenden Überschüssen auch eine Gebührensenkung in Betracht zu ziehen.

4. Der Interpellant Jakob Mettler, SVP, stellt vor dem Hintergrund vermeintlicher Vakanzen bei den Schulleitungen eine ganze Reihe von Fragen zu den geleiteten Schulen generell, zur Fluktuation beim Schulleitungspersonal sowie zur Rekrutierung desselben. Der Stadtrat hält in seiner Antwort zunächst fest, dass nach wie vor sämtliche Schulleitungsstellen besetzt seien, dass auf das Schuljahr 2008/09 aber zwei der insgesamt zwölf SchulleiterInnen gekündigt hätten (Primarschulen Lindenhof sowie Kirchplatz/Allee). Seit Start des Projekts **«Geleitete Schulen mit Profil»** im Jahre 2000 sind noch 3 Schulleitungspersonen im Amt. Angesichts des schrittweisen Ausbaus der Schulleitungskompetenzen sei seither somit an der Mehrheit der Wiler Schulen ein personeller Wechsel in der Leitung erfolgt – eine «notwendige» Entwicklung, wie der Stadtrat schreibt. Die Führung einer Schule habe sich im Laufe der Reform nämlich zu einem neuen, eigenständigen Beruf mit einem «gänzlich anderen, wesentlich umfassenderen Anforderungsprofil entwickelt». Entsprechend würden heute auch andere Personen angesprochen. Generell zeigten die in Wil zu verzeichnenden Schulleitungswechsel im Quervergleich mit anderen Gemeinden keinerlei Auffälligkeiten. Das Projekt «Geleitete Schulen mit Profil» ist seit Schuljahr 2004/05 vollständig umgesetzt. Die Umsetzung des «Gesamtkonzepts Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil» wird noch im laufenden Schuljahr abgeschlossen. Mit Schaffung der städtischen Kriseninterventionsgruppe, mit Lancierung der Schulsozialarbeit und der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil konnten inzwischen auf gesamtstädtischer Ebene wichtige Meilensteine gesetzt werden, denen ihres Pioniercharakters wegen auch regional und kantonale Anerkennung zuteil wird. Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung seines Vorstosses nicht zufrieden. Eine Diskussion wurde jedoch nicht beantragt.

Die aufgeführten Parlamentsmitglieder wurden in die nicht ständige Kommission **«Umbau und Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenu»** entsandt: Ruedi Schär, CVP, Präsident, Ruth Frick, CSP, Markus Hilber,

Oktober

Die Zauberalaterne leuchtet wieder und zeigt Kindern von sechs bis zwölf Jahren im Cinewil den ersten Film in der neuen Saison.

Die Stadtschützen Wil laden Jugendliche, Knaben und Mädchen zwischen zehn und zwanzig Jahren zum Jungschützenkurs mit dem Luftgewehr ein.

Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Wil stellen in «Gino's Kunstcafé neue Bücher aus dem reichen Angebot an Neuerscheinungen vor.

Hart erkämpfter Sieg. Der Eishockeyclub Wil gewinnt auswärts gegen den EHC Bülach mit 2:3. Bei Wil werden zwei aus Tschechien stammende Paare angehalten, die verdächtigt werden, kurz zuvor bei einem Trickdiebstahl in Bütschwil mehrere Hundert Franken erbeutet zu haben.

25. Im Spital werden die sanierten und umgebauten Räume für Psychotherapie, welche sich nun heller und freundlicher präsentieren, eingeweiht.

Die FDP der Stadt Wil nominiert zuhanden der Versammlung der Regionalpartei Andreas Widmer, Franz Mächler und Silvia Arnold für die Kantonsratswahlen.

26. Der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband St. Gallen KLV führt die Delegiertenversammlung in Wil durch. Themen sind die Änderungen, welchen das System unterworfen sein wird.

Die SP Wil wird 90 Jahre alt. Aus diesem Anlass findet in der Lindenhof-Mensa in Wil eine Feier statt. Die Festansprache hält Paul Rechsteiner.

27. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil findet eine Altersstube mit dem Virtuosen Jörg Frey statt. Organisiert wird der Anlass vom Evangelischen Gemeindeverein Wil.

Das Ensemble Theaterlust aus München spielt in der Tonhalle Wil «Clavigo» von Johann Wolfgang von Goethe.

Steiner's Theaterstadl ist zum 80. Geburtstag von Peter Steiner mit

Oktober

dem neuen Lustspiel «Kresenzia – Göttin der Liebe» unterwegs und gastiert damit im vollbesetzten Stadtsaal in Wil.

Die Stadtbibliothek Wil feiert das 25-jährige Jubiläum. Lorenz Mitler bereichert die Geburtstagsfeier mit seinem Saxophon.

Der EC Wil verliert trotz einer guten Leistung im Bergholz Wil gegen den SC Weinfelden mit 2:4.

Mit 26:22 verlieren die Handballer des KTV Wil auswärts gegen Pfadi Winterthur 2.

Die Volleyballer des STV Wil verlieren auswärts gegen die Appenzeller Bären mit 3:0.

28. Unter dem Patronat der Reformierten Kirchgemeinde Wil ist in der Kreuzkirche Klezmermusik mit dem Trio «Gilbo'a» zu hören.

Die Knaben- und Mädchenabteilung der Pfadi Wil führen beim Schiessstand Thurau Wil einen Schnuppernachmittag durch.

Im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil findet ein «gluschtiger» Spaghetti-Plausch des Gemeindevereins statt.

Das Filmforum Wil startet mit einer Matinée für die ganze Familie (Kinder ab acht Jahren) in die neunte Saison. Gezeigt werden die Filme «Vitus» Und «Die Vitusmacher».

FC Wil gewinnt das Heimspiel gegen den FC La Chaux-de-Fonds im Bergholz mit 5:2 und rückt somit an die Tabellenspitze. Die beiden Stürmer Silvio und Sabanovic erzielen je 2 Treffer. Ein fünftes Tor schießt Gonzales.

29. Viele in der Schweiz lebende Migranten/innen leiden unter psychosomatischen oder psychischen Störungen. Der «Kurs am Montag» der Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord Wil (KPD-SN) beschäftigt sich mit der Zuwendung. Der Arzt Hisham Maizar, Präsident des Dachverbands Islamischer Ge-

FDP, Marianne Mettler, SP, Bruno Mäder, SP, Patrik Lerch, SVP, Luc Kauf, GRÜNE prowil.

5. Juni 2008: Das Wiler Stadtparlament hat vom Finanzplan 2008 der Stadt und der Technischen Betriebe Kenntnis genommen. Ohne Gegenstimme wurde dem Kauf des Grundstücks «Langacker» sowie dem Baurecht für das Regionale Kunstturner-Leistungszentrum Ostschweiz zugestimmt. Der Nachtrag zum Zweckverbandsvertrag Pflegeheim Wil wurde einstimmig genehmigt. Im Weiteren wurden fünf parlamentarische Vorstösse behandelt.

1. Der Interpellant Jakob Mettler, SVP, fragt unter anderem nach den Berechnungsgrundlagen für eine **Vollkostenrechnung auf der Oberstufe**. Das an den Wiler Schulen gebräuchliche Modell unterscheidet zwischen zwei Vorgaben, der Gesamtkostenberechnung und der Schulgeldberechnung pro SchülerIn, wobei erstere auf Vollkostenbasis erfolgt, letztere nicht. Schliesslich unterscheidet sich die Berechnungsvariante an den öffentlichen Schulen von jener, die am Kathi angewendet wird. Beim Gemeindevergleich mit Gossau und St. Gallen bezüglich Kosten je Sekundar-, Real- und KleinklassenschülerIn liegt Wil in der Mitte hinter der Kantonshauptstadt. Der Interpellant hat von der Antwort des Stadtrates Kenntnis genommen. Eine Diskussion wurde nicht beantragt.

2. Der Interpellant Bruno Egli, FDP, stellt Fragen nach der künftigen **Nutzung des Zeughausareals** mit einer Fläche von über 21 000 m², welches die Stadt Wil im Herbst 2005 käuflich erworben hat. Unter anderem interessiert auch der Zeitplan für den möglichen Bau des neuen Feuerwehrdepots auf dem Areal. Das provisorische Nutzungskonzept sieht bis Ende des laufenden Jahres eine Vermietung für verschiedene Zwecke vor, folglich wurden auch diverse Mietverträge abgeschlossen. Nach Auffassung des Stadtrates und ausgehend von entsprechenden Anfragen soll das Areal langfristig in drei Teilen folgendermassen genutzt werden: Wohnen und öffentliche Nutzung, westlicher Teil, Öffentliche Nutzung, z.B. Feuerwehrdepot, mittlerer Teil und Gewerbliche Nutzungen, z.B. Einkaufs- und Freizeitzentrum, östlicher Teil.

Freilich ist die Festlegung eines definitiven Nutzungskonzepts erst möglich, wenn auch die Erschliessung des Areals geregelt ist. Diese hat sich, namentlich was die Georg-Renner-strasse anbetrifft, aufgrund einiger Zuständigkeitsunklarheiten zwischen Bund und Kanton im Zuge der NFA-Einführung (Neuer Finanzausgleich und neue Aufgabenteilung zwischen Bund und Kan-

tonen) verzögert, soll aber bis Ende Juni 2008 erfolgen. Den Zeughaus-Mietern wird aufgrund des aktuellen Planungsstands bei entsprechendem Interesse eine Vertragsverlängerung um 2 Jahre eingeräumt. Der Stadtrat zeigt sich auch an einer künftigen Drittel-Nutzung des Areals als Feuerwehrdepot interessiert. Es gelte aber auch hier, zunächst die erwähnten Erschliessungsfragen zu klären, bevor ein konkreter Zeitplan vorgelegt werden könne.

Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung seines Vorstosses teilweise zufrieden, beantragte jedoch eine Diskussion im Stadtparlament. Konkret interessierte ihn die Haltung des Stadtparlaments bezüglich Einkaufszentrum auf dem Zeughausareal und stellte den Antrag, dass bei der Nutzungsplanung auf ein solches zu verzichten sei. Der Interpellant wurde von Guido Wick, GRÜNE prowil, diesbezüglich unterstützt. Das Parlament lehnte die beantragte Durchführung einer Konsultativabstimmung über den Verzicht eines Einkaufszentrums mehrheitlich ab. Zum einen wurde argumentiert, dass jetzt der falsche Zeitpunkt sei, um über diese Frage zu entscheiden, zumal das für die Nutzungsplanung notwendige Erschliessungskonzept noch nicht vorliegt.

3. Der Stadtrat teilt die Ansicht des Interpellanten Hans Rudolf Keller, SVP, nicht, dass die **Meinungsfreiheit in der Stadt Wil** aufgrund der Vorkommnisse rund um die am Fastnachtsumzug 2008 nicht vollzogene Verbrennung des Wagenaufbaus in Form eines Minarets gefährdet sei. Bis heute bestehe nämlich keine endgültige Klarheit darüber, in welcher Form und ob überhaupt Drohungen ausgestossen worden seien. Überdies liege es dem Stadtrat fern, wie er in der Beantwortung des Vorstosses festhält, an der Fastnacht künftig als «Zensurbehörde» aufzutreten. Vielmehr baue er auch in der närrischen Zeit auf den gesunden Menschenverstand. Sodann erachtet der Stadtrat die verfassungsrechtlich vorgeschriebenen Leitplanken zur Wahrung der Meinungsfreiheit als absolut ausreichend. Als Schlüssel für ein friedliches Zusammen- und damit auch das Ausleben der Meinungsfreiheit erwähnt er schliesslich die umfangreichen Integrationsbemühungen in der Stadt Wil, «die letztlich auch das notwendige Fundament für einen zuverlässigen und nachhaltigen Schutz der Menschenwürde bilden». Der Interpellant nahm die Beantwortung zur Kenntnis. Eine Diskussion wurde nicht beantragt.

4. Der Interpellant Jakob Mettler, SVP, stellt verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Einführung von **Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren der Stadt Wil**. Der Stadtrat zeigt

in seiner Beantwortung auf, dass der Tempo-30-Perimeter in der Stadt Wil in mehrere Teilzonen aufgeteilt und für jede Teilzone ein Gutachten erstellt wurde. Es enthält unter anderem Angaben über Geschwindigkeitsmessungen, den durchschnittlich täglichen Verkehr, Sicherheitsdefizite sowie eine Auswertung der Unfallzahlen. Im Weiteren wurde in der Beantwortung nochmals der Zeitplan für die Einführung von Tempo-30-Zonen aufgezeigt.

Im Stadtentwicklungskonzept ist Tempo 30 im sektoralen Baustein «Langsamverkehrszonen» enthalten. Der Stadtrat teilt mit, dass die Stadt Wil kein Geschwindigkeitsmessgerät besitzt. Geschwindigkeitskontrollen würden in Wil ausschliesslich durch die technische Abteilung der Kantonspolizei vorgenommen. Jedoch ist die Stadt Wil im Besitz eines Geschwindigkeits-Anzeigegeräts vom Typ Visispeed. Dieses kann nach Bedarf entlang von Gemeindestrassen aufgestellt werden, um Verkehrsteilnehmenden auf einer grossen Leuchtanzeige die eigene gefahrene Geschwindigkeit anzuzeigen – dies ohne rechtliche Folgen bei zu hoher Geschwindigkeit.

Der Interpellant nimmt die Beantwortung des Stadtrates zur Kenntnis. Eine Diskussion wurde nicht beantragt.

5. Der Stadtrat teilt die Meinung des Motionärs Bruno Mäder, SP, dass beim südlichen Aufgang der Personenunterführung Ost weder eine besondere städtebauliche Qualität noch eine Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger zu erkennen ist. Ein eigent-

licher «**Bahnhofplatz Süd**» existiert nicht und Handlungsbedarf ist ausgewiesen. Der Stadtrat geht im Weiteren mit dem Motionär einig, dass unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Stadtentwicklungskonzepts schon heute in diese Richtung Überlegungen angestellt werden sollen. Aus diesem Grund hat das Departement Bau, Umwelt und Verkehr bereits am 5. November 2007 bei der Firma Metron die Erarbeitung eines Konzepts zum Betrieb und Gestaltung der Hubstrasse in Auftrag gegeben. Der Motionär rennt in diesem Sinne offene Türen ein. Wie der Stadtrat in seiner schriftlichen Begründung auf den Vorstoss weiter festhält, liegen erste Entwürfe für die Platzgestaltung bereits vor. Der Zeitrahmen ist jedoch nicht genau bestimmbar. Mit der Umwandlung der Motion in ein Postulat und der Erheblicherklärung kann der Stadtrat das Parlament umfassend über die Ergebnisse des Prüfungsauftrags und über das weitere Vorgehen informieren.

Der Motionär zeigt sich einverstanden mit der Umwandlung in ein Postulat und entsprechen der Erheblicherklärung. Daniel Zäch erachtete namens der SVP-Fraktion den Vorstoss als unnötig, zumal das Anliegen bereits von der Bau- und Verkehrskommission eingebracht und im Stadtentwicklungskonzept enthalten ist. Er wurde von Christof Gämperle unterstützt, der sich ebenfalls gegen die Umwandlung und Erheblicherklärung wendete. Dennoch folgte das Parlament mehrheitlich dem Antrag des Stadtrates, die Motion in ein Postulat umzuwandeln und erheblich zu erklären.



Der Bahnhofplatz Süd soll städtebaulich aufgewertet werden. Ein Konzept ist in Bearbeitung.

Oktober

meinschaften, Migrationsverantwortlicher der Klinik Wil, beleuchtet das Spannungsfeld «Migration und Krankheit». Petra Brunner, Pflegefachfrau und Migrationsverantwortliche bei den KPD-SN erläutert, welche Schwierigkeiten bei der Behandlung psychisch kranker Migrantinnen und Migranten in einer psychiatrischen Klinik zu meistern seien und wie diese konkret angegangen werden können.

Die Stadt Wil verleiht den Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreis 2007 an den in Wil aufgewachsenen international bekannten Bariton Kurt Widmer. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.

Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil findet eine rund 40-minütige Modeschau für Seniorinnen statt. Die Firma Seniorenmode Glattbrugg präsentiert ihr Angebot. Als Models fungieren Bewohnerinnen des Altersheims Sonnenhof.

Der Ausbau der Rössli-Kreuzung erfährt auf Grund verschiedener Projektsprachen geringfügige Verzögerungen. Der Gamma-Kreisel ist auf Kurs. Mit dem Bau soll voraussichtlich Mitte 2008 begonnen werden.

Fabienne Meienberger erklärt ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament. Als Nachfolgerin tritt Gordana Sigrist, CVP, an und nimmt nach erfolgter Verteidigung im November erstmals Einsitz im Wiler Stadtparlament.

30.

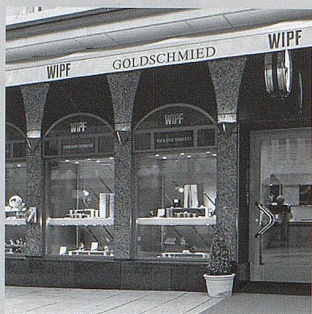
Für zwei Tage gastiert der Circus Royal mit «Royal's Wasserwelt» auf dem Allmendplatz an der Glärnischstrasse.

Die Stadt Wil lehnt eine offizielle Wahlfeier für Lukas Reimann, SVP und Yvonne Gilli, Grüne, die beide in den Nationalrat gewählt werden, auf Anfrage der SVP-Ortspartei ab. Die SVP organisiert nun einen eigenen Anlass.

31.

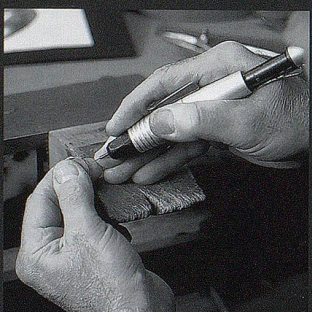
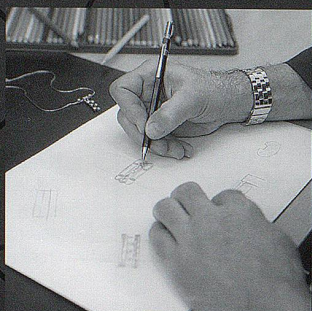
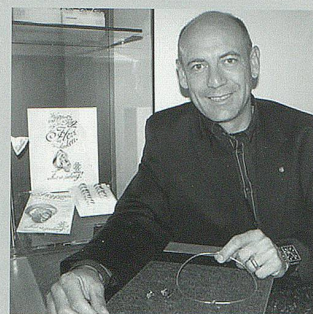
Dem EC Wil gelingt es mit viel Kampf und Einsatz die wichtigen Punkte gegen den EHC Wetzikon mit 3:2 zu gewinnen.

Wir geben Emotionen eine Form



Seit über 50 Jahren fertigen wir Schmuck nach individuellen Wünschen. Mit Begeisterung verarbeiten unsere kompetenten Goldschmiede feinste Materialien und lassen mit ihren Kreationen die Herzen höher schlagen.

Tauchen Sie mit uns in die Welt
der Schmuckgestaltung ein.
Jürg Wipf



WIPF
GOLDSCHMIED
WIL

Obere Bahnhofstrasse 31, 9500 Wil,
Tel. 071 911 14 44, Fax 071 911 21 65
info@wipf-goldschmied.ch,
www.wipf-goldschmied.ch

6. Mitte April 2008 hatte der Stadtrat bei der Präsentation des definitiven **Finanzplanes 2008 – 2012** auf 2010 eine Erhöhung des Steuerfusses um 6 Prozent auf neu 130 Prozent signalisiert. Der Stadtrat beurteilte die prognostizierte Verschuldungsentwicklung gegenüber den kommenden Generationen als finanzpolitisch nicht verantwortbar. Dies veranlasste ihn, in Anlehnung an seine Aussagen zum Bandbreitenmodell Massnahmen aufzuzeigen, die einerseits einen massvollen Ausbau der Investitionen ermöglicht und andererseits die Verschuldung in Grenzen hält. Der Stadtrat hat deshalb – ausgehend von den drei Eckpfeilern des Finanzmodells – das Verschuldungsziel wie folgt neu definiert: maximal 140 Prozent (bisher 120 Prozent) der Einfachen Steuern und real maximal 62 Mio. Franken. Auf der Basis dieser Zielvorgabe schlägt er folgende drei Massnahmen vor, die kumulativ umzusetzen sind: Reduktion der Investitionen in den Planjahren 2009 bis 2012 um rund 20 Mio. Franken; zusätzliche Abgabe der Technischen Betriebe um 1 Mio. Franken ab 2010; Erhöhung des Steuerfusses ab 2010 um 6 Prozent auf 130 Prozent.

Gegenüber dem letztjährigen Finanzplan zeigt sich die finanzielle Situation der Technischen Betriebe Wil etwas schlechter, dies unter anderem auch dadurch, dass ab 2010 die Abgaben an die Stadt um jährlich 1 Mio. Franken erhöht werden. Das Parlament nahm die Finanzpläne von Stadt und Technischen Betrieben Wil zur Kenntnis, äusserte jedoch namentlich zur Priorisierung der Investitionen und angekündigten Steuerfusserhöhung kritische Voten. Marianne Mettler beurteilt namens der Geschäftsprüfungskommission den Finanzplan als realistisch und vernünftig. Christoph Hürsch würdigte namens der CVP den ausführlichen Finanzplan und die klare Haltung des Stadtrates zu den Investitionsvorhaben und verwies auf die Möglichkeit, stille Reserven aufzulösen. Luc Kauf, GRÜNE prowil, kritisierte, dass im Finanzplan keine Mittel für die beabsichtigten Schlüsselprojekte im Stadtentwicklungskonzept enthalten sind und regte eine etappierte Realisierung des Sportparks Bergholz an. Nach Meinung von Norbert Hodel namens der FDP-Fraktion gefährdet die frühe Ankündigung einer Steuerfusserhöhung die Realisierung des Sportparks Bergholz. Klaus Rüdiger, SVP, würdigt, dass der Stadtrat die Auswirkungen des Sportparks Bergholz offen legt, wünschte sich jedoch noch klarere Aussagen zur Priorisierung weiterer Investitionen. Silvia Ammann, SP, gibt zu Bedenken, dass weitere wichtige Investitionen wie Quartierschule Nord, energetische Sanierungen Schulhäuser oder Umbau Lokremise zurückgestellt werden.

7. Das Stadtparlament hat ohne Gegenstimme dem Erwerb des Grundstücks Nr. 1058 **«Langacker»** mit zirka 7426 m² zum Preis von Fr. 1'693'128.– gemäss Kaufvertrag vom 4. Juli 2007 und Zuweisung in das Verwaltungsvermögen des Allgemeinen Gemeindehaushalts zugestimmt. Auch die Einräumung eines selbstständigen und dauernden Baurechts zugunsten der **Stiftung Regionales Leistungszentrum Ostschweiz (RLZO)** gemäss Baurechtsvertrag vom 5. Dezember 2007 wurde genehmigt. Sämtliche Fraktionen unterstützten den Kauf zur Arrondierung des Areals Lindenhof und begrüsst die Realisierung des RLZO an diesem geeigneten Standort in der Stadt Wil. Nachdem die Ortsgemeinde am 14. April 2008 dem Landverkauf zugestimmt hat, wurde am 17. April 2008 das Baugesuch eingereicht und am 21. April 2008 die Stiftung RLZO gegründet. Mit dem heutigen Ja des Parlaments wird gemäss Stadtpräsident Bruno Gähwiler ein weiterer Meilenstein gesetzt. Der zustimmende Beschluss zum Erwerb des Grundstücks unterliegt dem fakultativen Referendum.

8. Der Stadtrat legte dem Parlament den **Nachtrag zum bestehenden Zweckverbandsvertrag Pflegeheim Wil** vor. Revisionsbedarf ergab sich namentlich auf Grund des Austritts der Gemeinden Kirchberg und Jonschwil per Ende 2005 sowie Zuzug per Ende 2008. Zudem wurden die Finanzbefugnisse angepasst, der Verteilungsschlüssel für die Baukosten neu festgelegt und betriebswirtschaftliche Grundsätze neu definiert. Letztlich wurde das Pflegeheim Wil zum Pflegezentrum Fürstenu Wil umbenannt. Das Parlament genehmigt einstimmig den Nachtrag zum Zweckverbandsvertrag Pflegeheim Wil und hiess auch verschiedene Anträge der beratenden Kommission, mehrheitlich redaktioneller Natur, gut. In materieller Hinsicht wurde die Finanzkompetenz für Grundstücksgeschäfte auf Antrag der Kommission geändert: Für Geschäfte über 500'000 Franken je Fall ist die Delegiertenversammlung nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Verbandsgemeinden zuständig. Der zustimmende Beschluss zum Nachtrag zum Zweckverbandsvertrag Pflegeheim Wil unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Juli 2008: Das Wiler Stadtparlament hat eine Beteiligung in der Höhe von 3 Millionen an der Biorender AG, einer Firma zur Produktion von Biogas aus Fleischabfällen, genehmigt. In erster Lesung gutgeheissen wurden auch der Umbau und die Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenu Wil. Zudem genehmigte das Parlament an der gut fünfstündigen Sitzung das Polizeireglement der Stadt Wil

November

1. Daniel Jordi, Mitarbeiter Fussballanlage Bergholz, feiert sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Stadt Wil.

Im Restaurant Lichtinsel Glärnisch findet die Gründerversammlung des Vereins Sänstisstrasse Wil statt. Der Verein bezweckt die Förderung der Begegnung von Menschen an der Sänstisstrasse und die Organisation von multikulturellen Anlässen.

Der Spiele-Club Wil ist wieder zurück bei seinen «Wurzeln» – nämlich im Restaurant Rebstock in Wil, wo der Spiele-Club schon zwischen 1987 und 1991 zu Hause war.

Christoph Sigrist wird neuer Departementssekretär Bau, Umwelt und Verkehr und unterstützt in dieser Funktion Stadtrat Beda Sartory.

2. «Wil rockt!» In der Remise Wil wird an zwei Tagen das erste Wiler Bandfestival durchgeführt, wobei sechs Wiler Bands ihre Musik zum Besten geben.

Das Theater der Wiler Ortsbürger startet die neue Saison. Als Reaktion auf das grosse Interesse werden in der neuen Spielzeit im «Chällertheater» im Baronenhaus erstmals acht Stücke aufgeführt. Heute gastiert Werner Brix auf der Wiler Kleinbühne und nimmt mit viel Dampf und Wortwitz das Tempo unserer gestressten Gesellschaft aufs Korn und alles auf die Schaufel, was Hast und Eile hat.

In der bis zum letzten Platz besetzten Tonhalle Wil wird die Operette «Zwei Herzen im Dreivierteltakt» von Robert Stolz gespielt. Die Produktion der Operettenbühne steht unter der Leitung von Heinz Hellberg.

Im Hof zu Wil findet die Vernissage zur «Ausstellung im Hof für den Hof» statt. Der Kunstkreis Wil zeigt während zwei Tagen die neuesten Arbeiten.

3. Die Jungwacht Wil lädt alle Knaben ab der ersten Klasse zu einem Kinomorgen ins Katholische Pfarreiheim in Wil ein.

November

Anschliessend wird ein unverbindlicher Schnuppernachmittag durchgeführt.

Gesundheitstag im Stadtsaal Wil. Im Stadtsaal Wil findet ein Informationstag über diverse natürliche Therapien wie Akkupunkt-Massagen, Fussreflexzonenmassage, Kinesiologie, Shiatsu und mehr statt.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen auswärts gegen den HC Stammheim knapp, aber verdient mit 23:24.

Mit seinem ersten Solo-Programm tritt «Martin O.» in der «Kulturwerkstatt» in Wil mit mitreissenden Beats auf. Mit der eigenen Stimme als Instrument, dem eigenen Körper als einziges Ausdrucksmittel und dem Einsatz eines Live-Samplers wird der Künstler zum Chor und zum Orchester.

201 Läuferinnen und Läufer sowie 55 Walkerinnen und Walker gehen beim 24. Wiler Herbstlauf bei idealen Bedingungen an den Start. Als Belohnung erhalten alle Teilnehmer eine heisse Kürbissuppe. Wegen der guten Bedingungen werden in allen Kategorien die Bestzeiten aus dem Vorjahr erreicht.

Wie bereits im vergangenen Jahr organisieren die Grünen Prowil und die Naturgruppe Salix erneut eine Gewässer-Pflege-Aktion am Breitenlooweier in Wil.

Im «Ochsen»-Saal von Wil startet die 11:3-Party, wo auf einer Grossleinwand das legendäre Spiel FC Wil gegen den FC St. Gallen gezeigt wird. Organisiert wird der Anlass von den Fans des FC Wil.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil lädt im Kirchgemeindehaus zum Suppentag ein. Ebenso werden selbst angefertigte Geschenkartikel verkauft. Der Erlös geht an die Winterhilfe Wil.

Bei der Kantonsschule Wil startet der Wiler Herbstlauf mit Nordic Walking. Organisiert wird der Anlass vom Laufsportclub Wil.

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen im Wiler Klosterweg gegen den VBC Frauenfeld in fünf Sätzen mit 3:2.

und nahm Kenntnis vom Zwischenbericht zur Kooperation im Altersbereich.

36 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Seit 1998 trägt die Stadt Wil das Label Energiestadt. Damit hat sich die Stadt Wil zur ökologischen Verantwortung bekannt. Die Förderung nachhaltigen, effizienten Energieeinsatzes fand auch Aufnahme in die Legislaturplanung 2005 bis 2008. Mit der **Beteiligung am Bau einer Biogasanlage** können einheimische Ressourcen im Sinne der Konzeption Energiestadt Wil zur ökologischen Energieproduktion genutzt werden. Der Stadtrat legte dem Parlament entsprechend Bericht und Antrag zur Beteiligung am Bau einer Biogasanlage vor. Die Firma Hunziker Food Recycling AG (HFR) verarbeitete bislang in Münchwil jährlich 15 000 Tonnen Fleischabfälle zu Futtermitteln (so genannte «Schweinesuppe»). Die bestehende HFR-Anlage soll nun so umgebaut werden, dass neu durch Vergärung eine grosse Menge an Biogas erzeugt werden kann. Die Planung rechnet bei einer Kapazität von 30 000 Tonnen Rohwaren – Fleischreste, Borsten, Blut sowie Produktionsabfälle aus der Lebensmittelindustrie, aber auch Speisereste, Fettrückstände oder Rohschlamm aus Kläranlagen – mit einer Gasproduktion von 41 Gigawatt-Stunden pro Jahr. Das entspricht in etwa der Gasmenge, die 2000 Einfamilienhäuser zum Heizen benötigen. Das Biogas kann nach entsprechender Aufbereitung respektive Reinigung ins normale Erdgasnetz eingespeist werden. Von der angelieferten Rohware müssen nur noch 3000 bis 2500 Tonnen entsorgt, sprich verbrannt werden.

Federführend bei diesem Projekt ist die Erdgas Ostschweiz AG, welche die Anlagenteile von der HFR übernimmt, die für die Biogas-Produktion notwendig sind. Der Umbau der bestehenden Anlage – entsprechende Bau- und Betriebsbewilligungen liegen vor – wird mit Kosten von 25 Millionen Franken beziffert. Die HFR-Sachwerteinlage beläuft sich auf rund 2 Millionen, zudem sollen Aktien im Wert von 6 Millionen gezeichnet und weitere 17 bis 18 Millionen fremdfinanziert werden. Von diversen Partnern der Erdgas Ostschweiz AG, unter anderem die Städte oder Gemeinden St. Gallen, Zürich, Uzwil und Winterthur, liegen Beteiligungs-Zusagen vor.

Der Stadtrat erachtet es als unternehmerisch zweckmässig und im öffentlichen Interesse stehend, sich mit einem namhaften Anteil an der Biogasanlage zu beteiligen. Mit der Beteiligung am Kapital der **Biorender AG** kann sich die Erdgasversorgung Wil der Technischen Betriebe Wil TBW einen entsprechenden Anteil am produzierten Biogas sichern. Der Bedarf an

POLITIK



Die Stadt Wil beteiligt sich mit drei Millionen Franken an der Biogasanlage der Firma Biorender AG.

Biogas wird in den kommenden Jahren massiv steigen, weil Biogas als CO₂-freie Energie gilt und viele Betriebe ihre Energie entsprechend umstellen wollen. Zudem ist abzusehen, dass der Erdgaspreis in absehbarer Zukunft in Anlehnung an den Erdölpreis steigen wird. Der Preis des Biogases liegt dabei in etwa im Bereich des Erdgases.

In der ausführlichen Eintretensdebatte wurden vor allem Aspekte der Ökologie und Ökonomie, aber auch Fragen ausreichender Materialflüsse oder die Konkurrenz der Gasproduktion für die Nahrungsmittelkette kritisch beleuchtet. Auch der strategische Gehalt des parlamentarischen Geschäfts und damit die Grundsatzfrage, wohin sich die TBW entwickelt, wurde gestellt: Soll die TBW dereinst Energieproduzent oder primär Netzbetreiber sein? Zudem wurde die Höhe der Beteiligung angesprochen angesichts der Tatsache, dass der Beitrag der Stadt Zürich mit immerhin 350 000 Einwohnern nur unwesentlich höher ausfällt als der Beitrag Wils.

In der anschliessenden Detailberatung wurde der Antrag gestellt, die TBW solle sicherstellen, dass von der Biorender AG kein Material vergärt wird, welches die Nahrungsmittelkette für den Menschen konkurrenziert. Ausgenommen sind Waren, welche aus gesetzlichen und/oder gesundheitlichen Gründen nicht in die Nahrungsmittelkette gelangen dürfen. Dieser Antrag wurde mit 18 Nein- zu 15 Ja-Stimmen abgelehnt. Nach eingehender Diskussion hiess das Parlament die stadtträtlichen Anträge mit 30 Ja- zu 5 Nein-Stimmen gut, wonach für eine Beteiligung an der Biorender AG 3 Millionen Franken zu genehmigen seien. Die Beteiligung unterliegt gemäss Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum und ist, so ein ebenfalls gutgeheissener Antrag, der Investitionsrechnung 2008 der Gasversorgung zu belasten und dem Verwaltungsvermögen zuzuweisen. Dem Stadtrat wurde zudem die Kompetenz

zum Abschluss eines entsprechenden Aktionsbindungsvertrages erteilt.

2. In einer Motion von Marianne Mettler, SP, welche die vorbereitende Kommission des Geschäfts «Beitrag an die Projektierungskosten für die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil – Finanzierungsschlüssel für Investitionen» eingebracht hatte, wurde die Frage nach **Kooperationen im Altersbereich** gestellt: Wie kann die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Institutionen in der Region kurz-, mittel- und langfristig gefördert werden. Die Themenbereiche, die dabei von den Motionären angeschnitten wurden, reichten von einer gemeinsamen Anlaufstelle für alle Altersfragen über die Zusammenarbeit bei Aus- und Weiterbildung sowie bei Qualitätssicherung und -entwicklung bis hin zu gemeinsamem Einkauf und gemeinsamer Nutzung von Räumlichkeiten. Ebenso wurde die strategische Zusammenarbeit, Koordination und Planung sowie eine gemeinsame Führungsstruktur angesprochen. Der Stadtrat legte dem Parlament nun einen Zwischenbericht vor. Initiiert vom Departement Soziales, Jugend und Alter wurde mit den zuständigen Gemeinderäten der Nachbargemeinden das Projekt «Kooperation im Altersbereich» lanciert. Eine 25-köpfige Arbeitsgruppe lotete in der Folge Möglichkeiten und Potenziale sowie Vorgehensvorschläge aus. Beteiligt waren Vertreter von Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Rickenbach, Wil, Wilen und Zuzwil sowie Vertreter des Alterszentrums Sonnenhof Wil, der Genossenschaften für Alterswohnungen Rickenbach und Wil, der Genossenschaft Alterssiedlung Rotachhof Niederhelfenschwil, der Spitexdienste Wil und Umgebung, der Pflegeheime Eggfeld und Wil sowie der Pro Senectute Regionen Toggenburg und Wil. In der Arbeitsgruppe wurden zuerst künftige Bedürfnisse ermittelt. Grundsätzlich wollen ältere Menschen möglichst lange zu Hause in ihrer angestammten Umgebung wohnen bleiben. Themen wie Einsamkeit, Unterstützung im Haushalt, Pflege und Behandlung, Entlastung von pflegenden Angehörigen, Sicherstellung der Mobilität und Verpflegung spielen dabei eine wichtige Rolle. Zudem brauchen ältere Menschen und ihre Angehörigen eine leicht zugängliche Quelle für eine umfassende Information zu den Angeboten und deren Koordination.

Aus diesen Bedürfnissen ergaben sich verschiedene Angebotsschwerpunkte, wobei im Bereich Information sowie bei den ambulanten und stationären Dienstleistungen teilweise gewisse Lücken festgestellt wurden (ungenügende Koordination der Information; Demenztbetreuung, psychiatrische Pflege, Nachtangebote; Entlastung pflegender Angehöriger). Aus dem Konsens, dass in der Region Wil ein breites Angebot

flächendeckend und in gleicher Qualität für alle verfügbar sein sollte, wurden gemeinsame, langfristige Ziele im Altersbereich definiert, welche wiederum als Basis für mögliche Kooperationsformen und das weitere Vorgehen mit Zeitplan dienten. Das Fazit der Gruppe: Eine engere regionale Zusammenarbeit bietet die Chance, bestehende Lücken gemeinsam zu schliessen.

Mögliche Formen der Kooperation sind die vertragliche Regelung, wobei jeder Anbieter weiterhin selbständig bleibt, die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens oder aber die Integration aller Anbieter zu einem gemeinsamen Unternehmen. Im Zwischenbericht wird festgehalten, dass Lösungen mit einer Integration im Vordergrund stehen, so denn Synergien in der horizontalen (zwischen ähnlichen Anbietern wie Heimen) und in der vertikalen Kooperation (über alle Versorgungsstufen wie Spitex und Heime) genutzt werden sollen. Als nächstes Kernziel des Projekts «Kooperationen im Altersbereich», so der Zwischenbericht, wird eine Integration eines Teils der Anbieter verfolgt. Nach einem Grobkonzept (primär zu den Auswirkungen einer solchen verstärkten Kooperation) und einem Detailkonzept (unter anderem zu Aufbau- und Ablauforganisation, Business-Plan und Vertragswerk) soll gemäss der Arbeitsgruppe eine Projektgruppe aus Gemeindevertretern und Vertretern der involvierten Organisationen einen Entwurf für die Kooperationsstruktur ausarbeiten (Leistungs- und Angebotskonzept, Aufgaben, Eckwerte der Organisation, Rechtsform, Kosten und Finanzierung sowie Umsetzungsplanung).

Der Stadtrat beurteilt die vorgeschlagene Strategie der Teilintegration als überschaubare Grösse und Struktur als richtig. Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden ist zu stärken: Aufgrund der demographischen Alterung werden die Anforderungen bezüglich Betreuung und Pflege im Alter steigen – eine gemeinsame Strategie ist zielführend und gewinnbringend.

Die Motionärin Marianne Mettler zeigte sich erfreut, dass in der 25-köpfigen Arbeitsgruppe mit Vertretern der sechs beteiligten Gemeinden sowie der acht involvierten Institutionen sehr offen, konstruktiv und über die Grenzen von Gemeinden und Institutionen hinweg an künftigen Modellen der Kooperation gearbeitet wurde. Der Antrag des Stadtrats, vom Zwischenbericht zur Kooperation im Altersbereich sei zustimmend Kenntnis zu nehmen, wurde schliesslich vom Parlament einstimmig genehmigt.

3. In erster Lesung hiess das Stadtparlament den **Umbau und die Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenau Wil** gut. In der Beratung des Geschäftes zeigte sich, dass die Notwendigkeit und Wichtigkeit des Umbaus

November

In der Kunsthalle Wil findet die Vernissage der Ausstellung von Christa Brunner und Renato Müller statt. Die beiden einheimischen Künstler zeigen Videoprojektionen.

Die Broschüre «Angebote für das Alter der Stadt Wil» bietet eine Übersicht über die Bereiche Wohnen, Gesundheit, Finanzen und Freizeitangebote. Die Broschüre liegt in bereinigter Fassung vor und kann im Alterszentrum Sonnenhof Wil, im Pflegeheim Wil und bei der Stadtverwaltung Wil gratis bezogen werden.

Xund-Tag im Wiler Stadtsaal. Der Dachverband Xund führt zum zweiten Mal mit 21 Praktizierenden aus der Region einen öffentlichen Anlass zum Thema Komplementärmedizin durch. Geboten werden Informationen, Vorträge und Probestandlungen zu sieben Spezialgebieten.

Der EC Wil nutzt die Chancenauswertung nicht und verliert in einem Heimspiel gegen den Tabellenletzten EHC Seewen mit 1:2.

4. In der Tonhalle Wil findet die Lesung «Die Würde des Lügens» von und mit Joachim Zelter statt, musikalisch begleitet von Rudolf Hartmann und Susanna Wipf.

Jugend mit Sti(h)l. Das Jugendorchester «il mosaico» aus Wattwil gastiert mit einem Beethoven Akademie-Konzert in der voll besetzten Aula der Kantonschule Wil.

Rund 70 Wellensittichzüchter aus der ganzen Schweiz stellen etwa 1200 Exemplare im Stadtsaal Wil aus, wo der schönste oder die schönste aus über einem Dutzend Zuchtformen unter den Schweizer Wellensittichen erkoren wird. Dank der Unterstützung durch den Partnerverein vor Ort, dem Kolibri Wil, kann die Ausstellung in der Ostschweiz durchgeführt werden.

Zum Thema «Leben, Tod, Auferstehung» spielen in der Friedhofskapelle Wil Marie-Louise Eberhard, Orgel, und Thomas Fele, Klarinette, Werke von Rheinberger, Fauré, Wernann,



BDO Visura

**Treuhand
Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Immobilien**



Bundesrat Moritz Leuenberger und Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler anlässlich des 5. Wirtschaftsforum Region Wil

Bei uns trifft man auf interessante Persönlichkeiten...

Nehmen Sie teil an unseren Veranstaltungen oder lassen Sie sich bei einem persönlichen Gespräch beraten. Wir sind gerne für Sie da.

BDO Visura, Urs Rindlisbacher, Niederlassungsleiter
Toggenburgerstrasse 61, 9500 Wil, Tel. 071 913 86 10, Fax 071 913 86 86
urs.rindlisbacher@bdo.ch, www.bdo.ch

und der Sanierung über die Fraktionsgrenzen hinweg mehrheitlich unbestritten sind und das vorliegende Projekt als sinnvoll, angemessen und zweckgemäss beurteilt wird.

Die Gesamtbaukosten des Projekts belaufen sich für die beteiligten drei Gemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil und Wil auf 16,084 Millionen Franken. Auf die Stadt Wil entfallen 12,4 Millionen als Baukostenanteil. Da lediglich die eine Hälfte der Baukosten als Baubeitrag gewährt wird, die zweite Hälfte hingegen als Darlehen, beläuft sich der effektive Baubeitrag der Stadt Wil (abzüglich Anteil aus der Erneuerungsreserve des Pflegeheimes) auf 5,2 Millionen. Gemäss Antrag des Stadtrats ist die Schuld ab 2011 mit jährlich 210 000 Franken zu tilgen. Baukostenanteil und Baubeitrag sowie die Tilgung der Schuld wurden jeweils grossmehrheitlich gutgeheissen. Im Projekt zu Umbau und Sanierung soll der bestehende Winkelbau des Pflegeheims Wil mit einem dreigeschossigen Baukörper erweitert werden. Auf der obersten Ebene, jener des Haupteinganges, liegen mit dem Empfang, der Cafeteria sowie der Dachterrasse und dem Andachtsraum die dem Publikum zugänglichen Räume. In den drei darunter liegenden Pflegegeschossen werden jeweils 16 Einzel- und 6 Zweierzimmer erstellt, so dass insgesamt 84 Plätze zur Verfügung stehen. Dazu kommen Aufenthalts-, Ess- und Mehrzweckräume für verschiedene Aktivitäten sowie ein Pflegebad und Räume für Aktivierungs- und Physiotherapie, aber auch für Büros und für das Pflegeteam. Eine Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen mit direktem Zugang zu einem geschützten Garten ist ebenso vorgesehen wie ein Raum für Tages- und Nachtgäste.

Vorgesehen ist ein zweckmässiger Ausbaustandard, welcher dem neuen Pflegezentrum Fürstentau in der Wahrnehmung von Bewohnenden und Pflegenden den Charakter eines Wohnhauses statt den eines Spitalbaus vermittelt. Der Neubauteil wird im Minergie-Standard ausgeführt. Auch die Sanierung des bestehenden Teils richtet sich nach dessen Vorgaben, verzichtet aber auf das Label: Alle notwendigen Massnahmen mit Ausnahme der Lüftung der Zimmer werden realisiert. Ein Antrag der beratenden Kommission, wonach der Neubau für Mehrkosten von 260 000 Franken im Minergie Eco-Standard erstellt werden soll, fand im Parlament kein Gehör und wurde grossmehrheitlich abgelehnt.

4. Im Jahr 1998 wurde in Wil ein Baureglement mit Polizeiverordnung aus dem Jahr 1902 aufgehoben. Darin waren nebst primär bau- und feuerpolizeilichen Bestimmungen auch Belange der Gesundheitspolizei, des Gewässerschut-

zes, der Entsorgung und der Luftreinhaltung aufgeführt. Der überwiegende Teil der in der Polizeiverordnung enthaltenen Bestimmungen war in der Zwischenzeit entweder durch neuere kommunale oder übergeordnete Vorschriften ersetzt worden.

Eine Motion «Massnahmen gegen Vandalismus» im Stadtparlament stellte im Juli 2006 fest, dass Vandalenakte in Wil zugenommen hätten. Die Motionäre Klaus Rüdiger (SVP) und Markus Hilber (FDP) forderten verschiedene Massnahmen, unter anderem auch ein Pilotprojekt zur Videoüberwachung an der Oberen Bahnhofstrasse. Zur Umsetzung fehlten indes die rechtlichen Grundlagen, wie sie ein kommunales Polizeireglement bereitstellen kann. Mit abgeändertem Wortlaut der zum Postulat umgewandelten Motion wurde der Stadtrat im Juli 2006 eingeladen, die Ausarbeitung eines solchen **Polizeireglements** und eines Reglements über die Bussenerhebung auf der Stelle zu prüfen. Letzteres wurde bereits per 1. März diesen Jahres in Kraft gesetzt. Im Reglement kommt die Überzeugung des Stadtrats zum Ausdruck, dass Sicherheit eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Lebensqualität ist und die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung zu den grundlegenden Aufgaben eines Gemeinwesens zählt. Zweck des neuen Reglements ist es, die im übergeordneten Recht nicht geregelten, aber infolge besonderer örtlicher Verhältnisse regelungsbedürftigen Sachverhalte im Sinne eines Tatbestands zu erfassen. Die Polizei soll neu die Möglichkeit erhalten, Personen von einem öffentlichen Ort wegzuweisen oder fernzuhalten, so sie öffentliches Ärgernis erregen oder die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden. Dies bezieht sich nicht auf friedliche Ansammlungen oder bewilligte Kundgebungen. Das Polizeireglement schafft zudem Rechtsgrundlagen für eine örtlich begrenzte Videoüberwachung im öffentlichen Raum, indem Rahmenbedingungen definiert werden. So müssen etwa Örtlichkeiten mit Videoüberwachung gekennzeichnet werden und Datenschutzbestimmungen gewahrt bleiben.

In der Detailberatung wurden diverse Anträge zu einzelnen Artikeln gestellt. Abgelehnt wurde ein Antrag, wonach beim unerlaubten Plakatieren nur jene Person strafbar sei, welche das fragliche Plakat aufhängt, der Organisator der besagten Veranstaltung aber nicht zu belangen sei. Eine grosse Mehrheit des Parlaments folgte den stadträtlichen Argumenten, dass dem Artikel zur Wegweisung von Einzelpersonen oder Gruppierungen wichtige präventive Wirkung zukomme. Abgelehnt wurde in der Folge ein Antrag, diesen Wegweisungsartikel zu streichen. Ebenfalls keine Mehrheit fand ein Antrag

November

Ibert, Haik, Lindberg und Du-bois.

5. Sarah Brendel, junge Popsängerin aus Deutschland, gastiert in der Kreuzkirche Wil mit «wintersounds.» Die Künstlerin präsentiert ein idyllisches Programm mit poetischen Liedern und Gedichten.

Dank grosszügiger Unterstützung der Firmen Greco Carrosserie & Autospritzwerk aus Sirmach sowie T. Ruggiero & Söhne aus Wil können die beiden Nachwuchsteams der U15/U16 des FC Wil mit neuen Tenues ausgerüstet werden.

Die Karl 12. Glauner-Stiftung stellt der Spitex verschiedene Bilder des verstorbenen Wiler Kunstmalers als Leihgaben für die Pflegewohnung Bergholz in Wil zur Verfügung.

Im Restaurant Adler in Wil findet eine Mitgliederversammlung der SP Wil statt. Als Thema sind Informationen zur Sanierung der Sportanlage Bergholz und die Nomination der Kantonsratskandidaten/innen traktandiert.

6. Die Spitalregion Fürstentau Toggenburg (SRFT) führt in der Tonhalle Wil zum öffentlichen Vortrag «Was führt die Schildkröte im Schild?» Es referieren: Dr. Marc Looser, Leitender Arzt Medizin und Dr. Martin Gilg, Chirurgie.

Nach der umfassenden Renovation der Tonhalle Wil wird auch der Vorplatz zwischen Tonhalle und Schulhaus erneuert. Auslöser der Arbeiten sind verschiedene undichte Stellen in der Decke des Mehrzwecksaals. Die Baukosten betragen insgesamt rund 70 000 Franken.

Der Stadtrat Wil kauft die Liegenschaft auf Grundstück Nr. 590 an der Toggenburgerstrasse 80 zum Preis von 185 000 Franken. Die notwendigen Unterhaltsmassnahmen werden mit einem Kostendach von 70 000 Franken ausgeführt.

7. Der Wiler Mandelfisch wird 100 Jahre alt. Vor hundert Jahren er-

November

öffnete August C. Hirschy die «Conditorei Hirschy» in Wil. Damals wie heute ist das Café ein beliebter Treffpunkt in Wil. Bereits die vierte Generation übernimmt nun das Café Hirschy an der Oberen Bahnhofstrasse.

Mit der Übergabe eines symbolischen Schlüssels kann die Stiftung Sonnenhalde in München ein neues, speziell für den Transport von Rollstuhlfahrenden eingerichtetes Fahrzeug von der Larag AG Wil entgegennehmen.

Das Weinjahr 2007 ist für die Ortsgemeinde Wil ausgezeichnet. Der Wiler Stadtwy 2006 wird an der diesjährigen Expo-vina in Zürich mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

8. Im Stadtsaal Wil tritt das «Chaos Theater Oropax» mit der neuen Show «Molkerei auf der Boun-ty» auf.

In der «Ilge» Wil findet das erste Jassturnier mit Preisen im Gesamtwert von 15 000 Franken statt.

Die unlängst verstorbene Maria Klara Nehera-Schmid setzt die Ortsgemeinde Wil in ihrem Testament als Universalerbin ein. Das Erbe von rund 30 000 Franken soll in einen neu zu schaffenden Ausbildungsfonds für jugendliche Wiler Kunstschaffende eingesetzt werden.

Claudia Schwendimann, Coiffeuse bei Domino Hairstyling Wil, überzeugt mit «Edlem Punk-Style» und wird «Swiss Hairdresser of the Year 2007». Für die Bilderkollektion aus femininen und ausdrucksstarken Looks wird Claudia Schwendimann zusätzlich mit einem Oscar belohnt.

Im Haus der «Harmonie» in der Wiler Altstadt findet ein Gemeinschaftstreffen des Projektteams «Wege erwachsenen Glaubens» (WeG) mit dem Thema «Der Vollendung entgegen.» Judith Romer referiert über Fragen, was Menschen nach dem Tod erwartet.

Im Anschluss an die Sitzung des Stadtparlaments Wil findet in der Tonhalle Wil die Verab-

aus der Mitte des Parlaments auf Ergänzung um einen Artikel «Alkohol- und drogenfreie Zonen», der den Konsum von Alkohol auf Schulanlagen sowie den Alkoholkonsum von Jugendlichen bis zu einem Alter von 18 Jahren auf öffentlichem Grund zwischen Mitternacht und 7 Uhr verbietet, wobei der Stadtrat Ausnahmen bewilligen kann. Gutgeheissen wurde hingegen ein Antrag, der Littering, das verunreinigende Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen jeglicher Art auf öffentlichem und privatem Grund, untersagt. Ebenfalls gutgeheissen wurde ein Antrag der vorberatenden Kommission, einen Artikel zur Hundehaltung einzufügen: Darin heisst es, dass Hunde so zu führen sind, dass sie weder sich selbst noch Dritte gefährden oder belästigen. Auch eine Mehrheit fand der Antrag, dass das Verteilen von Flugblättern oder Programmen sowie das Anwerben für Dienstleistungen von oder zu ideellen Organisationen dem gesteigerten Gemeingebrauch zu unterstellen sei. Dieser Antrag wurde mit 18 Ja- zu 9 Nein-Stimmen angenommen.

In der Schlussabstimmung wurde das Polizeireglement mit den genannten Änderungen mit 22 Ja- zu 10 Nein-Stimmen genehmigt. Zudem wurde ohne Gegenstimmen zur Kenntnis genommen, dass dieser Beschluss dem fakultativen Referendum untersteht. Damit gilt auch das Postulat der Fraktion der SVP/SD und FDP «Massnahmen gegen Vandalismus» als erledigt.

28. August 2008: das Wiler Stadtparlament hat in 2. Lesung dem Projekt Umbau und Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenau Wil ebenso zugestimmt wie einer Anpassung der Elektrizitätspreise, der Delegation der Tarifhoheit im Bereich Elektrizitätspreise und einem Nachtrag zum Ruhegehaltsreglement für Mitglieder des Stadtrats. Zur Kenntnis genommen wurden sodann ein Bericht zur beruflichen und sozialen Integration Jugendlicher und Erwachsener sowie die Berichterstattung zu Sozialhilfe und Sozialhilfemissbrauch in der Stadt Wil. Schliesslich überwies das Parlament dem Stadtrat zwei Vorstösse – ein Postulat zur Oberstufe Wil und eine Motion für eine kinderfreundliche Gemeinde.

34 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung in der Tonhalle Wil anwesend.

1. Klaus Rüdiger (SVP), Präsident der Einbürgerungskommission, beantragte Zustimmung zu den Anträgen des Einbürgerungsrates betreffs neun Einbürgerungsgesuchen. Ohne Diskussion folgte das Stadtparlament mit grosser

Mehrheit dem Einbürgerungsrats-Antrag und erteilte den vorgeschlagenen 19 Personen (elf Erwachsene und acht Kinder) das **Gemeinde- und Ortsbürgerrecht**.

2. Das Parlament hat in zweiter Lesung das 16-Millionen-Projekt des Zweckverbands Pflegeheim Wil für den **Umbau und die Sanierung des Pflegeheims Wil** beraten. Das Parlament genehmigte schliesslich einen Baukostenanteil Wils von gut 12,4 Millionen Franken mit 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Der Baubeitrag der Stadt Wil von rund 5,2 Millionen Franken (Gesamtbaukosten minus Erneuerungsreserve) wurde bei 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gutgeheissen. Ebenfalls gutgeheissen wurde der stadträtliche Antrag, die Schuld ab 2011 mit jährlich 210 000 Franken zu tilgen. Diese Beschlüsse unterliegen dem obligatorischen Referendum.

3. Der schweizerische Strommarkt wird per 1. Januar 2009 für grössere Kunden mit einem Jahresverbrauch von über 100 000 kWh geöffnet, in einem zweiten Schritt folgt nach fünf Jahren die vollständige Marktöffnung für alle Kunden. In zwei Etappen können damit die Elektrizitätskunden ihren Stromlieferanten frei wählen. Folge der Strommarktöffnung respektive des neuen Stromversorgungsgesetzes ist aber auch die Notwendigkeit zur Aufschlüsselung des Strompreises in eigentliche Energiekosten sowie Netznutzungsentgelt, Förderabgaben für erneuerbare Energien respektive dezentrale Produktion, Einspeisevergütungen und Abgaben an die Stadt.

Auf den nächsten Ablesezeitpunkt, den 1. Oktober 2008, hin setzen die TBW diese neuen Regelungen um. Bei der Festlegung der Wiler Strompreise wurde auch die Struktur bei den Einkaufspreisen der TBW berücksichtigt. Dabei ergeben sich geringfügige Verschiebungen von Normallast (Hochtarif) zu Schwachlast (Niedertarif). Durch die neue Preisstruktur ergibt sich keine Erhöhung der Strompreise, welche durch die TBW beeinflussbar sind. Aufgrund des übergeordneten Rechts werden indes ab 1. Januar 2009 die Kosten für die Systemdienstleistungen neu erhoben. Diese von der nationalen Netzgesellschaft swissgrid festgelegten Kosten werden zu den Netzkosten hinzugerechnet.

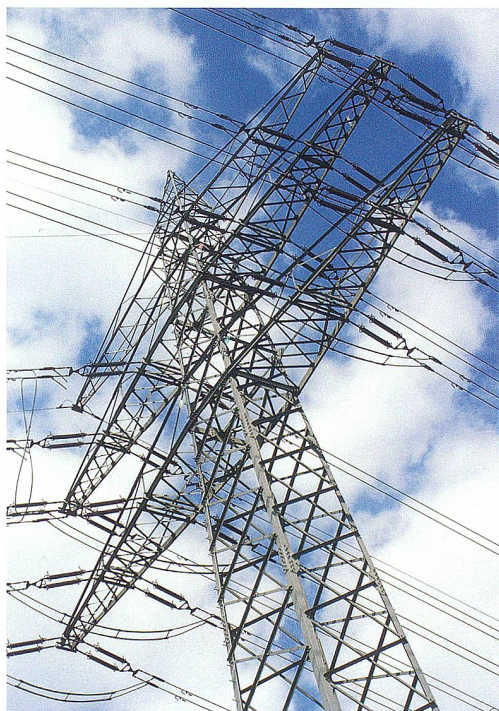
Die Elektrizitätspreise der verschiedenen TBW-Energieprodukte, die ab 1. Oktober 2008 angewendet werden sollen, wurden bei fünf Enthaltungen grossmehrheitlich gutgeheissen.

Gegenstand der Parlamentssitzung war auch die Delegation der **Tarifhoheit im Bereich**

Elektrizitätspreise. Im Hinblick auf die kurz bevorstehende Liberalisierung des Strommarktes ist es vorteilhaft, die Entscheidungskompetenz für die Strompreise auf einer tiefen Stufe anzusiedeln.

Das Parlament befand bisher nicht nur über die jeweiligen Reglemente der einzelnen Versorgungsbetriebe, sondern auch über Gebührentarife. Neu soll – wie in anderen Gemeinden und Städten – die **Entscheidungskompetenz für die Strompreise** statt beim Parlament beim Stadtrat und damit auf einer tieferen Stufe liegen. So kann auf Marktbedürfnisse flexibler reagiert, neue Produkte und Energielieferverträge können mit kürzeren Wegen umgesetzt werden. Über den Budgetprozess kann das Parlament weiterhin eine Steuerung der Gebühreneinnahmen vornehmen, die Energiepreise haben sich nach Unternehmensgrundsätzen und Budgetbeschlüssen zu richten, über welche das Parlament entscheidet. Auch die Ausgabenkompetenz des Parlamentes im Bereich der TBW bleibt unverändert.

Die SP-Fraktion kritisierte in der Diskussion, lediglich ein mit einem Prozent sehr kleiner Teil aller TBW-Stromkunden profitiere von der Strommarkt-Liberalisierung, für die Mehrheit der über 10 000 Kunden ändere sich nichts. Die SP sei erst dann für eine Delegation der



Das Parlament heisst die Strompreise sowie die Delegation der Tarifoheit im Bereich der Elektrizitätspreise an den Stadtrat gut.

Tarifoheit vom Parlament an den Stadtrat, wenn alle Kunden von dieser Liberalisierung profitieren können. Michael Sarbach (GRÜNE prowil) unterstützte dieses Votum und stellte den Antrag, die Preiskompetenz nur dort abzugeben, wo Kunden von der Preisliberalisierung betroffen seien. Dieser Antrag unterlag in der Abstimmung – der Stadtrat setzt demnach die Preise für alle Kunden fest. Die CVP unterstützte die Anträge des Stadtrats, zumal der Strompreis im Einflussbereich der TBW nicht erhöht werde und Gebühren ausserhalb der Kompetenz der TBW die Erhöhung verursachen. Unterstützung erfuhren die Anträge des Stadtrates auch durch die FDP, die sich dafür aussprach, dem Unternehmen TBW die unternehmerischen Freiheiten zuzugestehen, auf dem Markt entsprechend zu agieren.

4. Zur Beantwortung einer Motion von Benno Krüsi (SP) legte der Stadtrat einen Bericht zu den Legislaturzielen «Jugendliche beim Einstieg ins Erwerbsleben unterstützen» und «Arbeitsfähigkeit für sozial Benachteiligte erhalten und fördern» vor.

Basis für erstgenanntes Legislaturziel ist die Verpflichtung der Gemeinden, die **soziale und berufliche Integration von Sozialhilfeempfängern im Arbeitsmarkt** zu ermöglichen. Als zentrale Massnahme hierfür wird die Beschäftigung angesehen. Bei Sozialhilfeklienten werden vier Kategorien unterschieden:

- Personen mit Integrationspotenzial im Arbeitsmarkt werden einem externen Stellenvermittlungsbüro mit Spezialisierung auf Sozialhilfeklienten zugewiesen. Die Stadt Wil arbeitet u.a. mit der Stiftung Businesshouse und dem Rebaumarkt der Caritas zusammen.
- Personen, die etwa infolge Suchtproblemen oder mangelnder Sozialkompetenz aktuell nur ein eingeschränktes Integrationspotenzial im Arbeitsmarkt haben, werden mit dem Ziel psychischer und sozialer Stabilisierung beschäftigt. Anschliessend sollen sie in ein Lohnprogramm wie die Arbeitsintegrationsprogramme Brockishop und Brockisolution des Blauen Kreuzes vermittelt werden. Geprüft wird für Klienten mit psychischer Problemstellung zudem die Zusammenarbeit mit den Heimstätten Wil.
- Personen, die infolge Randständigkeit, Suchtproblemen oder ausgeprägter psychosozialer Schwierigkeiten nur stunden- oder tageweise Leistungen erbringen können, sollen nicht nur Sozialhilfegelder beziehen, sondern auch

November

schiedung der im Jahr 2007 aus dem Parlament ausgetretenen Mitglieder statt. Insgesamt fünf Parlamentarier/innen haben in den vergangenen Monaten ihre Rücktritte erklärt. Es sind dies: Lukas Merz (CSP), Fabienne Meyenberger (CVP), Benno Krüsi (SP) und Cordelia Giller (SVP). Bei der Verabschiedung fehlt Verenea Gysling (Grüne Prowil).

9. Zum Anlass der Schweizer Erzählnacht lässt sich die Stadtbibliothek Wil einiges einfallen und lädt alle Kinder im Schulalter zu einem kunterbunten langen Abend ein. «Was für ein Fest! C'est la fête! Si fa festa! C'est la fête! Si fa festa.» Unter diesem Motto steht dieser Abend.

Nach längerer Debatte stimmt das Wiler Stadtparlament einem Kredit von 5,87 Mio. Franken für einen Büroneubau der Technischen Betriebe (TBW) zu. Für die energietechnisch bessere Ausführung der Fenster – Dreifach- statt Zweifachglas – wird zusätzlich ein Kredit von 70 000 Franken zugesprochen.

Die Wiler Poeten lesen im Chällertheater Wil Witziges, Freches, Nachdenkliches, Historisches, Träumerisches – Lyrik und Prosa zum Thema «Pesthauch und Blütenduft».

Elsa Hanusch-Schweizer, Wil feiert bei guter Gesundheit und geistiger Frische ihren 100. Geburtstag. Stadtpräsident Bruno Gähwiler gratuliert der immer noch in der eigenen Wohnung lebenden Jubilarin mit Blumen und einem Buch mit alten Aufnahmen der Stadt Wil.

Das Stadtparlament Wil bewilligt einen Baukredit in der Höhe von 505 000 Franken für den Umbau der Kleinviehmarkthalle zur künftigen Nutzung als Kunsthalle. Die neue Kunsthalle soll im Herbst 2008 bezugsbereit sein.

Ruedi Vettiger, Präsident des CLUBS 22, überreicht Marcel Herzog, Präsident des EC Wil, für das Fanionteam einen Check über 25 000 Franken.

10. Dank eines Foulpenalts von Samel Sabanovic gewinnt der

November

FC Wil gegen den FC Winterthur auf dem Bergholz verdient mit 1:0. Nur in der Schlussphase kommen die Ostschweizer unter Druck.

Die Musical-Show «Ray Charles, The Genius Of Soul» gastiert mit brilliantem Sound und einem grossartigen Ron Williams in der Titelrolle.

11. In der Wiler Fussgängerzone findet das zweite Guggen-Erdbeben mit 13 Guggenmusiken statt. Organisiert wird der Anlass von «de 3 kölsche Clowns» e. V.

Die Volleyballer des STV Wil können zwei Erfolgserlebnisse feiern. Gegen den STV St. Gallen gewinnen die Wiler mit 3:1 und im Cup gegen den 1. Ligisten Muristalden mit 3:2.

Auf Einladung der in Wil beheimateten Universal Brass Band gastiert die wohl beste schweizerische Heilsarmee Brass Band «Brass of Praise» in der Kreuzkirche Wil.

12. Das Evangelische Kirchgemeindehaus Wil lädt interessierte Ehepaare zu einem Informationsabend über einen bevorstehenden Ehekurs ein.

Die «Universal Brass Band» führt in der Wiler Kreuzkirche zusammen mit dem nationalen Heilsarmee-Musikkorps ein Kirchenkonzert durch. Dominiert wird dieses Konzert mit dem Stück «Pentadé», mit welchem die UBB am 33. Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux in der ersten Stärkeklasse antreten werden.

13. Eine überparteiliche städtische Volksinitiative hat die Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Wil zum Ziel. Die Äbestadt zu einer Velostadt zu machen, das haben sich Mitglieder der Wiler CSP, Grüne Prowil, SP und EVP sowie von Pro Velo auf die Fahnen geschrieben. Das überparteiliche Komitee zählt rund 20 Mitglieder.

Tourismus Wil verleiht im Rahmen des traditionellen Martinimahls im Hotel Schwanen in

der Stadt Wil eine Gegenleistung erbringen. Für diese Gruppe soll das (derzeit nur sucht-mittelabhängigen Menschen offene) Taglohnprogramm der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte (wipp) ausgebaut werden. Dabei sollen primär Arbeiten für das Gemeinwesen ausgeführt werden, welche sonst nicht erbracht würden, etwa zusätzliche Reinigungsarbeiten im öffentlichen Raum. Vorgesehen sind vier bis fünf Plätze mit Einsatzmöglichkeiten für bis zu 15 Personen, begleitet und gecoacht von Fachpersonen des Beschäftigungsprogramms. Alle Arbeiten, auch stadinterne Aufträge, werden für eine Kostentransparenz verrechnet. Das Taglohnprojekt verfügt derzeit über 50 Stellenprozente. Für den Aufbau ist eine Erhöhung um 50 Stellenprozente vorgesehen. Der Ausbau des Taglohn- zum Beschäftigungsprogramm erfolgt vorerst für eine dreijährige Projektphase. Dafür stimmte das Parlament heute grossmehrheitlich einem Kredit von insgesamt 191 450 Franken zu.

- Junge Erwachsene bei der Sozialhilfe weisen vielfach multiple Schwierigkeiten auf und benötigen meist eine enge Begleitung. Hier werden individuell angezeigte Unterstützungen wie etwa die Finanzierung einer Ausbildung oder des Lebensunterhalts während einer Ausbildung geprüft. Im Sinne der interinstitutionellen Zusammenarbeit wurde die Zusammenarbeit mit dem RAV Oberuzwil für gleichzeitig anhängige Klienten optimiert.

Der Stadt Wil steht eine breite Anbieterpalette für Arbeitsintegrationsmassnahmen offen. Nebst dem Taglohnprogramm einen eigenen ergänzenden Arbeitsmarkt in eigener Regie oder mit den Regionsgemeinden aufzubauen ist nicht nötig.

Das zweite Legislaturziel «Jugendliche beim Einstieg ins Erwerbsleben unterstützen» will Jugendarbeitslosigkeit vorbeugen und nicht erst dann reagieren, wenn junge Menschen bei der Sozialhilfe anhängig werden. Im Kanton St. Gallen unterstützen Berufsinformationszentren (BIZ), diverse Brückenangebote sowie die Stiftung «Die Chance» Schüler bei der Suche nach Lehrstellen oder anderen Lösungen. Angesichts der vom Kanton vorangetriebenen Entwicklung der Berufsinformationszentren (BIZ) als zentrale Anlaufstellen für Schulabgänger führt die strategische Ausrichtung der Stadt Wil nicht primär zu einem Eigenengagement zur Prävention vor Jugendarbeitslosigkeit, sondern zu einer Unterstützung der hiesigen BIZ-Bestrebungen. Mit 7200 Franken unterstützt die Stadt Wil etwa die Initiative des BIZ Wil zur Einführung eines regio-

nalen Mentoring-Projektes für Schulabgänger und Lehrabbrecher und engagiert sich auch in der entsprechenden Steuergruppe.

Für Lehrabgänger sind die regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV Anlaufstelle, für Wil das RAV Oberuzwil. Dort werden junge Erwachsene bei der Stellensuche unterstützt, Praktikumsstellen vermittelt und Weiterbildungsangebote für junge Stellensuchende zur Verfügung gestellt. Neu werden stellenlose junge Erwachsene, die sich bei der Wiler Sozialhilfe anmelden, direkt an zwei dafür spezialisierte Personen beim RAV Oberuzwil weitergeleitet und das weitere Vorgehen zwischen Sozialen Diensten und RAV koordiniert. Das RAV Oberuzwil konzentriert sich dabei auf die Arbeitsintegration, die Sozialen Dienste der Stadt Wil auf Begleitung und Kontrolle sowie auf allfällige psychosoziale Problemstellungen.

Marianne Mettler-Nick (SP) begrüsst grundsätzlich die im Bericht aufgeführten Massnahmen. Ruth Frick (CSP) betonte die Relevanz, welche der Arbeit in unserer Gesellschaft beigemessen wird: Berufliche und soziale Integration stärken das Selbstwertgefühl. Jakob Mettler (SVP) verwies auf das Beispiel der Stadt Genf, wo Sozialhilfeklienten nicht in Beschäftigungsprogrammen eingesetzt, sondern möglichst rasch in den normalen Arbeitsmarkt vermittelt werden, wobei die Stadt die Lohndifferenz übernehme. Er forderte das Parlament auf, sich ein Beispiel an Genf zu nehmen. Solche so genannte Einarbeitungszuschüsse, so Stadträtin Barbara Gysi, seien im Kanton St. Gallen auf Stufe RAV bereits etabliert. Esther Spinas unterstützte namens der Fraktion GRÜNE prowil die stadträtlichen Anträge: Arbeit zu haben trage dazu bei, sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu fühlen.

Das Parlament nahm schliesslich den Bericht und Antrag des Stadtrates und die darin aufgeführten Strategien und Umsetzungsmassnahmen grossmehrheitlich zustimmend zur Kenntnis. Die Motion Krüsi wurde abgeschrieben.

5. Silvia Arnold-Raschle (FDP) stellte in einem vom Parlament am 6. September 2007 erheblich erklärten Postulat Fragen zur **Missbrauchsbekämpfung im Sozialbereich** und ersuchte um einen Bericht zur aktuellen Situation der Sozialhilfe und zur Missbrauchsbekämpfung in Wil. An der heutigen Parlamentssitzung legte der Stadtrat den Bericht zur Beantwortung des Postulats vor. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, in Notlage geratene Einwohner der Stadt Wil zu unterstützen. Sozialhilfe-Klienten sind so zu fördern und fördern, dass sie bald wieder auf eigenen Beinen stehen können. Ohne die Sozialhilfeklienten

einem Generalverdacht auszusetzen, gilt es in der Arbeit der Sozialen Dienste, Missbräuche wie unrechtmässigen Bezug und zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen zu verhindern. Umfassende Abklärung des Sozialhilfeanspruchs, enge Begleitung der Klienten und konsequentes Handeln bei Verdacht sowie Aufdeckung mit der Konsequenz entsprechender Sanktionen sind Mittel dafür. Deren Palette reicht von der Änderung von Auszahlungsmodus und -art über Einstellung oder Teileinstellung der Sozialhilfeleistungen bis hin zu Strafanzeige wegen Betrugs oder Veruntreuung. Wegen zu Unrecht bezogener Leistungen wurden 2006 in acht Fällen und 2007 in neun Fällen Einstellungen oder Rückzahlungen des laufenden Grundbedarfs angeordnet – zwei respektive zweieinhalb Prozent aller 391 beziehungsweise 357 Sozialhilfefälle. Diese Quote ist vergleichbar mit jener anderer Städte. Strafanzeige war in keinem Fall nötig. Angesichts bewährter vorbeugender Massnahmen, enger Begleitung sowie Überprüfung bei Verdacht ist davon auszugehen, dass im eher kleinräumigen Wil nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit der Sozialen Dienste mit anderen Dienststellen und Institutionen die grosse Mehrheit an Sozialhilfemissbrauchsfällen aufgedeckt wird. Sozialinspektoren bringen laut Stadtrat kaum einen Zusatznutzen, ein Inspektor wäre ob der tiefen Fallzahlen in Wil nicht auszulasten. Bei konkretem Verdacht in Einzelfällen wollen die Sozialen Dienste Wil künftig mit einer spezialisierten Firma zusammenarbeiten. Geplant ist 2009 zudem eine systematische Überprüfung aller Sozialhilfefälle durch eine externe Revisionsstelle.

Die Postulantin zeigte sich mit der Beantwortung nur teilweise zufrieden, da sie kreative Ansätze für die Eingliederung und den Einsatz von Sozialhilfebezügern ebenso vermisse wie die Bereitschaft für den Einsatz eines Sozialdetektivs, dem bezüglich Prävention und Aufklärung von Missbräuchen hohe Bedeutung zukomme. Ihr Antrag, das Postulat nicht abzuschreiben bis offene Fragen geklärt seien, fand keine Mehrheit. Der Antrag, weiterführende Abklärung für den Einsatz eines Sozialinspektors allenfalls in Kooperation mit umliegenden Gemeinden zu prüfen, wurde auf den Motionsweg verwiesen. Nach kurzer Diskussion folgte das Parlament mit einigen Gegenstimmen dem stadträtlichen Antrag, den Bericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Eine Mehrheit des Parlaments sprach sich ebenfalls dafür aus, das Postulat von Silvia Arnold-Raschle abzuschreiben.

6. Der Postulant Erich Grob, CVP, kritisiert, der **Prozess der Oberstufenfrage** in Wil sei zum

Stillstand gekommen. Für eine einvernehmliche Lösung müssten alle Beteiligten über den eigenen Schatten springen, wobei ein Klima gegenseitigen Vertrauens Voraussetzung sei. Zwar hätten sich Stadt und Kloster in einem wesentlichen Punkt – Verzicht auf eine städtische Oberstufe zugunsten des St. Katharina respektive Zustimmung zur Beschulung von je fünf Mädchen- und Knabenklassen der Sekundar- und Realschule – aufeinander zu bewegt. Dennoch bestünden scheinbar noch inhaltliche Differenzen betreffend Rahmenbedingungen und Vertragswerk.

Mit seinem Postulat möchte Erich Grob die Fragen geklärt haben, welche Aufgaben gesetzlich zwingend durch den Schulrat zu erfüllen sind, welche Vertragsziffern wieso bislang zu Unstimmigkeiten führten und ob sich der Stadtrat eine Lösungsfindung mittels Mediation vorstellen kann. Im Postulat wird weiter nach der Teilautonomie der Schulen, nach dem Anliegen grösstmöglicher Schulfreiheit und nach dem Verfahren für die Aufnahme auswärtiger Schüler am St. Katharina gefragt. Weiter will der Postulant wissen, ob das St. Katharina gegen Entgelt auswärtigen Schulraum erhält und wie das Profil des Kathi als christliche Werteschule ökumenischer Offenheit gewahrt bleibt.

Das Parlament folgte einstimmig dem stadträtlichen Antrag, das Postulat erheblich zu erklären. In der Begründung seines Antrages betonte der Stadtrat, eine Auslegeordnung der bisherigen städtischen Erfahrungen mit dem Schulvertrag sowie der verhandelbaren und nicht verhandelbaren Rahmenbedingungen sei sinnvoll.

7. In seiner Motion fordert Michael Sarbach, GRÜNE prowil, den Stadtrat auf, das Thema **«Kinderfreundliche Gemeinde»** anzugehen und das entsprechende Unicef-Label für die Stadt Wil anzustreben. In verschiedensten Bereichen von Bildung bis Gesundheit, von Freizeit bis Verkehr, von Verwaltung bis Kinder- und Jugendschutz wird dabei eine Standortbestimmung vorgenommen. Fällt diese positiv aus, kann sich die Stadt um das besagte Label bewerben. Diese Auszeichnung, so der Motionär, komme in erster Linie den Kindern und Jugendlichen zugute, verschaffe der Stadt Wil zudem eine grössere Lebensqualität und trage zum positiven Image im Sinne des gesamten Wohn- und Wirtschaftsstandortes Wil bei.

Der Stadtrat zeigt in seiner Begründung auf, dass Wil eine familienfreundliche Stadt ist und über ein vielfältiges Angebot für Kinder und Familien verfügt. Als Beispiele werden die Tagesstrukturen an Wiler Schulen, das Kinderbe-

November

Wil den vierten «Prix Casa». Geehrt wird Alexander Stiefel von der Stiefel Immo AG der Häuser Toggenburgerstrasse 3 und 5. Andreas Hilber, Präsident von Tourismus Wil, überreicht die Prix-Casa-Urkunde und die Plakette an den glücklichen Gewinner.

14. Der Hildegardverein Wil lädt zum Vortrag «Die Pflanzen in der Bibel» ins katholische Pfarreizentrum Wil ein. Zu diesem Thema referiert Alois Schaller, seines Zeichens Erwachsenenbildner aus Gossau.

Der EHC Wil verliert auswärts gegen den EHC Dübendorf mit 4:1. Der Wille zum Sieg ist vorhanden, aber die Klasse Dübendorf ist entscheidend.

15. Im Beisein der interessierten Öffentlichkeit vergibt die Stadt Wil in der Tonhalle Wil ihren Förder-, Anerkennungs- und Kulturpreis 2007 an die Wiler Rockband «Kim». «Star» des Abends ist der Baritonsänger Kurt Widmer.

Im Wiler Alleeeschulhaus findet die Vernissage der Waldkunst-Ausstellung statt. Unter Leitung von Achim und Walter Arn haben Schüler/innen im vergangenen Quartal an den Waldtagen aus Holz, Blättern und Steinen diverse Kunstwerke geschaffen.

16. Der praktisch blinde Komponist und Pianist Gerd Bingenmann stellt seine fünfte CD «Wide Rooms1 – Piano Instrumentals» im Baronenhaus Wil vor.

Als Dank an die vollamtlich, in Teilzeit und freiwilligen Mitarbeitenden lädt die Kirchenvorsteherschaft der evangelischen Kirche zu einem grossen kulinarischen und künstlerischen Mitarbeiterfest unter dem Motto «Nächster Halt: Wil» ins Personalrestaurant der Psychiatrischen Klinik Wil ein.

Alle 240 Mitwirkenden des sommerlichen Verdi Classic Operairs, von den Sängern/innen, Musiker/innen bis zu den zahlreichen Helfenden im Hintergrund, feiern den gelungenen Anlass im Stadtsaal Wil und

November

werden von der OK-Präsidentin Susanne Kasper für den Gross-einsatz bestens verdankt. Bereits wird eine nächste Premiere ins Auge gefasst.

17.

Im Gewölbekeller des Hofes zu Wil starten wiederum mit grossem Erfolg die Aufführungen der diesjährigen Produktion «... und keiner will der Vater sein» der Theatergruppe «bühne 70 wil».

Das Auswärtsspiel zwischen dem FC Wil und dem FC Kriens muss wegen schlechten Terrainverhältnissen verschoben werden.

Der Kinderlieder-Macher Bruno Hächler gastiert mit dem Programm «Langi Ohre» im Stadtsaal Wil.

Ein märchenhafter Anlass für die ganze Familie geht mit dem dritten Kulturbasar der Rudolf-Steiner-Schule im Stadtsaal Wil während zwei Tagen über die Bühne. Kultur und Weihnachtsmarkt sind unter einem Dach vereint.

Die Theatergruppe des Lindenhof-Vereins Wil präsentiert in der Aula des Schulhauses Lindenhof das Stück «D'Bääsehäx», ein Lustspiel in drei Akten von Hans Wälti.

Die Naturgruppe Salix organisiert einen Kurs zum Bau von Nistkästen für Vögel, Wildbienen und Fledermäuse.

Im Katharinasaal der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil findet ein Informationsmorgen für Eltern mit deren Töchtern, welche im nächsten Schuljahr die Sekundarschule St. Katharina besuchen möchten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Schule zu besichtigen.

Olga Tucek und Nicole Knuth, die ungekrönten Senkrechttarrierinnen der gegenwärtigen Kleinkunstszene, gastieren mit dem Stück «Auch das noch» im Chällertheater Wil.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil lädt zu einem gemütlichen Suppentag ins Kirchgemeindehaus ein. Der Tageserlös geht

treuungs- und das Spielplatzkonzept sowie die Massnahmen zur Schulwegsicherung genannt. Der Stadtrat prüft daher die Auszeichnung mit dem Label «Kinderfreundliche Stadt» als Legislaturziel für die Amtsdauer 2009 bis 2012 aufzunehmen.

Mit grosser Mehrheit folgte das Parlament nach kurzer Diskussion dem stadträtlichen Antrag, die Motion zu überweisen.

8. Das Stadtparlament hat 1992 das Reglement über die Ausrichtung von Ruhegehältern an Stadträte genehmigt. Dieses sieht für vollamtliche Stadtratsmitglieder eine Ruhegehaltsregelung auf der Basis einer Sparkassenlösung vor. Dieses Ruhegehalt soll nach der unverschuldeten Nichtwiederwahl oder nach dem freiwilligen Ausscheiden aus dem Stadtrat die Zeit bis zur Pensionierung oder bis zum Wechsel in eine neue Erwerbsstelle überbrücken. Der Stadtrat beantragte nun dem Stadtparlament, die **geltende Ruhegehaltsregelung** auch auf die **Ratsmitglieder mit einem Teilamt** von mindestens 50 Prozent auszudehnen: Neben dem Teilpensum sei es einem Stadtrat kaum möglich, noch im angestammten Berufsfeld tätig zu sein.

Die geltende Ruhegehaltsregelung der Stadt Wil gilt bislang nur für vollamtliche Ratsmitglieder, ist freiwillig, macht keine Unterscheidung zwischen unverschuldeter Nichtwiederwahl und freiwilligem Rücktritt und kennt eine finanzielle Beteiligung des Ratsmitglieds sowie eine Beschränkung der Beitragsdauer auf maximal drei Amtsdauern und des Leistungsbezugs je nach Anzahl Amtsdauern. Die Finanzierung erfolgt zu einem Drittel durch die Versicherten und zu zwei Dritteln durch die Stadt Wil. Bemessungsgrundlage bilden 60 Prozent der maximalen einfachen AHV-Jahresaltersrente. Die geltende Ruhegehaltsregelung für zwei vollamtliche Ratsmitglieder belastet den städtischen Haushalt mit jährlich 21 216 Franken. Die Ausdehnung der Ruhegehaltsregelung auf drei teilamtliche Ratsmitglieder kostet die Stadt Wil zusätzlich 19 094 Franken, vorausgesetzt die Ratsmitglieder schliessen sich der freiwilligen Ruhegehaltsregelung an.

Eine Diskussion des Geschäfts wurde nicht gewünscht, der stadträtliche Antrag wurde einstimmig angenommen.

25. September 2008: Das Wiler Stadtparlament hat für die Einführung von Tempo-30-Zonen einen Kredit von 910'000 Franken genehmigt. Im Weiteren wurden vier parlamentarische Vorstösse betreffs be-

hindertengerechtes Bauen, Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, einer Erneuerung der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse sowie bezüglich Sicherheitsvorkehrungen im Rahmen von Fussballspielen im Stadion Bergholz behandelt.

37 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Im Stadtentwicklungskonzept sowie in der Legislaturplanung 2005 – 2008, im Konzept Langsamverkehr und im Massnahmenplan Luftreinhaltung sind Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren respektive zur Einführung von **Tempo-30-Zonen** enthalten und sollen – aufeinander abgestimmt – die Verkehrssicherheit erhöhen und den Verkehr gleichmässiger verflüssigen. Gleichzeitig wird eine Senkung des Abgas- und Lärmimmissionen angestrebt. Durch die Entlastung der Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr wird die Lebensqualität verbessert, die Förderung der Multifunktionalität des Strassenraums trägt dazu bei. Die Verbesserung der Schulwegsicherheit sowie die Förderung des Langsamverkehrs sind weitere Ziele. Und nicht zuletzt soll ein Parkverbot ausserhalb markierter Parkfelder eine geordnetere Parkierung sicherstellen.

In der Stadt Wil sind zehn Tempo-30-Zonen (Westquartier, Eggfeld, Ölberg/Scheibenberg, Hofberg/Gruben, Neulanden, Waldau, Lindenhofquartier, Titlis, Südquartier und Bahnhof Süd) vorgesehen. Das Konzept dazu wurde in acht Workshops und Quartierveranstaltungen unter anderem mit der Arbeitgebervereinigung, Wils Parteien, aber auch mit Quartiervereinen, der Polizei, dem Schulrat und WilMobil diskutiert und weiterentwickelt.

In zwei Zonen (Westquartier und Eggfeld) gilt bereits heute Tempo 30, neue Massnahmen sind keine vorgesehen. In den übrigen Zonen sieht der Stadtrat Handlungsbedarf: Schulhäuser, Kindergärten oder Schulwege durch die Quartiere verleihen den Schutzbedürfnissen der Kinder einen hohen Stellenwert, in anderen Zonen legen Fuss- und Radwegverbindungen sowie ein reger Mischverkehr Tempo 30 nahe. Ein weiteres Argument liefern überdurchschnittliche Unfallzahlen, wie sie etwa in der Zone Lindenhof verzeichnet werden.

In der Stadt Wil wird von einer generellen, flächendeckenden Einführung von Tempo 30 abgesehen – entsprechende Zonen sollen nur dort eingeführt werden, wo die effektive Verkehrssituation dies auch erfordert.



Das Parlament stimmt mehrheitlich einem Zusatzkredit von 50 000 Franken zu, um die Hofbergstrasse zwischen Unterer Hofbergstrasse und Adlerplatz sowie die abzweigenden Stichstrassen in die Tempo-30-Zone einzubeziehen.

Für die Realisierung der zehn Tempo-30-Zonen wird mit Kosten von 860 000 Franken (inklusive 115 000 Franken Planungs- und Verfahrenskosten) gerechnet. Dies beinhaltet zwingende (610 000 Franken) und optionale Massnahmen (135 000 Franken). Zwingende Massnahmen sind die Gestaltung von auffälligen Toren oder torähnlichen Situationen mit einer kontrastreichen Gestaltung an den Übergängen von verkehrsorientierten Strassen in verkehrsberuhigte Zonen. Weitere Massnahmen sind Rechtsvortritt sowie versetzt angeordnete Parkfelder. Bauliche Elemente zur Verkehrsberuhigung sind nicht generell vorgesehen, sondern sollen nur sehr gezielt angewandt werden. Spätestens ein Jahr nach der Einrichtung einer Tempo-30-Zone muss eine obligatorische Prüfung der Wirkung der getroffenen Massnahmen durchgeführt werden. Allenfalls sind dann weitere Massnahmen umzusetzen. Die Tempo-30-Zonen sollen schrittweise eingeführt werden: Alle Zonen werden zum gleichen Zeitpunkt öffentlich aufgelegt, jede Zone jedoch separat. Damit kann die Umsetzung in unbestrittenen Zonen, in denen keine Einsprachen erfolgen oder mehr hängig sind, umgehend erfolgen. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt ebenfalls schrittweise, in einer ersten Phase werden nur die zwingenden Massnahmen umgesetzt, optionale Massnahmen erst dann und dort, wo die obligatorischen Nachuntersuchungen eine Notwendigkeit zeigen.

Daniel Zäch, SVP, sprach sich namens seiner Fraktion gegen das Eintreten aus. In den fraglichen Zonen lägen keine Unfallschwerpunkte. Kritisiert wurde auch das Wegfallen von Parkplätzen durch die Einführung von blauen Zonen. Eine Mehrheit des Parlaments folgte diesen Argumenten nicht und trat auf das Geschäft ein.

In der Detailberatung hielt Bruno Egli im Namen der FDP-Fraktion fest, dass man Tempo 30 unterstütze, dieses aber mit einem Minimum, nicht einem Maximum an Massnahmen umgesetzt sehen wolle. Sein Antrag, für die Einführung von Tempo 30 nur die zwingenden Massnahmen umzusetzen und folglich nur einen ein Kredit von 610 000 Franken zu genehmigen, unterlag in der Abstimmung. Luc Kauf, GRÜNE prowil, hielt fest, dass die Vorlage in Sachen Schulwegsicherheit zu wenig weit gehe, weshalb dafür zusätzlich 150 000 Franken zu bewilligen seien. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Nach angeregter Diskussion fanden schliesslich die beiden Anträge der Bau- und Verkehrskommission Mehrheiten: So stimmte das Parlament mehrheitlich einem Zusatzkredit von 50 000 Franken zu, um die Hofbergstrasse zwischen Unterer Hofbergstrasse und Adlerplatz sowie die abzweigenden Stichstrassen in die Tempo-30-Zone einzubeziehen. Ebenfalls mehrheitlich gutgeheissen wurde der Antrag, wonach der Stadtrat dem Parlament innert Jahresfrist einen Bericht über die neuralgischen Punkte bezüg-

November

an die Heimstätte Buecherwäldli Wil.

Der EC Wil vermag den HC Ceresio auf Distanz zu halten und gewinnt im Bergholz mit 4:3. Erstmals schiessen die Wiler in einem einzigen Spiel vier Tore.

Hochkarätig unterhaltsam ist das Heimatfilmtheater mit dem Duo Knuth und Tucek «Auch das noch», welches im Chällertheater in Wil aufgeführt wird.

18.

Zum Saisonauftakt der Baronenhauskonzerte musiziert mit dem Tecchler Trio ein Kammermusik-Ensemble der Spitzenklasse in Wil. Das Tecchler Trio zählt als Gewinner des ersten Preises beim ARD-Musikwettbewerb 2007 zu den führenden Ensembles der Gegenwart.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen das Rückrundenspiel gegen den HC Stammheim mit 31:21.

Auf dem Hofplatz Wil wendet der Königslauf der Waffenläufer – der Frauenfelder. Zudem wird der Halbmarathon in Wil gestartet.


Die Volleyballer des STV Wil nutzen den aus dem Cupsieg gewonnenen Schwung und gewinnen in einem Heimspiel gegen den VBC Wittenbach mit 3:0.

Im Stadtsaal Wil konzertieren die Stadttambouren Wil unter dem Motto «Wir machen Theater» und begeistern das Publikum einmal mehr mit ihrem Jahreskonzert.

Der TV Wil Handball organisiert in der Sporthalle der Kantonsschule Wil ein lokales Qualifikationsturnier für die Ostschweizer Handball-Schülermeisterschaft der dritten bis siebten Klassen aus der Region Wil-Untertoggenburg.

19.

Dem Bau vom Geschäftshaus W1 – neues Eingangstor für Wil, steht nichts mehr im Weg. Der Kanton St. Gallen und die Stadt Wil stimmen einem der grössten Bauvorhaben Wils in letzter Zeit zu und erteilen die Baubewilligung für das 35-Millionen-Projekt.

A woman with brown hair, wearing a white button-down shirt, is leaning her arms on the back of a light-colored upholstered chair. She is looking directly at the camera with a slight smile. The chair is on a dark, textured carpet. The background is dark and out of focus.

Teppichboden, das
Leben ist hart genug

J. Glaus + Co.

Innenausstattungen
9500 Wil

Toggenburgerstr. 67
071 913 38 48

Teppiche

Parkette

Bettwaren

Heimtextilien

Beschaffungen

Wohnaccessoire

lich Schulwegsicherheit vorzulegen habe. Der stadträtliche Antrag auf Erteilung eines Kredits von 860 000 Franken für die Umsetzung von Tempo-30-Zonen wurde schliesslich mehrheitlich gutgeheissen.

2. Wie und in welchen Fällen arbeiten die Stadt Wil und die **Bauberatung Procap bei Fragen rund um behindertengerechtes Bauen**, wie es im eidgenössischen Behindertengleichstellungsgesetz vorgesehen ist, zusammen? Danach erkundigt sich Katja Hegelbach, SP, in einer Interpellation zusammen mit 21 Mitunterzeichnenden.

Eine verbindliche Regelung zwischen der Stadt Wil und der Bauberatung Procap St. Gallen, an welche die Stadt einen freiwilligen Beitrag von 10 Rappen pro Einwohner entrichtet, besteht nicht. Die Abteilung Bewilligungen (ehemals Bausekretariat) kann je nach Erfordernis über den Beizug einer externen Beratung entscheiden, was in der Regel bei öffentlichen Gebäuden oder komplexeren Bauten erfolgt. In der Vergangenheit war das beispielsweise beim Mattschulhaus, dem TBW-Bürogebäude, dem Kirchplatzschulhaus, der 2. Bauetappe Hof zu Wil mit der Stadtbibliothek oder dem Pflegezentrum Fürstenau Wil der Fall.

Generell werden Baugesuche anhand einer Checkliste geprüft, welche als Kontrollpunkt auch das behindertengerechte Bauen beinhaltet und sich auf diverse Dokumentationen der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen abstützt. Bei grösseren privaten Wohnbauten wird in der Baubewilligung jeweils die Wichtigkeit des behindertengerechten Bauens und die Kontrolle der Einhaltung explizit vermerkt. In diesem Sinne ist die Prüfung von Baugesuchen in Hinblick auf die Bedürfnisse Behinderter standardisiert und inhaltlich vorgegeben, eine weitere Regelung ist nach Ansicht des Stadtrates nicht erforderlich. Der Stadtrat ist allerdings zur Prüfung des Abschlusses einer Leistungsvereinbarung mit Procap bereit.

Die Interpellantin merkte kritisch an, dass sie sich eine ausführlichere, klarere Beantwortung gewünscht hätte. Entgegen der Antwort des Stadtrates sehe sie sehr wohl Handlungsbedarf. Katja Hegelbach führte in der Folge aktuelle Beispiele aus der Stadt Wil an, welche nicht ausreichend behindertengerecht ausgeführt wurden, weil beispielsweise die Höhe von Bedienelementen bei Parkticketautomaten falsch gewählt wurde, Behindertenparkplätze fehlen oder Stufen statt Rampen realisiert und zu steile Rampen gebaut wurden.

In der vom Parlament gewünschten Diskussion wurde die Relevanz des Themas von allen Fraktionen unterstrichen. In den einzelnen Voten wurde dem Stadtrat nicht böswilliges Handeln, sondern fehlende Sensibilität und mangelndes Engagement attestiert. Gefordert wurde, die Aufmerksamkeit für die Anliegen Behinderter zu schärfen – eine Zusicherung, die Stadtrat Sartory gab.

3. In seinem parlamentarischen Vorstoss stellt Jakob Mettler, SVP, zusammen mit sechs Mitunterzeichnenden Fragen nach einem **Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden** im Besitz oder in Miete der Stadt Wil und bezieht sich dabei unter anderem auf die Remise respektive den heutigen «Gare de Lion».

Seit dem 1. März 2006 besteht in allen eigenen und gemieteten Gebäuden, welche durch die Stadt Wil genutzt werden, gemäss der Weisung des Stadtrates zum Schutz vor Passivrauchen ein Rauchverbot. Seit dem 1. Oktober 2008 ist zudem der IX. Nachtrag zum Gesundheitsgesetz in Kraft, welcher umfassende Bestimmungen zum Schutz vor Passivrauchen beinhaltet. Danach müssen alle allgemein zugänglichen, geschlossenen Räume – insbesondere Räume der öffentlichen Verwaltung, Spitäler, Kinder-, Jugend- und Betagtenheime, Behinderten-einrichtungen, Schulen, Museen, Theater, Kinos, Sportstätten, Geschäfte, Einkaufszentren und gastgewerbliche Betriebe – grundsätzlich rauchfrei sein. Geraucht werden darf in diesen Gebäuden ausschliesslich in so genannten Rauchzimmern, welche strengen Auflagen zu genügen haben. Der kantonale Gesetzesnachtrag sieht vor, dass die Gemeinde in klar begründeten Ausnahmefällen, spricht dort, wo die Einrichtung eines getrennten Rauchzimmers nicht möglich ist, die Bewilligung für einen Raucherbetrieb erteilen. In der Stadt Wil wurden von verschiedenen gastgewerblichen Betrieben entsprechende Gesuche gestellt, wobei der Stadtrat sämtliche Gesuche abgewiesen hat.

In allen Gebäuden, die im Besitz oder in Miete der Stadt sind, wurde das Rauchverbot durch das Departement Bau, Umwelt und Verkehr entsprechend signalisiert. Wird die Signalisation nicht befolgt, so weisen die Verantwortlichen der jeweiligen städtischen Einrichtungen die Rauchenden höflich, aber unmissverständlich auf das Rauchverbot hin. Ab 1. Oktober dieses Jahres können Verstösse gegen das Rauchverbot als Widerhandlungen gegen das Gesundheitsgesetz zur Anzeige gebracht werden. Der Interpellant zeigte sich mehrheitlich zufrieden mit der Antwort – die neue Gesetzeslage habe die meisten Fragen beantwortet, wobei

November

Die Parkhäuser Bahnhof und Altstadt/Viehmarktplatz sowie das ShopWil werden mit einer neuen Videoüberwachungsanlage ausgestattet. Sie soll Personen und Sachen schützen.

20. In Wil findet bei schönem, trockenem Wetter der traditionelle und wiederum gut besuchte Othmarsmarkt mit seinen vielen Angeboten statt.

Am diesjährigen Othmarsmarkt betreibt der Wiler Geschichten-erzähler Oskar Süess zum ersten Mal einen Stand mit Rollenspiel-Spielzeug.

Die St. Galler Kantonalbank lädt zum traditionellen Börsenfrühstück in die Tonhalle Wil ein. Analysten der Bank geben Einblick in die aktuelle Situation auf den Finanzmärkten und wagen einen Blick in die Börsenzukunft.

Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil findet der diesjährige Othmari-Markt statt. Alle Einwohner/innen von Wil sind zu diesem geselligen, traditionellen Anlass eingeladen.

21. Die Zauberlaterne, der einzigartige Filmclub für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, leuchtet wieder mit einem Film im Cinewil.

Im Zusammenhang mit der laufenden Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses Wil vergibt der Wiler Stadtrat die Umgebungsarbeiten von rund 879 000 Franken an die Firma Hüppli AG Wil.

22. Im Stadtsaal Wil findet der vierte Palliativtag Ostschweiz zum Thema «Palliative Care: Entscheidungen treffen – aber wie?» mit Podiumsdiskussionen und Workshop statt.

Der Club der Älteren lädt Damen und Herren ab 60 Jahren zu einem geselligen Treff ein. Oskar Süess, Geschichtenerzähler, stellt sprachgewandt fünf verschiedene Figuren dar. Für die musikalische Auflockerung sorgt Elias Gyger mit seiner Violine.

November

Lotti Larous besucht anlässlich der Premiere ihres Dokumentarfilms «Egoïste» das Cinewil. Anschliessend an den Film diskutiert Lotti Larous unter der Leitung von Marco Fritsche (Tele Ostschweiz) mit den Besuchern.

Die Vereinigung «sifa – Sicherheit für alle» lädt zu einem sicherheitspolitischen Stammtisch, geleitet von der Nationalrätin Jasmin Hutter, ins Restaurant Schweizerhof in Wil ein. Oberst Andreas Hitz, Kommandant des Grenzwachtkorps, hält ein Referat zum Thema «Sicherheit an der Grenze im Zeitalter von Schengen».

Aus Anlass der Neueröffnung des Migros-Marktes Wil überreicht Martin Hitz, Leiter der Direktion Bauwesen/Liegenschaften der Genossenschaft Migros Ostschweiz, Stadtpräsident Bruno Gähwiler einen Check über 5000 Franken.

Die Junge Wirtschaftskammer Wil mit Präsident Mathias Nydegger vollzieht an der 33. Generalversammlung eine Namensänderung und wählt Marcel Mosimann zum neuen Präsidenten. Der Namenswechsel zu Junior Chamber International Wil (JCI Wil) wird einstimmig vollzogen.

23.

Der EC Wil gewinnt auswärts gegen den EHC Arosa mit 4:5 und macht einen grossen Sprung in der Tabelle.

In der Tonhalle Wil findet eine Operngala mit den schönsten Arien, Chören und Ouvertüren aus der Glanzzeit des russischen und westeuropäischen Operngesangs mit Gästen aus Perm und St. Petersburg unter der Leitung von Wiktor Bockmann statt.

Der Chor «roxing» unter der Leitung von Giuseppe Iasiello lädt ins katholische Pfarreizentrum in Wil ein.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung der IG-Pro Stadtbuss Wil findet im Hof zu Wil eine Diskussion zum Thema «Schnellzughalte in Wil ab 2012» mit Yvonne Gilli, Präsidentin der IG-Pro Stadtbuss, sowie Vorstandsmitglied Lukas Reimann statt.

nicht überall mit den gleichen Ellen gemessen werde. Stadträtin Barbara Gysi ergänzte, dass die in der Interpellation namentlich genannten Orte ab dem 1. Oktober rauchfrei seien, in der Drogenanlaufstelle Kaktus entstehe lediglich ein Rauchzimmer, der Rest der Institution werde ebenfalls rauchfrei.

4. Interpellation Silvia Arnold, FDP – Erneuerung Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse

In ihrem parlamentarischen Vorstoss erkundigte sich Silvia Arnold, FDP, mit sieben Mitunterzeichnenden nach dem Zustand der **Pflasterung Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse** und einem allfälligen **Erneuerungsbedarf** sowie damit verbundenen Aspekten der Materialreserve und der Kosten.

Insgesamt 40 000 Granitplatten aus Polen, lose in Split verlegt und mit ausgesandeten Fugen, verleihen der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse ihren unverwechselbaren Charakter. Fachspezialisten gehen von einer Lebensdauer des Plattenbelages von mindestens 60 Jahren aus, auch wenn es im Fahrbahnbereich zu Fugenvertiefungen und zu Kantenschäden kommen kann. Lose Platten wurden nach nunmehr acht Jahren keine festgestellt, lediglich vier Prozent der Platten weisen kleine Oberflächenschäden auf, nur bei einem Prozent sind Risse feststellbar, welche aber die Sicherheit und das Tragverhalten der Platten nicht beeinträchtigen. Abgesehen von der normalen Reinigung und von einem Aussanden der mittleren Fugen 2003 und 2007 mussten keine Instandhaltungsarbeiten ausgeführt werden, der Natursteinbelag befindet sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Eine Erneuerung des Plattenbelages, wie sie die Interpellantin in Betracht zieht, ist aus Sicht des Stadtrates derzeit nicht nötig, wobei der Belag weiterhin aufmerksam kontrolliert wird.

Auf das Auswechseln einzelner Platten – die Stadt Wil lagert 1600 helle und 600 dunkle Reserve-Granitplatten, das Ersetzen einer Platte wird auf 125 Franken geschätzt – wird verzichtet: Je länger Gesamtstruktur und Aufbau des Belages intakt belassen werden, desto höher dürfte die Lebensdauer sein. Würden einzelne Platten ausgewechselt oder der Belag grossflächig aufgebrochen, würde das zu einer Instabilität und Schwächung des Gesamtsystems führen. Aufgrund dieser Überlegungen verzichtet der Stadtrat darauf, die notwendigen 150 000 Franken für den Ersatz aller beschädigten 1200 Platten respektive eine entsprechende Summe für eine Erneuerung des Plattenbelages ins Budget 2009 einzustellen.

POLITIK

Silvia Arnold zeigte sich mit der ausführlichen Antwort auf ihre Interpellation zufrieden, auch wenn es schade sei, dass die Fussgängerzone als Aushängeschild der Stadt Wil in diesem Zustand belassen werde – angesichts der hohen Kosten für Reinigung und Reparatur müsse man dies aber so hinnehmen.

5. Im Anschluss an ein Testspiel zwischen dem FC Wil und dem FC Basel im Stadion Bergholz kam es am 28. Juni 2008 bei der Rückfahrt der **Basler Fans** mit der SBB zu unschönen Szenen – Sachbeschädigungen, Belästigung anderer Passagiere, Attacken auf das Zugpersonal. In Zürich wurden in der Folge über 60 Fans des FC Basel verhaftet. Im Zusammenhang mit diesen Zwischenfällen erkundigte sich Patrik Lerch, SVP, in einer Interpellation mit neun Mitunterzeichnenden nach der Vorbereitung der **Sicherheitskräfte in Wil** auf das Testspiel sowie anderen sicherheitsrelevanten Aspekten.

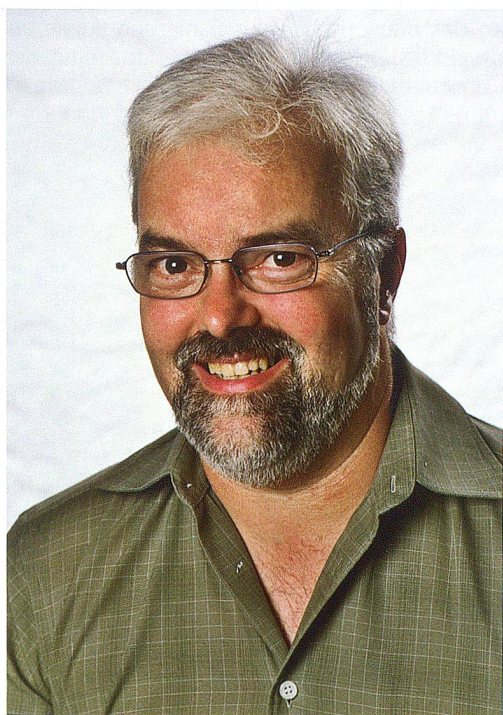
Der Benützungsvertrag zwischen der Stadt Wil und dem FC Wil für das Stadion Bergholz regelt unter anderem Fragen zur Sicherheit und zu den resultierenden Kosten: Während im öffentlichen Raum die Kantonspolizei für Ordnung und Sicherheit zuständig ist, trägt der FC Wil die Kosten für die Sicherheit im Stadion sowie den Einsatz von Verkehrskadetten für verkehrspolizeiliche Belange. Zudem hat nach dem Reglement der Swiss Football League SFL bei Meisterschafts- und Freundschaftsspielen der Heimclub einen Ordnungsdienst einzusetzen, rechtzeitig die zuständige Polizeibehörde zu benachrichtigen sowie eine Kontaktperson unter anderem für die Behörden zu bezeichnen.

Normalerweise erfolgt das Aufgebot von Polizei und Sicherheitsdienst nach einer vorgängigen Risikoeinstufung der Fussballspiele und einer Absprache zwischen Fussballclub und Polizei. Infolge eines personellen Wechsels beim Chef Sicherheit des FC Wil im Juni 2008 unterblieb es seitens des Fussballclubs, die Polizei über das Testspiel mit dem FC Basel zu informieren, so dass kein besonderes Sicherheitsdispositiv umgesetzt wurde. Ein Ordnungsdienstelement, das im Rahmen der Euro 08 in Wil war, konnte aber spontan eingesetzt werden, um betrunkene Fans nach dem Spiel zum Bahnhof zu geleiten.

Der Stadtrat verurteilt Ausschreitungen, Auseinandersetzungen und Sachbeschädigungen, wie sie im Rahmen von Fussballveranstaltungen bisweilen vorkommen, und setzt sowohl auf Repression als auch auf Prävention, beispiels-

weise mit der Plakatkampagne «Sport ohne Gewalt», welche von der Stadt zusammen mit dem FC Wil konzipiert wurde. Handlungsbedarf besteht nach Ansicht des Stadtrates nicht, zumal die besondere Situation vom 28. Juni 2008 zwischen der Polizei und dem FC Wil erörtert worden ist: Das Sicherheitsdispositiv für Fussballspiele im Bergholz hat sich generell ebenso bewährt wie die Zusammenarbeit aller involvierter Sicherheitskräfte und mittlerweile ist auch die Funktion des Chefs Sicherheit FC Wil wieder besetzt.

Der Interpellant wies in seiner Stellungnahme zur Antwort auf den hohen Stellenwert des Sportes hin. Es könne nicht sein, dass im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen Raum für Sachbeschädigungen und Auseinandersetzungen sei. Die Stadt Wil müsse alles tun, dass Sport in einem friedlichen Rahmen stattfinden könne. In Ergänzung zur schriftlichen Antwort präziserte Stadtrat Andreas Widmer, dass der in der Interpellation genannte Vorfall auf der Zugfahrt zwischen Wil und Zürich und mithin nicht im Zuständigkeitsbereich der Wiler Sicherheitskräfte gefallen sei. Nichtsdestotrotz verurteilte die Stadt Wil Ausschreitungen im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen aufs schärfste. Stadtrat wie auch FC Wil unternahmen sehr vieles, um dem negativen Phänomen entsprechend zu begegnen.



Marcel Haag tritt wegen Wohnsitzwechsels per 30. September 2008 aus dem Wiler Stadtparlament zurück.

6. In der Parlamentssitzung wurde Marcel Haag (SVP) verabschiedet. Haag, seit dem 1. Januar 1999 Mitglied im Wiler Stadtparlament, hatte am 15. September 2008 infolge eines Wohnsitzwechsels seinen Rücktritt per Ende Monat erklärt. Während seiner Zeit als Parlamentarier war Marcel Haag jeweils mehrere Jahre Mitglied in der Werk-, in der Bau- und Verkehrs- sowie in der Liegenschaften- und in der Einbürgerungskommission. Von 1999 bis 2003 wirkte er zudem im Parlamentspräsidium mit. Für die Vorbereitung diverser parlamentarischer Geschäfte nahm Marcel Haag zudem Einsitz in vier nicht ständige Kommissionen. Parlamentspräsident Marcus Zünzer dankte dem scheidenden Parlamentsmitglied für seinen Einsatz und wünschte ihm am neuen Wohnort einen guten Start und für die Zukunft alles Gute.

6. November 2008: Das Wiler Stadtparlament hat den Kauf der SBB-Lokremise für eine kulturelle Nutzung ebenso genehmigt wie die Teilrevision / Nachtrag IV des städtischen Baureglements. Im Weiteren wurden fünf parlamentarische Vorstösse behandelt.

37 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Nach dem Rücktritt von Marcel Haag, SVP, aus der ständigen **Werkkommission** wurde Daniel Zäch, SVP, einstimmig als **Nachfolger** gewählt.

2. Ein lebendiges Kulturangebot bereichert eine Stadt und prägt ihre Identität. Wil will als kulturelles Zentrum mit regionaler Ausstrahlung von etablierter bis zu alternativer Kultur vielem Platz bieten. Für den **Kulturbetrieb** braucht es Infrastruktur, die **SBB-Lokremise** soll das bestehende Angebot aus Stadtsaal, Tonhalle, Stadtbibliothek, Kunsthalle, Stadtmuseum, Chällertheater und Gare de Lion ergänzen. In der Eintretensdebatte wurde ein Antrag der FDP, das Geschäft zur Abklärung der ungewissen Altlasten-Problematik an den Stadtrat zurückzuweisen, in der Eintretensdebatte einem Antrag der SVP, das Geschäft infolge fehlenden Nutzungs- und Umbaukonzeptes zurückzuweisen, gegenübergestellt, wobei der SVP-Antrag obsiegte. In der Eintretensabstimmung wurde dieser Antrag indes mit 22 zu 14 Stimmen abgewiesen.

Die Lokremise Wil mit Baujahr 1911 ist neben St. Gallen (1902/03) und Sargans (1906) die dritte radiale Lokremise im Kanton St. Gallen und ein Pionierwerk der Bahninfrastruktur. Laut kantonalen Denkmalpflege ist die Lokremise Wil mit

November

Der FC Wil nutzt die Cup-Pause zu einem interessanten und hochstehenden Testspiel auf dem Bergholz und empfängt den FC St. Gallen aus der Super-League.

Nach insgesamt 19 Monaten Bauzeit und 11 Monaten im Provisorium wird der Migros-Markt am Bahnhofplatz Wil mit verschiedenen Aktivitäten wieder eröffnet. Die Ladenfläche ist praktisch verdoppelt worden.

Zur Eröffnung des neuen Migros-Marktes in Wil wechselt auch die Leitung. Georg Lutz, der diese Position während eines Vierteljahrhunderts innehatte übergibt das «Zepter» an den 43-jährigen Marcel Epper aus Rapperswil.

Die PG «Pro Stadtbuss Wil» lädt zu einer Diskussion zum Thema «Schnellzughalte in Wil ab 2012.» Ziel der IG ist es, Intercity-Züge weiterhin in Wil halten zu lassen, in den Hof zu Wil ein.

24. Die Handballer des KTV Wil organisieren ein unverbindliches Handball-Schnuppertraining für interessierte Jugendliche der ersten bis siebten Klasse.

Bernd Lebrun aus Wil verbringt einen Tag beim HC Davos. Die Kantonalbanken machen anlässlich des 100-jährigen Bestehens ihres Verbandes das ganze Jahr über Träume wahr. Dazu wird das Jubiläumsprojekt Dreamcard lanciert. Somit geht für den Wettbewerbsgewinner aus Wil ein Traum in Erfüllung.

Der Evangelische Gemeindeverein lädt zu einer geselligen und gemütlichen Altersstube ins Kirchgemeindehaus in Wil ein.

Anlässlich des traditionellen Unterhaltungsabends öffnet der Stadturnverein Wil für den Anlass die Türen des luxuriösen «Hotel International» im vollbesetzten Stadtsaal Wil zu einem bunten Programm mit Unterhaltung, turnerischen Höchstleistungen und einer gewaltigen Portion Humor.

Die Volleyballer des STV Wil gehen nahe an einer Sensation im Cup vorbei. Nur knapp verlieren

November

die Wiler auswärts gegen TV Schönenwerd (NLB) mit 2:3.

Gegen den Aufsteiger Andelfingen vergeben die Handballer des KTV Wil einen sicher geglaubten Sieg in den letzten Spielminuten und beenden das Spiel mit 29:29.

25.

Die Ostschweizer Autorengruppe «Ohrenhöhe» gastiert im Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik in Wil. In der literarischen «Autorennpartie» erwartet die Gäste ein Spektakel mit szenischen Performance-Einlagen und Auto-Musik.

Mit einem Festgottesdienst und der Gründung des Vereins «Freunde des Klosters» wird in der Kirche St. Nikolaus in Wil das Jubiläum «Kloster St. Katharina 400 Jahre in Wil» abgeschlossen. Zu diesem Fest wird auch der St. Galler Bischof Markus Büchel eingeladen.

Das Kunsthaus Rapp in Wil ist für alle Kunstinteressierten geöffnet und bietet den Besuchern ein vielfältiges Angebot an Originalen, Druckgrafiken, Objekten und Skulpturen verschiedenster Künstler.

Im Wiler Stadtsaal ist Globi zu Gast. Das Frauenfelder Kindertheater Floh führt die Geschichte «Hotel Globi» auf und begeistert Gross und Klein.

26.

Das analoge Antennenfernsehen ab dem Sender Säntis wird ausgeschaltet. Die SRG-Programme sind weiterhin im Kabelfernsehen der TBW empfangbar. Nur Dach- und Zimmerantennen sind betroffen.

Im Hörsaal der Psychiatrischen Klinik Wil findet der «Kurs am Montag» mit dem Thema «Wege dem Burn-Out vorzubeugen» statt.

Der Stadtrat Wil wählt auf Vorschlag der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ursula Mock Zuber für den Rest der Amtsdauer 2005-2008 in die Arbeitsgruppe für Altersfragen und ersetzt Pfarrerin Susanne Hug-Maag, welche infolge Wegzugs den Rücktritt eingereicht hat.

Fundament und Decke in Eisenbeton, Wänden aus unverputzten Backsteinen, filigranen Fenstern mit Eisensprossen und markanten Toren ästhetisch überzeugend und historisch wichtig. Die Lokremise ist im Besitz der SBB, mit der sich der Stadtrat auf den Kauf von 3735 Quadratmetern (Lokremise 2245m², angrenzendes Wohnhaus 244 m² und Silo-Strasse 1246 m²) für rund 800'000 Franken (Lokremise 500'000.-, Grundstück mit Dreifamilienhaus 300'000.-) geeinigt hat. Für Rückbau- und Anpassungsarbeiten trägt die Stadt Wil 175'000 Franken, die SBB 53'000 Franken. Mit 27 Ja- zu 7 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen stimmte das Parlament dem Kauf zu.

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, die SBB-Lokremise und die Silostrasse direkt ins Verwaltungsvermögen aufzunehmen, da die Lokremise mit der geplanten kulturellen Nutzung öffentlichen Zwecken dient. Das Grundstück mit dem Wohnhaus soll dem Finanzvermögen zugeteilt werden, da noch nicht bekannt ist, inwiefern es allenfalls in die Überlegungen für das definitive Nutzungskonzept der Lokremise einbezogen wird und es daher vorerst als realisierbarer Aktivwert gilt. Diesem Antrag wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Die SBB-Lokremise ist im Kataster belasteter Standorte, gilt aber weder als sanierungs- noch als überwachungsbedürftig. Das Stadtparlament folgte einem Zusatzantrag der Liegenschaftskommission und genehmigte ohne Gegenstimmen einen Kredit von 10'000 Franken für Bodenuntersuchungen zur Abklärung möglicher Altlasten.

Nach dem Kauf soll die Lokremise rasch provisorisch genutzt werden können, wobei die Stadt als Trägerschaft des provisorischen Betriebs fungiert. Als bauliche Sofortmassnahmen sollen für 387'000 Franken die meisten Fenster ersetzt, die Gleisgruben provisorisch gedeckt, die sanitären Anlagen saniert und um ein Behinderten-WC ergänzt, eine provisorischen Buffettheke installiert und der Eingangsbereichs neu gestaltet werden. Die GRÜNEN prowil bezeichneten die Sofortmassnahmen, insbesondere den günstigen Ersatz der Fenster, als «lieblos». Ein entsprechender Zusatzantrag, für besser isolierende Fenster den Sofortmassnahmen-Kredit um 45'000 Franken zu erhöhen, wurde bei 4 Enthaltungen mit 17 zu 15 Stimmen abgelehnt. In der Folge hiess das Parlament mit 22 zu 14 Stimmen einen Kredit von 397'000 Franken gut.

Mit den Wiler Kulturvereinen soll nach dem Kauf in einer zweiten Phase 2010/11 ein Nutzungs- und Umbaukonzept definiert werden, so dass der markante Bau zu einem wichtigen städtischen, regional oder sogar überregional bekannten Kulturzentrum werden kann. Das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen bietet Unterstützung und einen Kostenanteil von 50 Prozent für diese Konzeptarbeit sowie einen Beitrag von 155'000 Franken für den Provisoriums-Umbau. Zudem wurden aus St. Gallen (in der Höhe noch nicht definierte) Beiträge an die Einrichtung und Durchführung eines Provisoriumsbetriebs, an das Bauvorhaben zur Sanierung sowie an die jährlichen Betriebskosten für den definitiven Kulturbetrieb signalisiert.



Das Parlament stimmte dem Kauf der SBB Lok-Remise für eine kulturelle Nutzung zu.

3. Das städtische **Baureglement** stammt von 1992. Eine Motion von Urs Kuhn, FDP, und 27 Mitunterzeichnenden, eingereicht im April 2005 und mit abgeändertem Wortlaut im Juli 2006 erheblich erklärt, fordert die **Anpassung respektive Aufhebung überholter Vorschriften**. In einem späteren Schritt, so die Motion weiter, sei das Reglement an das übergeordnete Recht sowie an das Stadtentwicklungskonzept anzupassen.

Von einer Aufhebung der Ausnützungsziffer, wie sie der Motionär anregt, wird im Rahmen der vorliegenden Teilrevision angesichts damit verbundener weit reichender Auswirkungen abgesehen. Die Ausnützungsziffer soll im Rahmen einer Totalrevision überprüft werden, so der Stadtrat. Anpassungen gibt es indes bei den Zuständigkeiten. Zur Entlastung der Baukommission befasst sich neu die Abteilung Bewilligungen mit Baugesuchen für Kleinbauten, geringfügigen Änderungen an bestehenden Bauten und Korrekturplänen mit geringen Änderungen zu bewilligten Baugesuchsplänen, sofern keine wichtigen öffentlichen Interessen berührt werden und keine Einsprachen erhoben wurden. Weiter werden im Baureglement die Artikel über den Ausbau von Dach- und Untergeschossen sowie für Bauten unter Terrain bereinigt. Weitere Punkte sollen allenfalls im Rahmen einer Totalrevision – welche für die kommenden drei Jahre in Aussicht gestellt wurde – angegangen werden.

Gestützt auf eine 2007 eingereichte und erheblich geklärte Motion von Norbert Hodel, FDP, und 29 Mitunterzeichnenden werden im Baureglement die Rahmenbedingungen für Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich optimiert und so Anreize geschaffen. Wer für Sonnenkollektoren oder für eine Minergie-Zertifizierung eine gültige Förderbeitragszusicherung des Kantons vorweisen kann, erhält neu von der Stadt Wil ebenfalls einen Beitrag in der Höhe von maximal 30 Prozent des kantonalen Beitrages. Ohne grossen administrativen Aufwand wird damit das kantonale Energieförderungsprogramm mit ergänzenden Beiträgen der Stadt Wil verstärkt. Für die städtischen Förderbeiträge beantragt der Stadtrat mit dem Budget 2009 dem Parlament 50'000 Franken. Zusätzlich wird für Bauten im Minergie-Standard eine Erhöhung von fünf Prozent auf die Ausnützungsziffer gewährt. Gutgeheissen wurde hierzu grossmehrheitlich ein Zusatzantrag der Bau- und Verkehrskommission, diesen Ausnützungsziffer-Bonus auch auf Gebäude mit guten U-Werten (Wärmedurchgangskoeffizient, auch Wärmedämmwert) anzuwenden. Ein ausführlich und sehr angeregt diskutierter Gegenantrag

von Norbert Hodel, FDP, zur sofortigen vollständigen Aufhebung der Ausnützungsziffer wurde letztlich grossmehrheitlich abgelehnt.

Der bereits heute angewandte Verzicht auf Baubewilligungsgebühren für Einzelgesuche für Energiesparmassnahmen (z.B. eine Wärmepumpe) wird beibehalten. Neu wird auch eine Gebührenreduktion für in einem Baugesuch integrierte Energiesparmassnahmen (z.B. Bau eines Einfamilienhauses mit Wärmepumpe) gewährt. Für die Stadt ergeben sich jährliche Mindereinnahmen von gut 20'000 Franken.

Der Nachtrag IV zum Baureglement wurde dennoch mit grosser Mehrheit genehmigt. Das Parlament stimmte auch dem stadträtlichen Antrag, mit diesen Anpassungen im Bereich Energiesparmassnahmen die Motion Hodel abzuschreiben, grossmehrheitlich zu.

3. Interpellation Jakob Mettler, SVP: Pensionierte Arbeitslose und Umgang mit Personal im Altersbereich.

4. Bei der Stadt Wil ist die Pensionierung mit 63 Jahren vorgesehen. In einer Interpellation vom August 2008 fragen Jakob Mettler, SVP, und vier Mitunterzeichnende nach der Anzahl der Gesuche um **Aufschub der ordentlichen Pensionierung**. Seit 2003 wurden von total acht Gesuchen vier vollständig und zwei teilweise gutgeheissen sowie zwei abgelehnt.

Ein zweiter Fragenbereich des Interpellanten bezieht sich auf **Mitarbeitende im Altersbereich** und auf den **Umgang** mit diesen, explizit auf Beanstandungen, Mitarbeiterbeurteilungen und die Personalkasse, in welche alle Trinkgelder von Bewohnenden und Angehörigen eingelegt werden. Soweit Persönlichkeits- und Datenschutz es zulassen, beantwortet der Stadtrat die Fragen wie folgt: Im Alterszentrum erhielten seit 2007 fünf von total 80 Mitarbeitenden (23 im Hauswirtschaftsbereich) eine schriftliche Beanstandung, im Pflegeheim gab es im Hauswirtschaftsbereich keine schriftliche Beanstandung. Das Guthaben der Personalkasse, verwaltet vom Leiter des Alterszentrums, wird für Personalanlässe und für Geschenke bei Geburtstagen, Weihnachten, Austritten, Hochzeiten oder Prüfungserfolgen eingesetzt. Die Verwendung wird durch die Departementsvorsteherin Soziales, Jugend und Alter kontrolliert. Durch diese gemeinschaftliche Verwendung profitieren auch Mitarbeitende des Alterszentrums, welche im Hintergrund arbeiten, von den Eingängen in die Personalkasse.

Jakob Mettler bedankte sich für die schnelle, präzise Antwort, Diskussion wurde nicht verlangt.

November

Auf dem Dach der städtischen Abwassereinigungsanlage (ARA) wird eine neue Solaranlage mit einer Nutzfläche von 196 Quadratmetern in Betrieb genommen.

Pünktlich auf Beginn der Adventszeit werden die Weihnachtsbäume in der Wiler Altstadt gesetzt. Die grösste Tanne steht auf dem Hofplatz und misst rund 14 Meter. Festlich beleuchtet ist wiederum auch der Pankratius-Brunnen.

27. Im Rahmen der Sendung «Weihnachtsstimmung», eine Adventsreise mit Moderator Nik Hartmann, weilt ein Team des Schweizer Fernsehens für Aufnahmen im Alterszentrum Sonnenhof in Wil. Die Sendung wird an Heiligabend im Fernsehen ausgestrahlt.

Der Wiler Stadtpräsident Bruno Gähwiler weilt auf Einladung von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey in Bern. Die Bundespräsidentin bedankt sich für das Gastrecht, welches ihr die Gemeinde Wil gewährt hatte.

28. Die Frauengemeinschaft Wil organisiert Brot backen mit Kindern unter dem Titel «Brot ist Leben» im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil. Trotz eines 2:0 Vorsprungs muss sich der EC Wil gegen GDT Bellinzona knapp geschlagen geben. Die Wiler verlieren auswärts in Bellinzona mit 4:3.

29. Walter Andreas Müller gastiert mit seiner Hechtplatz-Theatertruppe im Stadtsaal Wil. Die turbulente Dialekt-Komödie «Alles in Butter» begeistert das grosse Publikum, woran nicht nur WAM schuld ist.

Im Restaurant Adler in Wil findet die Advent- und Jubiläumsfeier der Haushelferinnen der Pro Senectute statt.

An seiner Delegiertenversammlung genehmigt der Sicherheitsverbund Region Wil einstimmig das Budget 2008. Verwaltungsratspräsident Andreas Widmer informiert über die abgeschlossene Vorstudie zum Depotneubau. Damit der Neubau finan-

November

ziert werden kann, wird für den heutigen Standort «Turm» an der Tonhallestrasse ein neuer Nutzer gesucht.

30. Eine ausverkaufte Tonhalle präsentiert das Einmann-Theaterstück «Im Zweifel für den Angeklagten» mit Christian Kohlund. Der Basler Schauspieler agiert mit berührender Präsenz und Intensität.

Reto Zeller tritt mit seinem Programm «Herbert Hägi gibt zu denken» im Chällertheater Baronenhaus in Wil auf.

Der Wortakrobat Massimo Rocchi gastiert mit seinem aktuellen Programm «Circo Massimo» für zwei Abende im Stadtsaal Wil. Er geht den europäischen Differenzen auf den Grund. Es ticken nicht nur Italiener nicht gleich wie Schweizer, auch Schweizer sind nicht gleich Schweizer.

In vier Wiler Restaurants findet bereits die fünfte Wiler Blues Brothers-Night statt.

Die Stadtschützen Wil mit Präsident Josef Hartmann erküren ihre Jahresmeister und Schützenkönige am traditionellen Schlussabend.

Das Jungwachtjahr in Wil findet einen letzten Höhepunkt in der Form der «Gielen- und Leiteraufnahme». Im Pfarreiheim Bronschhofen werden über 30 Kinder und sechs Leiter feierlich in den Verein aufgenommen.

5. Mit 17 Mitunterzeichnenden reichte Markus Hilber, FDP, im August 2008 eine Interpellation zur **Alkoholprävention in Wil** ein und verwies auf das beängstigende Mass des Alkoholkonsums Jugendlicher. Die stadtinterne Kontaktgruppe Sucht aus Vertretern der Stadtpolizei und der Departemente Soziales, Jugend und Alter sowie Versorgung und Sicherheit befasste sich bereits 2006 mit dem Thema. Als Sofortmassnahme wurde beschlossen, dass die Sicherheitskräfte stark alkoholisierte Jugendliche im öffentlichen Raum der Vormundschaft der Sozialen Dienste melden und diese dann den Kontakt zu den Eltern sucht. Ferner wurden in Übereinstimmung mit dem Stadtrat Alkohol-Testkäufe mit Jugendlichen befürwortet. Sollte ein Inhaber eines Gastwirtschaftspatentes die Richtlinien des Gastwirtschaftsgesetzes bezüglich Alkoholabgabe an Jugendliche verletzen, erfolgt eine Verzeigung an das Untersuchungsamt Gossau mit möglicher Bussenfolge. Die Dienststelle Gewerbe und Markt der Stadt Wil erhält eine Kopie der Anzeige zur Prüfung administrativer Massnahmen von einer Verwarnung bis zum Patententzug.

Der Interpellant bezieht sich auch auf das Phänomen der Botellónes. Der Stadtrat hält fest, dass er solche Veranstaltungen missbilligt und entsprechende Gesuche ablehnen würde: Es ist davon auszugehen, dass es dabei zu Trinkgelagen mit den üblichen negativen Begleiterscheinungen kommt, zumal ein eigentlicher Veranstalter fehlt, der zur Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen verpflichtet werden kann. Leider unterlaufen Internet-Aufrufe zu solchen Botellónes die Gesuchspflicht.

Die Schaffung einer Rückführungsstelle für stark alkoholisierte Jugendliche unter 16 Jahren nach Zürcher Vorbild hält der Stadtrat nicht für notwendig und verweist auf das bestehende System der Gefährdungsmeldung durch die Sicherheitskräfte an das Vormundschaftsamt der Sozialen Dienste. Grosse Bedeutung misst der Stadtrat der schulischen Frühprävention mit Unterrichts-Sequenzen, spezifischen Projekten, Elternkursen und dem Einsatz der Schulsozialarbeitenden an allen Wiler Schulen bei. Der Einbezug der familiären Ebene wird nebst der Schulsozialarbeit durch die Sozialberatung der Sozialen Dienste, stationäre und mobile Jugendarbeit, die Suchtberatungsstelle und durch eine Geschäftsstelle der St. Galler Elternbildung gefördert.

Interpellant Markus Hilber verwies auf die grosse Problematik des Rauschtrinkens bei Jugendlichen und bedankte sich für die ausführliche Antwort des Stadtrates.

POLITIK

6. Mit drei Mitunterzeichnenden stellt Jakob Mettler, SVP, in einer Interpellation vom August 2008 Fragen zu **Schulleitungen in Wil**. In seiner Antwort zeigt der Stadtrat auf, dass es in Wil zehn Schulleitungsstellen gibt, wobei sich zwei Personen die Schulleitungsstelle der Oberstufe Lindenhof teilen. Auf den Sommer 2008 gab es in den Schulleitungen der Primarschulen Lindenhof, Allee und Kirchplatz personelle Wechsel, wobei die gleiche Person die Schulleitungen Allee und Kirchplatz wahrgenommen hatte. Nach diesen zwei Abgängen, drei Stellen betreffend, wurden drei neue Schulleitungspersonen eingestellt. Generell ist, so der Stadtrat, die Personal-Fluktuation der Schulleitungen in Wil nicht höher als in anderen Deutschschweizer Städten. Kommt es zu einem Schulleitungswechsel, wurde bisher nicht mit einer entschädigten Einarbeitungszeit gerechnet, wobei der Schulrat derzeit die bestehenden Regelungen bezüglich Übergabemodalitäten bei Schulleitungswechseln überprüft. Die Schulleitungen in Wil verfügen über ein Lehrdiplom und Unterrichtserfahrung sowie den Ausweis einer abgeschlossenen Basisausbildung, wobei diese innert zwei Jahren berufsbegleitend nachgeholt werden kann.

Der Interpellant zeigte sich mit der Beantwortung teilweise zufrieden.

7. Die Sportanlage Bergholz steht im Zentrum einer Interpellation von Jakob Mettler, SVP, und zwei Mitunterzeichnenden aus dem August 2008. Der Interpellant bezieht sich unter anderem auf das von Privaten vorgelegte Projekt **«Vision Sportpark Bergholz»**. Dieses deckte sich, so der Stadtrat, zumindest teilweise mit einer der vier Hauptvarianten, welche sich aus den 17 Ursprungsvarianten für die Zukunft des Sportparks ergeben haben. Das Parlament entschied sich im September 2007 indes für eine andere der vier Hauptvarianten, so dass der Frage des Interpellanten, ob die Stadt Wil das Konzept «Vision Sportpark Bergholz» noch in der Schublade habe und eine Weiterverfolgung plane, keine inhaltliche Relevanz mehr zukommt. In der Planung wird zudem von einer Mantelnutzung abgesehen, da das Planungsgebiet Bergholz in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie in der Grünzone liegt, was eine gewerbliche oder Wohnnutzung ausschliesst.

Weitere Fragen richten sich nach der Berücksichtigung externer Anregungen für das Projekt. In die Definition des Ausbaustandards flossen Erfahrungen der Eishalle Deutweg Winterthur ein. Elf Anträge von Wiler Sportvereinen wurden berücksichtigt, einer wurde abgelehnt. Zur Ausarbeitung von Raumprogramm, Submis-

sionsunterlagen und Belangen der Betriebsform wurde zudem bei einem Beratungsaufwand von 23 500 Franken ein externer Fachberater beigezogen.

Stimmberechtigt sind im Beurteilungsgremium 3 Mitglieder des Stadtrates, 5 Mitglieder des Stadtparlaments, 4 Architekten und je ein Landschaftsarchitekt und Fachberater. So entsteht kein Übergewicht der Architekten und Fachexperten gegenüber der Politik – dem Aspekt Kosten kommt im Vergleich zum Aspekt Architektur das nötige Gewicht zu. Jede Fachperson im Gremium verfügt neben ihrem Gesamtfachwissen und ihrer Erfahrung über persönliches Spezialwissen, so dass die Gruppe die Projekte fundiert beurteilen kann.

8. Mit 14 Mitunterzeichnenden reichte Markus Hilber, FDP, im August 2008 die Motion **«Installation von Überwachungskameras»** ein. Darin forderte er die Einführung von gezielter Videoüberwachung zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit. Überwachungskameras seien ein wirksames Instrument in der Bekämpfung von Vandalismus, der in Wil bedrohliche Ausmasse angenommen habe. Der Motionär lädt den Stadtrat ein, Bericht und Antrag zu stellen zur Einführung von Videoüberwachung in der Oberen Bahnhofstrasse und an anderen sicherheitsrelevanten Punkten. Dabei sei der Datenschutz sicherzustellen. Der Stadtrat begrüsst es, dass das Parlament die konkrete Umsetzung der Videoüberwachung diskutieren will, nachdem es mit dem Polizeireglement die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen hat. Interpellant Hilber merkte zusätzlich an, dass sich die Mehrheit der Vandalenakte auf einige wenige Orte in Wil bezieht. Auch wenn eine Videoüberwachung leider vorwiegend zur

Symptombekämpfung diene, sei sie erwiesenermassen ein wirksames Hilfsmittel sowohl für Prävention als auch für die Überführung von Tätern. Mit entsprechenden reglementarischen Leitplanken werde dabei der Datenschutz gewahrt. Dario Sulzer bemängelte namens der SP-Fraktion, dass weder in der Motion noch im Antrag des Stadtrates zwingende Gründe für neue Kamerastandorte genannt würden. Ein Antrag auf Änderung des Wortlautes der Motion, der lediglich eine Überprüfung und Legitimierung der bestehenden Standorte und des Datenschutzes forderte und auf neue Standorte verzichten wollte, unterlag indes. Die SVP-Fraktion hingegen sprach sich für die unveränderte Erheblicherklärung der Motion Hilber aus. Die GRÜNEN prowl stellten die Frage nach dem Sinn der Motion – im Polizeireglement sei die grundsätzliche Möglichkeit für punktuelle Videoüberwachung gegeben. Zusätzlich wurde kritisiert, dass nur die IG Obere Bahnhofstrasse, aber keine weiteren Bürger zur Prüfung der Standorte beigezogen würden. Das Parlament folgte schliesslich mehrheitlich dem stadträtlichen Antrag und erklärte die Motion erheblich.

9. Nach der Sitzung wurden die im Jahr 2008 aus dem Parlament zurückgetretenen sowie die per Ende der Amtsdauer 2005 bis 2008 ausscheidenden Parlamentsmitglieder verabschiedet. Während des Jahres traten Richard Habenberger (CVP; im Stadtparlament seit 1. Januar 2006), Dorothee Zumstein (SVP; 1. Januar 2005) und Marcel Haag (SVP; 1. Januar 1999) zurück. Per Ende der Amtsdauer 2005 bis 2008 scheiden Marcus Zunzer (CVP; im Stadtparlament seit 1. Januar 1993), Hans-Rudolf Keller (SVP; 1. Januar 2001), Urs Kuhn (FDP; 1. Januar 2004), Bruno Mäder (SP; 27. März 2007), Jakob Mettler (SVP; 7. Februar 2008), Doris



Parlamentspräsident Marcus Zunzer und Vizepräsident Dario Sulzer würdigten die Arbeit der Verabschiedeten und dankten ihnen für ihr Engagement für Wil.

Dezember

1. Während zwei Tagen führen die Wanderfreunde Bergholz Wil ihre traditionelle Volkswanderung mit zwei verschiedenen langen Strecken durch.

Um Behinderte und ihre Angehörigen zu unterstützen, veranstaltet der Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten am Altstadtmarkt und vor der UBS in Wil einen Guetzliverkauf.

Die Psychiatrische Klinik Wil und die Heimstätten Wil führen den traditionellen Adventsmarkt unter dem Motto «Goldregen» durch. Der Markt steht auch im Zeichen der Bilderausstellung und Videoinstallation von Ruth Ehmann. Die Leiterin der ARTeilers schliesst damit eine dreijährige künstlerische Auseinandersetzung ab.

Im Mehrzwecksaal des Gemeindezentrums Wilen findet der Jahresrapport des Zivilschutzes der Region Wil statt. Werner Warth wird nach langjährigem Einsatz für den Zivilschutz verabschiedet.

Der EHC Uzwil hat die Durststrecke überwunden und schlägt in einem dramatischen Derby den EC Wil auf dem Bergholz mit 5:4 nach Verlängerung.

Gegen die AC Bellinzona zeigt der FC Wil eine sehr gute Leistung und gewinnt mit 2:0. Die Treffer zum siebten Heimsieg in Serie erzielen der Brasilianer Silvio und Samel Sabanovic.

Die erste Mannschaft des Tischtennisclub Wil verliert auswärts gegen den Tabellenzweiten Neuhausen sowie auch das Heimspiel gegen die Young Stars Zürich.

2. Zum hundertsten Geburtstag von Astrid Lindgren präsentiert das «Theater auf Tour» in der Tonhalle Wil eine neue Geschichte von Pippi Langstrumpf. Der Ansturm ist so gross, dass kurzfristig eine 2. Vorstellung am selben Tag organisiert wird. Die Aufführung begeistert auch Erwachsene.

Im Rahmen des Konzertzyklus «toccatawil» spielen in der Stadtkirche St. Nikolaus Wil

thurcom machts spielend leicht:

TV, Radio, Internet, Telefonie – alles aus einer Dose

Die Welt der Kommunikation wird täglich komplexer. Aus diesem Grund machts Ihnen thurcom leicht: 90 % der regionalen Haushalte aus 45 Ortschaften in der Region Fürstenland/Toggenburg (detailliertes Versorgungsgebiet unter www.thurcom.ch) beziehen das TV-Signal über das thurcom Kabelnetz. Dasselbe Netz bietet Ihnen die Möglichkeit, zusätzlich Breitband-Internet, Telefonie sowie Digital-TV zu nutzen. Viele Haushalte machen dies bereits und konzentrieren sich in der Kommunikation auf einen Anbieter aus der Region und profitieren dabei von Kostenvorteilen und persönlichem Service.

Informieren Sie sich über unsere Produkte und das Versorgungsgebiet unter www.thurcom.ch

- thurcom Digital-TV und -Radio:
Mehr sehen, mehr hören, in überzeugender Bild- und Tonqualität
- thurcom Internet:
Ihr Breitband-Internetanschluss via Kabel-TV
- thurcom Telefonie:
Ihr Festnetzanschluss zum Spartarif

Eine Dienstleistungsmarke der Technischen Betriebe Wil

Werkstrasse 1 · CH-9500 Wil · Telefon 071 913 00 00
Fax 071 913 00 05 · www.thurcom.ch

thurcom 
TV · Radio · Internet · Telefonie



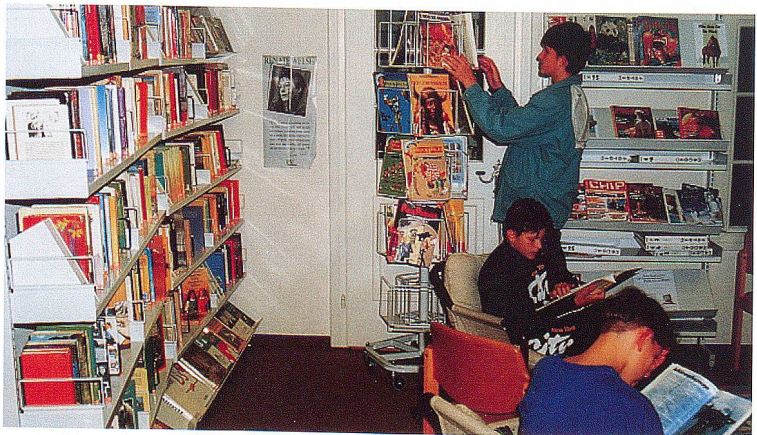
Stadt Wil

Stadtbibliothek Wil

9500 Wil, Marktgasse 61
Tel. 071 913 53 33
stadtbibliothek@stadtwil.ch
Der Katalog der Stadtbibliothek ist im Internet abrufbar unter: stadtwil.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



Scheifflinger (SP; Oktober 2006), Ruth Schelling (parteilos; 1. Januar 1997) und Freddy Rüegg (CVP; 1. Januar 1989) aus der Wiler Legislative aus. Parlamentspräsident Marcus Zunzer und Vizepräsident Dario Sulzer würdigten die Arbeit der Verabschiedeten und danken ihnen für ihr Engagement für Wil.

4. Dezember 2008: Das Wiler Stadtparlament hat Christoph Sigrist als Nachfolger von Armin Blöchliger zum neuen Stadtschreiber von Wil gewählt. Zudem haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier die Voranschläge von Stadt und Technischen Betrieben Wil mit einigen wenigen Änderungen gutgeheissen. Auf Antrag des Stadtrates wird der Steuerfuss unverändert bei 124 Prozent und der Grundsteuersatz bei 0,6 Promille belassen.

37 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Stadtschreiber Armin Blöchliger hatte im August nach 16 Dienstjahren seinen Rücktritt per Ende Amtsdauer, sprich per 31. Dezember 2008 eingereicht. Auf die öffentliche Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle gingen 24 Bewerbungen ein. Unter ihnen überzeugte Christoph Sigrist, amtierender Departementssekretär Bau, Umwelt und Verkehr der Stadt Wil, am besten und wurde in der Folge als Kandidat für die Wahl als **Stadtschreiber** vorgeschlagen. Das Stadtparlament sprach sich an seiner heutigen Sitzung mit 31 Ja-Stimmen für Christoph Sigrist aus und wählte ihn in sein neues Amt, welches er auf den 1. April 2009 antreten wird. Bereits ab Januar 2009 wird Christoph Sigrist



Christoph Sigrist wird vom Parlament als Nachfolger von Armin Blöchliger zum neuen Stadtschreiber gewählt.

als Sekretär des Parlaments – eine Aufgabe, die Bestandteil des Amtes als Stadtschreiber ist – an den Parlamentssitzungen teilnehmen.

2. Der **Voranschlag 2009 der Stadt Wil** sieht bei einem Ertrag von 99,64 Millionen Franken und einem Aufwand von 98,78 Millionen Franken einen Überschuss von 860'000 Franken vor. Das Budget für das kommende Jahr basiert dabei auf einem vom Stadtrat vorgeschlagenen und vom Parlament gutgeheissenen Steuerfuss von unverändert 124 Prozent bei einem ebenfalls unveränderten Grundsteuersatz von 0,6 Promille. Für das kommende Jahr sind rund 15,75 Millionen Franken an Nettoinvestitionen veranschlagt.

In der allgemeinen Diskussion zeigte sich die CVP-Fraktion mit dem Voranschlag einverstanden und sprach sich für die Beibehaltung des Steuerfusses von 124 Prozent aus. Auch die SP-Fraktion hiess sowohl den Voranschlag als auch den unveränderten Steuerfuss gut. Die SVP-Fraktion bekundete «Bauchweh» infolge des Ausgabenwachstums. Zudem, so die Fraktion, vermisste man seitens des Stadtrates deutliche Zeichen, dieses Wachstum eingrenzen zu wollen. Für das Budget 2010 erwarte man vom Stadtrat aber, dass er besonderes Augenmerk auf eine Einschränkung der Ausgabenseite habe. Auf einen Antrag zur Senkung des Steuerfusses verzichte man, so die SVP. Die GRÜNEN pröwili sprachen von einer trägen und phantasielosen Budgetierung des Stadtrates und zeigten sich darob enttäuscht. Die Ausgaben Zahlen einfach auf der Basis der vorangegangenen Budgets weiter fortzuschreiben erachte man nicht als ernstzunehmenden, kreativen Budgetprozess. Und die FDP-Fraktion zeigte sich – mit Ausnahmen einiger Einzelpositionen im Sachaufwand – mehrheitlich mit dem Voranschlag 2009 zufrieden, zumal ein Überschuss ausgewiesen wird. Dieser hätte aber, so die FDP-Fraktion, auch deutlicher ausfallen können. Mit ein bisschen mehr Mut und Sparwillen im Sachaufwand wäre beispielsweise eine Steuerreduktion für das kommende Jahr möglich gewesen. Dennoch: Mit Blick auf kommende grosse Vorhaben verzichte man derzeit explizit auf einen entsprechenden Antrag.

Namens der SP-Fraktion ergriff Mark Zahner das Wort zu den Löhnen der städtischen Mitarbeitenden: Im Voranschlag sei mit Teuerungsausgleich, Stufenanstiegen und Beförderungen, Leistungsprämien und Realloohnerhöhung eine Lohnerhöhung von insgesamt 3,8 Prozent vorgesehen. Die SP begrüsse dies. Allerdings seien die in diesen 3,8 Prozent enthaltenen Leistungsprämien von 0,4 Prozent im Parlament noch

Dezember

Kurt Maria Staubli, Panflöte, Kurt Pius Koller, Orgel und Sebastian Koller, Perkussion und Cembalo Weihnachtliches zum Thema «Das Rentier mit der roten Nase».

Yvonne Gilli ist die erste Frau Wils, welche in den Nationalrat gewählt wird. Die Grünen pröwili laden zu diesem Ereignis die Bevölkerung ein, um mit Yvonne Gilli im Hof zu Wil anzustossen.

3. Die Denner Filiale an der Oberen Bahnhofstrasse ist nach einem Umbau vom 22. bis 30. November wieder eröffnet worden. Die Neueröffnung findet mit einem attraktiveren Angebot und teilweise neuer Sortimentspräsentation statt.

4. Der Lions Club Wil lädt zu einem adventlichen Benefizkonzert mit dem Pfeiffer-Trompeten-Consort in die Pfarrkirche St. Nikolaus ein. Die Kollekte geht an die Wiler Kindertagesstätte.

Die Stiftung Natur & Wirtschaft zeichnet die Kantonalen Psychiatriischen Dienste Sektor Nord (KPD-SN) in Wil erneut für ihre Umgebungsgestaltung aus. Die KPD-SN leisten auch drei Jahre nach ihrer Erstzertifizierung einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Positiv hebt die Stiftung die strukturreichen Parkanlagen und die neugestalteten Parkplatz-Flächen mit ihren Hecken und Wildblumen hervor.

Der 1984 bei der Stadt Wil in Betrieb genommene Unimog 600 wird durch ein neues Kommunalfahrzeug des Typs VM 3500 H45 der Viktor Meili AG ersetzt. Die Kosten für die Neuanschaffung betragen gemäss Mitteilung der Wiler Stadtkanzlei 142 000 Franken.

5. Der Evangelische Frauenverein Wil lädt zu einem Adventsmorgen ins evangelische Kirchgemeindehaus Wil ein.

Stadtparlamentarierin Ruth Schelling (parteilos) erkundigt sich in einer Anfrage, ob der Stadtrat eine eigene Pilzkontrollstelle für Wil für denkbar hält.

Dezember

Die FDP-Fraktion des Wiler Stadtparlaments reagiert auf die Forderung der GPK, den Steuerfuss bei 129 Prozentpunkten zu belassen. Sie will allenfalls das Referendum ergreifen.

Parlamentarier Franz Mächler reicht zusammen mit 18 Ratsmitgliedern eine Interpellation zur Standortverlegung des Wiler Open-Air-Kinos ein. Es sei von Bedeutung, dass dieses seit 13 Jahren auf der Wiler Allmend gastiere. Ab nächstem Sommer werden die Veranstalter die Filme vor neuer Kulisse auf der Reitwiese durchführen.

Der Wiler Stadtrat unterbricht seine Sitzung für eine halbe Stunde und verteilt an die Bevölkerung Äpfel an der Oberen Bahnhofstrasse und sagt damit Dankeschön für die von vielen geleistete Freiwilligenarbeit zum Wohle und im Interesse der Gemeinschaft.

Mit einem 0:0 auswärts gegen den FC Kriens verpasst der FC Wil den Sprung an die Tabellenspitze der Challenge League.

6. Die Jugendarbeit und der EC Wil organisieren einen Chlausbesuch im Eislaufstadion Bergholz in Wil. Zusammen mit den Kindern wird der Chlaus Schlittschuhlaufen und einen Chlausack verteilen.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus wird zum letzten Seniorensingen in diesem Jahr geladen.

Gründung der Grünliberalen Partei des Wahlkreises Wil. Die Partei nimmt im März 2008 mit einer eigenen Liste an den Kantonsratswahlen teil. Präsident der neuen Wahlkreispartei ist Daniel Gerber aus Bronschhofen.

Mit selbst gebastelten Laternen besuchen 35 Kinder der Kindertagesstätte Wil mit ihren Eltern den Samichlaus im Thurauald.

Das Wiler Stadtparlament stimmt an der letzten Sitzung zu, den Steuerfuss von 5 Prozent von 129 auf neu 124 Prozent zu senken.

nicht beraten und gutgeheissen, da dazu vom Stadtrat ein separater Bericht und Antrag vorgelegt werde. Angesichts der Ungewissheit, ob diese Vorlage dann angenommen werde, sprach sich die SP dafür aus, die Realloohnerhöhung von 0,6 Prozent auf 1,0 Prozent anzuheben, so dass die Lohnerhöhung wirklich die genannten 3,8 Prozent ausmache. In der Diskussion respektive in der Abstimmung fand sich keine Mehrheit für diesen Antrag.

Sachaufwand:

Norbert Hodel kritisierte namens der FDP, dass der Sachaufwand stetig ansteige. Im Vergleich Rechnung 2007 und Voranschlag 2009 habe diese Position von 13,95 Millionen Franken um gut 14 Prozent auf 15,90 Millionen Franken zugenommen. Die FDP beantrage deshalb, den Sachaufwand im Voranschlag 2009 um eine Million auf rund 15 Millionen senken. Stadträtin Marlis Angehrn verwies darauf, dass der Sachaufwand in den Departementen sehr sorgfältig budgetiert werde. Im Budgetprozess würde Position um Position hinterfragt, wobei etliche Positionen jeweils gestrichen oder korrigiert würden. Ein solcher pauschaler Senkungsantrag sei nicht angemessen. Auch die GRÜNEN Prowil kritisierten den Anstieg des Sachaufwandes. Der Antrag auf eine Reduktion um eine Million gehe ihnen aber zu weit. Sie forderten in einem Antrag, den Sachaufwand um 400'000 Franken zu kürzen. Daraufhin zog Norbert Hodel den FDP-Antrag zurück. In der Schlussabstimmung fand der Antrag der GRÜNEN prowil aber mit 18 Nein- zu 17 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen knapp keine Mehrheit.

Folgende **Änderungsanträge** wurden vom Parlament **gutgeheissen**:

- GRÜNE prowil: Die im TBW-Voranschlag vorgesehenen 200'000 Franken für Energie-Contracting seien zu streichen. Der Stadtrat soll dem Parlament zum neuen Geschäftsfeld Energie-Contracting 2009 Bericht und Antrag stellen.
- GRÜNE prowil: Für den Ersatz des Lieferwagens der Stadtgärtnerei (im Voranschlag 60'000.–) ist ein Modell mit Erdgasantrieb zu beschaffen.
- GRÜNE prowil: Zusatzantrag zur Sanierung und Umbau Küche AZ Sonnenhof (190'000.–): Es sind Geräte zu beschaffen, welche die jeweils besten Energieeffizienzklassen aufweisen.
- GRÜNE prowil: Der Kredit für den Ausbau der Hofbergstrasse vom Krebsbach bis zur Weiherhofstrasse (im Voranschlag 200'000.–) ist erst freizugeben, wenn Tempo 30 in diesem Abschnitt rechtskräftig ist.

POLITIK

- GRÜNE prowil: Bei der Beschaffung des neuen Kommunalfahrzeuges (im Voranschlag 260'000.–) wird ein Modell mit der besten zur Verfügung stehenden Euronorm ausgewählt.

Folgende **Änderungsanträge** wurden vom Parlament **abgelehnt**:

- GRÜNE Prowil: Der Sachaufwand sei um 400'000 Franken zu kürzen.
- SP: Die Realloohnerhöhung für die Mitarbeitenden der Stadt ist von 0,6 Prozent auf 1 Prozent anzuheben.
- SVP: Für das Jahr 2009 sei der Kredit für die Personalkosten im Wohnprojekt Kaktus um jene 25'000.– zu kürzen, welche für die Stellenerhöhung von 35 Prozent vorgesehen waren.

In der Schlussabstimmung wurden die Anträge des Stadtrates, welche auch von der GPK unterstützt wurden, genehmigt. Damit sind die Voranschläge der Verwaltungs- und Sonderrechnungen der Stadt Wil für das Jahr 2009 genehmigt. Ebenfalls gutgeheissen wurden der Steuerfuss von 124 Prozent sowie der Grundsteuersatz von 0,6 Promille.

3. In einer Interpellation vom 25. September 2008 erkundigt sich Jakob Mettler, SVP, zusammen mit drei Mitunterzeichnenden nach dem Kindergarten Paradiesli, der im Jahre 2003 gemäss Minergie-P-Standard in Betrieb genommen wurde. Konkrete Fragen stellt er zu mobilen Elektroheizöfen, welche parallel zur nachgerüsteten Wärmepumpe und zur Photovoltaikanlage von Herbst bis Frühling im Dauereinsatz seien, was zu einer zu tiefen Luftfeuchtigkeit führe. Andere Fragen richten sich nach dem Spielgeräte-Angebot auf dem Spielplatz des Kindergartens.

In seiner Antwort hält der Stadtrat fest, dass der **Kindergarten Paradiesli** trotz beachtlicher Energiekennzahlen nie als **Minergie-P-Gebäude** zertifiziert wurde. Die ursprünglich vorgesehene Komfortlüftung habe zu verschiedenen Beanstandungen seitens der Benutzenden Anlass gegeben habe, insbesondere bezüglich zu trockener Luft. Im Oktober 2004 wurde der Kindergarten deshalb nicht mehr über die Komfortlüftung erwärmt, sondern durch vier elektrische Heizkörper mit identischem Energieverbrauch. Dabei werden die Heizkörper im Kindergartenraum und in der Garderobe nur dann betrieben, wenn die vorgegebenen Raumtemperaturen unterschritten werden. Die Lüftung beschränkt sich auf die Unterrichtszeiten, wodurch der Luftwechsel reduziert und die relative Luftfeuchtigkeit im Raum erhöht wird.



Beda Sartory, Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr, tritt nach vier Jahren von seinem Amt als Stadtrat zurück.

Auf zusätzliche Aussenspielmöglichkeiten sei beim Bau bewusst verzichtet worden: Die in der Baukommission vertretenen Kindergartenlehrpersonen beteiligten sich an einem Projekt, welches für das Spielen im Aussenraum selbst erstelltes Spielzeug vorsah. Die grosse Spielwiese bietet hierfür optimale Voraussetzungen. Eine allfällig später gewünschte Nachrüstung ist jederzeit möglich. So ist geplant, 2009 beim Kindergarten Paradiesli Spielgeräte im Aussenbereich aufzustellen. Ein entsprechender Antrag der jetzigen Kindergartenlehrpersonen wurde anfangs April 2008 gutgeheissen, die entsprechenden Mittel wurden heute vom Parlament im Rahmen des Voranschlags 2009 genehmigt.

In Abwesenheit des Interpellanten wurde der Vorstoss abgeschrieben.

4. Stadtrat Beda Sartory verabschiedete sich vom Parlament, da er nach vier Jahren als Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr per Ende 2008 sein Amt in der Wiler Exekutive niederlegt. Die Aufgabe als Stadtrat, die er stets im Sinne der Bevölkerung auszuführen versucht habe, sei sehr interessant und vielfältig sowie auch sehr lehrreich gewesen, betonte Sartory. Gleichzeitig wünschte er dem Parlament für die weitere Arbeit in der kommenden Legislatur alles Gute und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und für die zu den einzelnen Geschäften jeweils vorgebrachte konstruktive Kritik. Parlamentspräsident Marcus Zünzer sprach ihm seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Silvia Arnold (FDP), die seit Dezember 2006 im Stadtparlament Einsitz hatte, gab ihren Rücktritt infolge beruflicher Veränderungen auf Ende 2008 bekannt. Parlamentspräsident Marcus Zünzer verdankte ihr Engagement und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute.

Ebenfalls **verabschiedet** wurde **Stadtschreiber Armin Blöchliger**, der ebenfalls per Ende Jahr sein Amt nach 16 Jahren niederlegt. Parlamentspräsident Marcus Zünzer unterstrich, dass Armin Blöchliger stets eine sehr gute Balance zwischen den Funktionen als gleichsam «sechster Stadtrat» einerseits und als Ansprechperson für das Parlament andererseits gefunden habe. Zünzer wünschte ihm alles Gute und viel Erfolg für die neue berufliche Herausforderung. Armin Blöchliger unterstrich in seiner kurzen Abschiedsrede vor allem die Bedeutung des Vertrauens in seine Person und seine Arbeit. Sie habe das notwendige Fundament für sein Amt geliefert. Ebenso wichtig sei Vertrauen aber auch in der Beziehung zwischen dem Stadtparlament und dem Stadtrat als Basis für ein konstruktives Miteinander zum Wohle Wils.

Schliesslich **verabschiedete** sich auch Parlamentspräsident **Marcus Zünzer**, der in der kommenden Legislaturperiode nach 16 Jahren das Parlament verlässt und dannzumal als Stadtrat in der Wiler Exekutive Einsitz nimmt. In einem kurzen Rückblick liess er sein Amtsjahr als Präsident der Parlaments Revue passieren.

jes



Silvia Arnold, FDP, tritt per Ende 2008 aus dem Stadtparlament zurück.

Dezember

7.
Im festlich geschmückten Stadtsaal Wil findet die diesjährige Jungbürgerfeier für Jugendliche der Jahrgänge 1988/89 statt. Über 200 junge Frauen und Männer begehen ihren Eintritt ins Erwachsenenalter in einem feierlichen Rahmen.

Amnesty Wil organisiert im katholischen Pfarreizentrum den dritten Briefmarathon. Einige Tausend Briefe von dort und von Wiler Schulen sollen zum schweizweiten Ziel von 50 000 Zuschriften beitragen.

Mit einem Spezialkonzert ausserhalb des regulären Spielplans strickt Manuel Stahlberger im Wiler Chällertheater an seinen vielfältigen Begabungen und Experimenten weiter. Nebst seinen Auftritten im Duo mit Stefan Heuss steht Stahlberger seit einiger Zeit auch mit Band auf der Bühne.

Der Stadtrat Wil vergibt im Zusammenhang mit der laufenden Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses Gärtnerarbeiten für 422'225 Franken an die Felix Gartenbau AG.

Während drei Tagen findet in der weihnachtlich geschmückten Wiler Altstadt der traditionelle Weihnachtsmarkt mit über 80 Marktfahrenden aus nah und fern statt. Wie jedes Jahr ist der Besucherandrang wieder sehr gross. Dieser Weihnachtsmarkt wird bereits zum siebten Mal durchgeführt.

8.
«Les trois Suisses» strapazieren mit ihrem neuen Programm «The Making of...» die Lachmuskeln des Publikums. Obwohl nicht einmal halb voll, herrscht im Stadtsaal Wil allerbeste Laune.

Mit einem abwechslungsreichen Konzert gastiert die Stadtmusik Wil und der Gospelchor «Voice of Joy Sirmach» in der Kreuzkirche in Wil.

Der EC Wil gewinnt gegen den EHC Frauenfeld mit dem Schlussresultat 2:1 zwei wichtige Punkte nach Penaltyschiessen.

13 Bischöfe und 13 Knechte geben sich bei der St. Nikolaus-

Dezember

Kirche in Wil ein Stelldichein und beschenken die Kinder mit Lebkuchen.

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen mit 3:0 gegen den VBR Rickenbach.

Mit einem spannenden Finale der sechs besten Gruppen wird die St. Galler Gruppenmeisterschaft mit der Luftpistole über 10-Meter-Distanz in der Wiler Thurau abgeschlossen, wobei die Wiler Pistolenschützen über die 10-Meter-Distanz Silber holen.

9. Das «Chörli Rossrüti» lädt ins Kapuzinerkloster Wil zum Konzert «Sternstunde im Advent» ein. Emanuel Helg sorgt an der Orgel für eine festliche Stimmung.

Im letzten Spiel vor der Winterpause spielt der FC Wil gegen den FC Schaffhausen auf dem Bergholz vor 1700 Zuschauern 1:1 unentschieden. Wiler Torhüter ist Adrian Winter.

Im Fahrplan 2008 der Frauenfeld-Wil-Bahn profitieren Nachtschwärmer von vier neuen Verbindungen nach Mitternacht.

In der Reihe der Baronenhaus-Konzerte Wil tragen Mojca Vedernejak, Mezzosopran und Pavel Pozdyshev, Klavier, Werke verschiedener Epochen vor.

10. SoundSofa präsentiert ein exklusives Showcase des Österreicher Ben Martin in Zusammenarbeit mit Gino's Kunstcafé in Wil.

Mit dem diesjährigen Fahrplanwechsel wird bei WilMobil nicht nur das Angebot, sondern auch die Fahrzeugflotte optimiert. WilMobil hat neu einen Gelenkbus im Einsatz, zudem kann im Auftrag von «Thurbo» eine Nachtverbindung von Wil nach Weinfelden und retour gefahren werden.

11. Die Stadt Wil unterstützt nach St. Galler Vorbild ein Mentoring-Projekt zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region Wil. Das Programm soll

Der Wiler Stadtrat 2009 – 2012

Die Wiler Stadträte sind gewählt. Ganz grosse Überraschungen blieben dabei aus.

Eine kleine Überraschung ist, dass der Stadtrat bereits nach dem ersten Wahlgang wieder komplett war. Marcus Zunzer (CVP) schaffte als Nachfolger von Beda Sartory (CVP) den Einzug in den Stadtrat bereits im ersten Wahlgang und liess die Mitkonkurrenten Guido Wick (Grüne/prowil) unerwartet deutlich und Jakob Mettler (SVP) erwartet deutlich hinter sich.

Mit dem erwarteten klaren Resultat wurde Dr. Bruno Gähwiler für weitere vier Jahre als Stadtpräsident bestätigt, was auch seine bisher gute Arbeit auszeichnet. Das beste Resultat bei den Stadtratswahlen erreichte Marlis Angehrn. Für sie ein Beweis dafür, dass die Stimmbürger klar unterscheiden konnten zwischen der Polemik um das Kathi und der riesengrossen Arbeit, welche Marlis Angehrn als Schulratspräsidentin im Ressort Bildung und Sport leistet. Ungefährdet schaffte es auch Barbara Gysi (SP) für weitere vier Jahre bestätigt zu werden. Auch für sie ein Dankeschön für die bisherige Leistung. Kaum Probleme und keine Zitterpartie gab es für Andreas Widmer (FDP), denn er konnte auf den bürgerlichen Block zählen.

Sichtlich enttäuscht war Guido Wick, der zumindest hoffte, einen zweiten Wahlgang zu erwirken. Für ihn ist Wil, wie er anlässlich der Wahlfeier der Partei sagte, zwar reif für Grün,

doch betreffend den Stadtrat in Zukunft ohne ihn, wie er es unmissverständlich deutlich machte. Jakob Mettler (SVP) erhielt die treuen Listenstimmen, fand ansonsten kaum Rückhalt bei der breiten Wählerschaft und dürfte, wenn überhaupt, erst in vier Jahren wieder als Quereinsteiger auf sich aufmerksam machen. Auch wenn der neue Stadtrat betreffend Parteienzusammensetzung (3 CVP, 1 FDP, 1 SP) gleich bleibt, meint Bruno Gähwiler, dass man sach- und nicht parteibezogen für Wil arbeiten und entscheiden will.

her



Dr. Bruno Gähwiler, CVP, Jg. 1947, Stadtpräsident, bisher



Dr. Marlis Angehrn, CVP, Jg. 1960, Stadträtin, bisher



Barbara Gysi, SP, Jg. 1962, Stadträtin, bisher



Andreas Widmer, FDP, Jg. 1960, Stadtrat, bisher



Marcus Zunzer, CVP, Jg. 1960, Stadtrat, neu

Die Würfel sind gefallen

Wil hat gewählt und dabei Mitte und Rechte gestärkt und die Linke geschwächt

Die Wiler Wähler/innen haben ein neues Parlament gewählt und damit festgelegt, dass fast alles beim Alten bleibt, auch wenn die SVP leicht zulegen und konnte die SP Federn lassen musste.

Der leichte Rutsch nach rechts lässt sich zudem auch damit erklären, dass die Stimmbeteiligung mit 33 Prozent enttäuschend niedrig war. Aus Erfahrung weiss man, dass die treuen Wähler auf der rechten Seite eher an die Urnen zu bewegen sind als das linke Spektrum. Die Frage bleibt, was haben die Linken unterlassen, um ihre Wähler besser zu mobilisieren? Waren sie zu lieb und zu moderat, fehlten griffige Wiler Themen oder ein interner Knatsch wie bei der SVP, um auf sich aufmerksam zu machen? Die SP konnte den nicht mehr angetretenen Bruno Mäder nicht mehr ersetzen und musste zusätzlich die Abwahl von Doris Scheiflinger beklagen.

SVP kann zulegen

Wenn auch der Stimmenzuwachs für die SVP eher gering war, reichte es, um zwei Sitze zuzulegen und als Wahlsieger hervorzugehen. Die SVP konnte auch klar am meisten auf die treuen Listenwähler zählen, welche – wer auch immer zur Wahl steht – SVP wählen. Da ihr Spitzenkandidat Marcel Haag, der nach Rossrüti gezogen ist, wegfällt, rückt Juri Deffendi nach. Somit ist die Achterliste der SVP ausgereizt. Sollten sich wieder interne Querelen in der öfters streitbaren Partei breit machen und sich Parlamentarier zurückziehen, muss die SVP auf die Suche nach noch unbekannten Kandidaten, denn die Liste ist leer.

Kleine Verschiebungen

Mit den zehn Neuen, welche ab Januar 2009 im Parlament Einsitz nehmen, findet eine 25-prozentige Erneuerung statt. Der Frauenanteil bleibt bei 12, das heisst bei 30 Prozent gleich

wie bis anhin. Wohl eher soziale und moderate, aber doch pointierte Aspekte werden wohl die beiden neuen Parteien im Rat, nämlich die EVP mit Peter Hauser und die Grünliberalen mit Erika Häusermann, einbringen. Mit einem blauen Auge kamen die Grünen aus den Wahlen. Auch wenn man zusammen mit den Jungen Grünen auf einen Sitz mehr hoffte, konnte man doch den Besitzstand wahren und zieht mit derselben, bereits erfahrenen Crew wie bis anhin, nämlich sechs, zwei davon von den Jungen Grünen, wieder in den Rat ein.

Eine stabile Mitte

FDP (7 Sitze) wie CVP/CSP (12 Sitze) erhofften sich, allenfalls je ein Mandat zulegen zu können, trat man doch nebst den bewährten Bisherigen mit recht bekannten neuen Namen an, um dies zu bewerkstelligen. Beide Parteien schätzten sich schlussendlich aber glücklich, ihre Sitze halten zu können. Bei der CVP/CSP gab es keine interne Sitzverschiebung. Christine Hasler (CVP) rückt aber trotzdem für Stadtrat Marcus Zunzer nach. Die CVP/CSP bleibt nach wie vor die stärkste Fraktion in Wil. Mit Mario Breu (Jg. 1981) schaffte bei der FDP ein Mann aus der jungen Garde den Sprung ins Parlament. In den Reihen der CVP befindet sich mit Susanne Hartmann jene Parlamentarierin, welche mit 2403 am meisten Stimmen aller 129 auf zehn Listen Kandidierenden auf sich vereinte.

her

Dezember

die bereits vorhandenen Hilfestellungen bei der Arbeitssuche sinnvoll ergänzen.

Das Wiler Rathaus zielt wieder ein wunderschönes Adventsfenster, welches von der vierten bis sechsten Primarklasse mit Martina Eberle vom Allee-schulhaus gestaltet wurde. Als Dank erhält die Klasse einen Beitrag in die Klassenkasse.

Neuer Anlauf für die Überbauung Neualtwil in Wil: Nach einem Studienauftrag mit acht Architektenteams besteht 30 Jahre nach der ersten Etappe ein neues Projekt für die noch freie Parzelle. Es sieht den Bau von 208 neuen Wohnungen vor.

12.
Im Kunsthaus Rapp in Wil findet die Siegerehrung des Weihnachts-Mal- und Gestaltungswettbewerbs statt. Viele einfallsreiche und phantasievolle Werke wurden von den Kindern sowie von Schulklassen und Familien eingereicht. Die Gewinner werden mit schönen Preisen belohnt.

In Wil macht der Präventions-Anlass vom «Road Cross» Schweiz an der Berufsschule Wil Halt. Zusammen mit der Polizei wollen die Veranstalter die Jugendlichen sensibilisieren. Der zweistündige Event zeigt Berufsschülern unmissverständlich auf, wohin Risikobereitschaft im Strassenverkehr führt, wie schwer die Folgen eines Verkehrsunfalls sein können und wer sie zu tragen hat.

13.
Im katholischen Pfarreizentrum Wil organisiert der Club der Älteren für Wiler ab 60 Jahren eine Weihnachtsfeier mit Musik und Geschichten.

Das Elternforum PS Lindenhof und LIHO-V Wil führen zusammen mit den Wiler Kindergärten Waldegg, Flurhof, und Thurau einen Laternenumzug mit selbst gebastelten Laternen durch.

14.
In der übervollen Aula des Lindenhofschulhauses in Wil wird das Musical «Gospelexpress» mit den Schüler/innen der Primarschule Lindenhof aufgeführt.

Dezember

Die Stadt Wil übernimmt an der Fussball-EM für Menschen mit mentaler Behinderung von kommendem Jahr das Patronat für das Finalspiel. Wil ist nebst St. Gallen der zweite Schweizer Austragungsort der Fussball-EM unter dem Titel «Special Olympics European Footballcup 2008». Die Stadt Wil ist seit Frühling in die Vorbereitungsarbeiten involviert und mit zwei Mitarbeitern im Organisationskomitee vertreten.

Am Berufsbildungszentrum Wil werden insgesamt 16 Diplome an die erfolgreichen Teilnehmerinnen des berufsbegleitenden Lehrgangs für Sachbearbeiterin Personalwesen verteilt.

In der Eishalle Bergholz in Wil findet eine Eisdisco statt – Schlittschuhlaufen zu cooler Musik ist angesagt. Das Team der Eishalle Bergholz veranstaltet gemeinsam mit der Jugendarbeit Wil zum ersten Mal eine Eisdisco für Jugendliche.

Der Gitarrist David Zipperle gastiert mit virtuoser und zugleich einfühlsamer Gitarrenmusik aus fünf Jahrhunderten in der Tonhalle Wil.

15. Beat Schlatter und Patrick Frey treten gemeinsam mit dem Stück «Der beliebte Bruder – eine Komödie» im Stadtsaal Wil auf.

Die SVP der Stadt Wil führt beim Schwanenkreisel Wil eine Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative «Fünf statt sieben Regierungsräte» gesammelt.

In der Aula Lindenhof Wil findet das Wrestlingturnier «Winter Heat» statt. Organisiert wird dieser Anlass vom im Juli 2007 gegründeten Verband Swiss Championship Wrestling (SCW).

Der neugegründete Verein «Säntisstrasse Wil» startet im Restaurant Brillance in Wil mit dem speziellen Programm «Verschiedene Kulturen zusammenführen». Als Gäste tritt das Jodlerduett Lenzlinger auf.

In der Tonhalle Wil gastiert David Zipperle mit virtuoser Gitarrenmusik aus fünf Jahrhunderten.

Wiler Stadtparlament 2009 – 2012



Reto Gehrig CVP
Jg. 1967 bisher



Susanne Hartmann CVP
Jg. 1970 bisher



Erich Grob CVP
Jg. 1954 bisher



Christoph Hürsch CVP
Jg. 1954 bisher



Ruedi Schär CVP
Jg. 1952 bisher



Erwin Schweizer CVP
Jg. 1955 bisher



Gordana Sigrist CVP
Jg. 1954 bisher



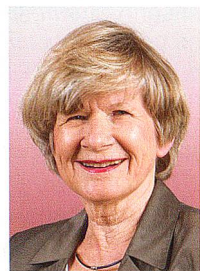
Pascal Stieger CVP
Jg. 1976 bisher



Christoph Gehrig CVP
Jg. 1972 neu



Christine Hasler CVP
Jg. 1967 neu



Ruth Frick-Beer CSP
Jg. 1940 bisher



Monika Stillhart CSP
Jg. 1955 bisher



Silvia Arnold FDP
Jg. 1967 bisher



Bruno Egli FDP
Jg. 1962 bisher



Christof Gämperle FDP
Jg. 1962 bisher



Markus Hilber FDP
Jg. 1950 bisher



Norbert Hodel FDP
Jg. 1954 bisher



Franz Mächler FDP
Jg. 1957 bisher



Mario Breu FDP
Jg. 1981 neu



Juri Deffendi SVP
Jg. 1969 neu

Wiler Stadtparlament 2009 – 2012



Erwin Hauser SVP
Jg. 1957 bisher



Patrik T. Lerch SVP
Jg. 1972 bisher



Klaus Rüdiger SVP
Jg. 1959 bisher



Daniel Zäch SVP
Jg. 1961 bisher



Patrick Lutz SVP
Jg. 1971 neu



Mario Schmitt SVP
Jg. 1973 neu



Harald Girschweiler SVP
Jg. 1954 neu



Silvia Ammann Schläpfer
SP, Jg. 1967 bisher



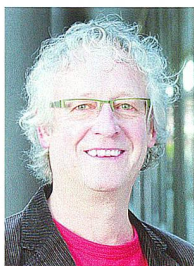
Katja Hegelbach SP
Jg. 1978 bisher



Marianne Mettler SP
Jg. 1961 bisher



Dario Sulzer SP
Jg. 1979 bisher



Mark Zahner-Jöhl SP
Jg. 1952 bisher



Peter Hauser EVP
Jg. 1965 neu



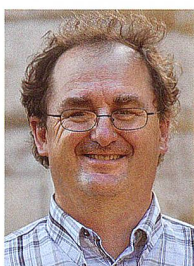
Erika Häusermann GLP
Jg. 1950 neu



Guido Wick GP/prowil
Jg. 1961 bisher



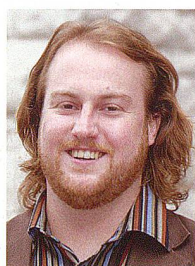
Esther Spinas GP/prowil
Jg. 1957 bisher



Luc Kauf GP/prowil
Jg. 1958 bisher



Eva Noger GP/prowil
Jg. 1961 bisher



Michael Sarbach JG
Jg. 1981 bisher



Laura Berger JG
Jg. 1986 bisher

Dezember

Die Philippinische-Katholische Mission in der Deutschschweiz mit Sitz in Wil feiert einen philippinischen Gottesdienst im Pfarreiheim St. Peter. Anschliessend wird ein Zmittag mit philippinischen Spezialitäten serviert.

Elektrisierende Musik in der Remise Wil. Die «simple» von «breathless.ch» geht – nach dem Erfolg im Oktober – in die zweite Runde und begeistert die Liebhaber der elektronischen Musik an diesem Anlass.

In einem treffreichen Spiel gewinnen die Handballer des KTV Wil auswärts gegen Seen/Tigers mit 30:32.

Die Volleyballer des STV Wil erleiden gegen den Leader Klettgau eine Niederlage und verlieren auswärts mit 3:2.

An der Oberen Bahnhofstrasse in Wil sammelt die SP Wil Unterschriften für das Referendum gegen die Abschaffung des kantonalen Arbeitsgerichtes und für die Initiative «Schutz vor Waffengewalt».

Die Wiler Nachrichten organisieren einen Empfang für die beiden neuen Nationalräte Yvonne Gilli und Lukas Reimann im katholischen Pfarreizentrum Wil. Stadtpräsident Bruno Gähwiler heisst die ersten Nationalräte in Wil seit 40 Jahren willkommen.

Der EC Wil verliert gegen den SC Weinfelden auswärts mit 4:3.

Der Tischtennisclub Wil unterliegt in der Lindenhofhalle gegen Meyrin mit 1:6, sichert sich aber gegen den TTC Münsingen mit einem Sieg zwei Punkte.

In der Schiessanlage Thurnau in Wil finden die 28. Internationalen Thurnau-Meisterschaften der Armbrustschützen statt, wobei die Wiler Armbrustschützen nicht in die Entscheidungen einzugreifen vermögen.

Der Männerchor Concordia Wil und das Damenensemble vom Chor der St. Nikolauskirche laden zu einer besinnlichen Feierstunde in die Stadtkirche Wil ein.

16.
Ein grosser, offizieller Empfang mit Apéro erwartet die bei-

Dezember

den neuen Wiler Nationalräte Yvonne Gilli (Grüne) und Lukas Reimann (SVP) im katholischen Pfarreizentrum in Wil. Organisiert wird der Anlass von den Wiler Nachrichten. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, um hautnah zu erfahren, wie es den beiden Nationalräten in den ersten Wochen in Bern ergangen ist.

17.

Anlässlich der Auftritte der Frauen-Comedy-Gruppe Alte Tante im Kellertheater in Wil kann Beda Meier, Präsident des Vorstandes der Kindertagesstätte Wil, eine Weihnachtsspende von der Gruppe entgegennehmen. Das Geld soll für Spielmaterial aufgewendet werden.

Der Verein Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil (WUF) verlängert den Vertrag mit dem Messeorganisator freicom um vier Jahre. Die nächste Wufa findet im September 2008 mit Kirchberg als Gastort statt.

18.

Die Naturgruppe Salix führt im Oberstufenschulhaus Sonnenhof in Wil einen Naturfilm-Abend unter dem Titel «Der Luchs geht weiter» durch. Es werden auch Fakten ausgetauscht und darüber diskutiert, welche Zukunft der Luchs in der Schweiz hat und welche Probleme ihn erwarten.

Die Arbeitgebervereinigung Region Wil und der Gewerbeverein Wil und Umgebung lancieren eine gemeinsame Aktion zur Unterstützung der 2. Bauetappe «Hof» und organisieren gemeinsam einen Spendenabend im Hof zu Will. Stadtpräsident Bruno Gähwiler darf nun einen Check über 110 000 Franken für die 2. Bauetappe Hof in Empfang nehmen.

An der Adventsfeier der SHG Parkinson Will wird die Mitbegründerin und Leiterin der Gruppe verabschiedet. Sonja Strässle wird aufgrund ihrer Verdienste zum Ehrenmitglied erkoren.

19.

Mummenschanz, die einmalige Pantomimengruppe aus der Schweiz gastiert mit ihrem Pro-

Er liebt Orangensalat...

Parlamentsfeier für Marcus Zunzer (CVP) im Wiler «Schwanen»

Wie in Wil üblich, lädt die Fraktion des neu gewählten Präsidenten des Wiler Stadtparlaments zu einer Präsidentenfeier ein. Die CVP entschied sich für den «Schwanen».

Mit einem Feuerwehrrhorn verschaffte sich CVP-Fraktionschef Erich Grob – in Engelsgestalt notabene – Silentium. «Es handelt sich heute um einen gesellschaftlichen Anlass – lustig und humorvoll. Wir wollen keine langen politischen Reden; daher wurde auch CVP-Präsident Christophe Darbellay nicht eingeladen», betonte Erich Grob, der durch den Abend führte. «Als fremde Gäste sind nur Familie und persönliche Freunde des Parlamentspräsidenten anwesend.» Als erste Darbietung durfte Grob das neunköpfige Vocal-Ensemble «Gioia» begrüßen.

Bewegendes Jahr

Anschliessend gab Grob das Wort an Stadtpräsident Bruno Gähwiler weiter, der die Verdienste der abgetretenen Parlaments-Präsidentin Esther Spinas würdigte. «Gemäss ihrem Motto «Bewegung» im Präsidialjahr ist sie stets beweglich geblieben und hat uns auf Trab gehalten», erklärte

Bruno Gähwiler. «Sie war die erste Präsidentin der Grünen prowil und hat mit 33 Stunden und 40 Minuten Sitzungsdauer ihre Vorgängerin noch um 40 Minuten übertroffen. In ihre Amtszeit fielen gewichtige Geschäfte wie Sportpark Bergholz, Pflegeheim, Kreisel, TBW-Gebäude, Kunsthalle, das neue Geschäftsreglement oder die Steuerfuss-Senkung. An 10 Sitzungen hatte sie 41 Traktanden zu erledigen und musste sechs Rücktritte in Empfang nehmen. Ein Highlight war bestimmt der Besuch der Bundespräsidentin am 21. Februar 2007», so der Stadtpräsident.

Grüne prowil als Überraschung

Erstmals überhaupt präsentierte die Fraktion Grüne prowil bei der Präsidentenfeier eine Produktion – und was für eine. Sie spielte den Stadtrat in allen Facetten und verstand es, die einzelnen Ratsmitglieder pointiert auf die Rolle zu schieben. So setzte sich Stadtpräsident Gähwiler (Guido Wick) für eine Verkleinerung des Stadtrats ein. «Es braucht nur noch einen – mich! Schnell, effizient und vor allem schnell!»

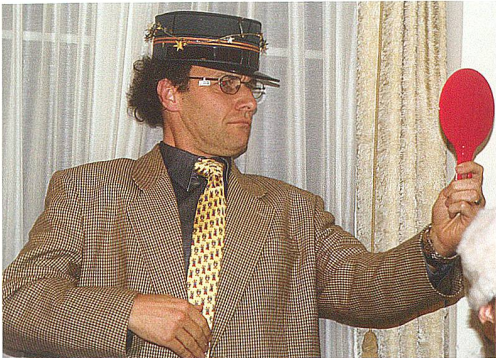
FDP-Fraktionspräsident Nobert Hodel überreichte dem Liebhaber von Orangensalat einen Korb voll Orangen und als Fluglärm-Gegner einen Ballonflug. Die SP-Fraktion lüftete den Geheimplan des neuen Präsidenten und Architekten – einen neuen Parlaments-Palast! Sie schenken ihm ein Modell aus Plexiglas und ein Buch. Dass Marcus Zunzer Orangensalat liebt, scheint sich bis zur SVP durchgesprochen zu haben. Klaus Rüdiger schenkte ihm namens der Fraktion einen Orangenbaum.

Die CVP-Fraktion erschien als himmlischer Chor. Der Engel Erich präsentierte seine Verse und versuchte, alle Sünden Zunzers aufzuzählen: «Dä Präsi vom Parlament Sünd' und Laster gar nöd kennt.»

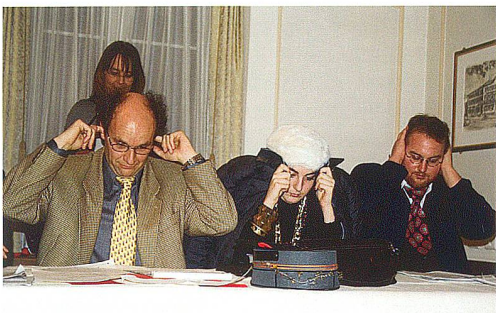
jes/her



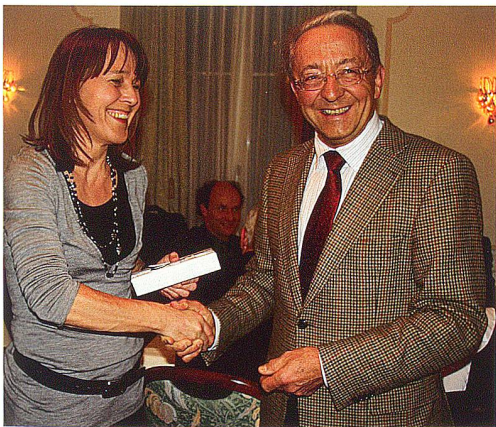
Strahlen ist angesagt: Parlamentspräsident Marcus Zunzer und Lebenspartnerin Ruth Kurath.



Stadtpräsident Bruno Gähwiler alias Guido Wick: «So mache ich einen guten Eindruck.»



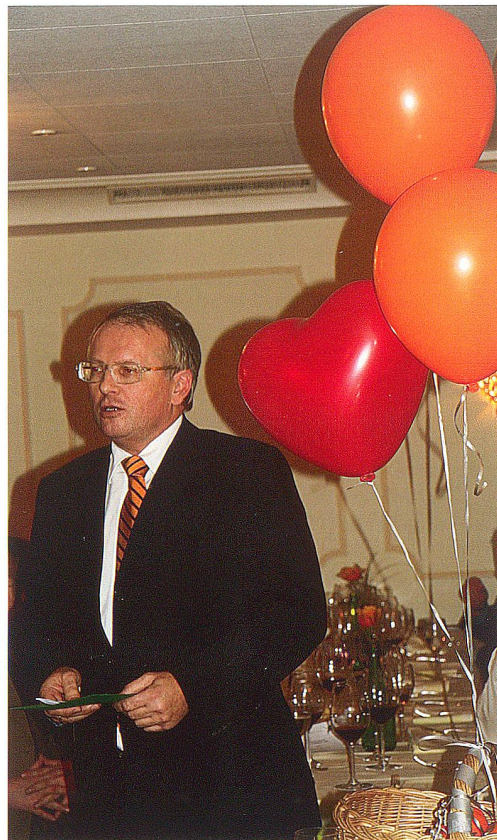
Von «Tempo 30» möchte der Stadtrat überhaupt nichts wissen.



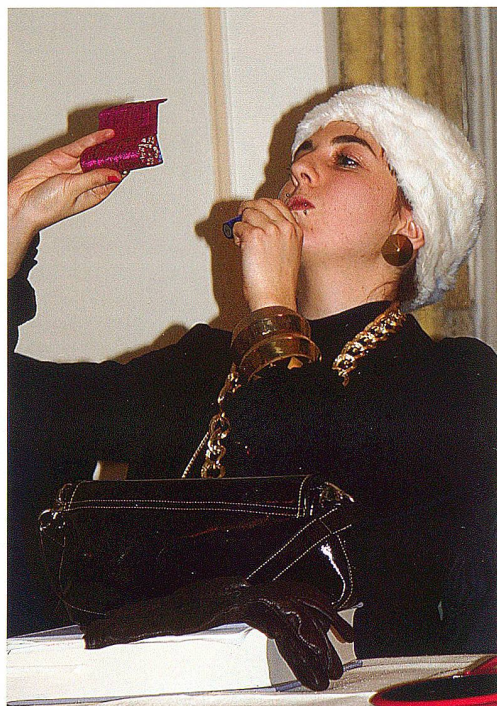
Den goldenen Stift für Esther Spinas.



Die CVP ist halt immer noch näher beim Herrgott: Engel Erich Grob präsentiert seinen himmlischen Chor.



«Eine Ballonfahrt – Problemlösung aus der Vogelperspektive», so Norbert Hodel FDP.



Stadträtin Marlis Angehrn alias Laura Berger gibt sich den letzten «Schliff».

Dezember

gramm «3 x 11» im Stadtsaal Wil. Die Stadt Wil übernimmt für die Benefizveranstaltung die Saalmiete.

Die beiden Kirchgemeinden Wil und die Spitex-Pflegewohnungen Wil laden erstmals zusammen zu einer ökumenischen Adventsandacht in die Kreuzkirche Wil ein.

Der EC Wil verliert gegen den EHC Bülach in der Eishalle Bergholz Wil mit 3:5. Drei Mal liegt Wil in Führung, um im Schlussdrittel auf die Verliererstrasse zu geraten.

In der Lindenhof-Aula Wil findet die erste Generalversammlung der FC Wil 1900 AG statt und im Anschluss die Jahresversammlung des FC Wil.

20.
Der Baseball-Club Wil beteiligt sich erfolgreich am Wettbewerb «cool and clean» von Swiss Olympic und gewinnt 2000 Franken.

Wil ist Austragungsort eines City-Sprints. Da die Stadt St. Gallen kurzfristig auf die Durchführung des FIS-Langlaufrennens verzichtet, wird der Anlass in Wil durchgeführt. Vor viel Publikum gewinnen Eligius Tambornino aus Trun und die Bündnerin Seraina Mischol.

Die Juniorinnen D des FC Wil haben eine erfolgreiche Herbstrunde hinter sich, gewinnen die Spielerinnen doch fast alle Meisterschaftsspiele oder erzielen den zweiten Platz.

In der Aula Lindenhof Wil findet die Generalversammlung des FC Wil 1900 und der FC Wil 1900 AG statt. Das verlängerte Geschäftsjahr der AG wird abgeschlossen.

21.
Im Restaurant Rebstock in Wil organisiert der Mono-Treff Wil eine Weihnachtsfeier, auch für Alleinstehende durch.

Die Schülerinnen der Sekundarschule St. Katharina Wil singen auf dem Hofplatz Weihnachtslieder und verteilen Punsch und Guetzi. Mit einer mitgebrachten Kerze kann das direkt aus Israel kommende Bethlehemlicht mit

Dezember

nach Hause genommen werden.

Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil feiert Verena Hinder ihren 100. Geburtstag. Stadträtin Barbara Gysi überbringt als Stellvertreterin des Stadtpräsidenten Bruno Gähwiler der Jubilarin die besten Wünsche der Stadtregierung.

22.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus findet eine Weihnachtsfeier für Senioren statt. Organisiert wird der Anlass von der evangelischen Kirchenvorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde Wil.

23.

Die Freie Christengemeinde Wil lädt die Bevölkerung zum jährlichen Weihnachts-Gospelkonzert in den Stadtsaal Wil ein.

24.

Das Wiler Kino Cinewil lädt über 550 Kinder zu einer Gratisvorstellung ein, damit die Eltern Gelegenheit haben letzte Weihnachtsvorbereitungen zu tätigen. Dieses Jahr zeigt das Cinewil die Filme «Michael bringt die Welt in Ordnung» für Kinder von vier bis sieben Jahren und «Lepel» für die sieben- bis zwölfjährigen Kinder.

Über die Weihnachtstage bereichert der Cäcilienchor St. Peter wiederum die Gottesdienste in der Kirche St. Peter in Wil.

Die Dreharbeiten im Alterszentrum Sonnenhof Wil für die Sendung «Weihnachtsstimmung» auf SF1 sind abgeschlossen und werden im Fernsehen ausgestrahlt.

In der katholischen Kirche St. Nikolaus in Wil singt der Cäcilienchor St. Nikolaus begleitet von einem Orchester ad hoc die Missa Sancti Nicolai (Missa Nr. 6 in G) von Joseph Haydn.

27.

Im Wiler Bergholz-Eisstadion messen sich an einem Piccolo-Turnier des EC Wil sieben Schweizer Piccolo-Eishockeymannschaften. Ebenso tritt eine Mannschaft aus Memmingen (D) an.

Erfahrung und Jugend aus Wil

Würdiger Empfang der Wiler Nationalräte Yvonne Gilli und Lukas Reimann

Mit einem herzlichen Willkomm, organisiert von den Wiler Nachrichten, wurden die frischgebackenen Wiler Nationalräte am Sonntag, 16. Dezember 2007 in der Äbttestadt empfangen.

Gegen 300 Gäste folgten der Einladung ins Katholische Pfarreizentrum. Von Seiten der Stadt Wil wurde ein Apéro mit Getränken, Nüssli und Chips und von den Wiler Nachrichten zusätzlich Chäschüechli, Schinkengipfel und vier riesengrosse Nationalratstorten vom Feinsten offeriert. Stadtpräsident Bruno Gähwiler gratulierte den zwei «Senkrechstartern» aus Parteien, welche nicht im Stadtrat vertreten seien.

Übrigens nach rund vierzig Jahren, als mit Walter Klingler (CVP) die letzte Wiler Vertretung im Nationalrat Einsitz nahm.

Breites Interesse

Mit sichtlicher Freude durfte Organisator Andreas Zehnder bei seiner Begrüssung feststellen, dass sich Gäste aus allen Wiler Parteien eingefunden hatten, um den zwei Neugewählten die Ehre zu erweisen. Auch der Wiler Stadtrat war vollzählig anwesend und bekundete damit die Verbundenheit mit den beiden Vertretern in Bern. Als national politische Schwergewichte ehrten der Toggenburger Toni Brunner (Vizepräsident SVP Schweiz) und Therese Frösch aus Bern (NR-Fraktionspräsidentin Grüne) in ihren Würdigungen die Neugewählten mit lobenden Worten. Dass auch die politischen Geschehnisse der letzten Woche in Bern unterschiedliche Spuren hinterliessen, war klar. Während Brunner und Reimann eher Wunden leckten, machten Frösch und Gilli kein Geheimnis daraus, dass es für sie eine positive Woche war.

Neuentdeckung

Therese Frösch bezeichnete Yvonne Gilli als echte Neuentdeckung, welche sich sehr bemühe lösungsorientiert zu politisieren und auch



Goldener Wiler Kugelschreiber von Stadtpräsident Bruno Gähwiler, damit auch in Bern mit heimischem Gerät die richtigen Dokumente unterschrieben werden können.

Dezember

28.
Zu einem Vorsilvester-Apéro mit der amtierenden Miss Schweiz Amanda Ammann und der Sängerin Monica Quinter lädt die LIGA Lindengut-Garage AG, Wil ein.

29.
Die Wiler Sternsinger sind wieder zu den Haushalten unterwegs und singen für einen guten Zweck.

30.
Ein 28-jähriger Raser hat am frühen Morgen auf der Autobahn A1 zwischen Wil und Oberbüren ein ziviles Polizeifahrzeug überholt. Die Nachfahrmessung ergab eine Höchstgeschwindigkeit von 216 Kilometern pro Stunde, wie die St.Galler Kantonspolizei mitteilt.

31.
Auf dem «WUFA-Gelände» in Wil findet zum zweiten Mal die Silvesterparty 2007 «flying circus» statt. Organisiert wird die Party der Extraklasse vom Wiler Verein «Kibosh Entertainment» in Zusammenarbeit mit den Wiler Veranstaltern «Vista Events» und «breathless.ch».

Die Altstadt Wil präsentiert sich am letzten Tag des Jahres wiederum im einmaligen Glanz der Silvesterlaternen, wenn am Abend Hunderte von Wiler Kindern mit ihren selbstgebastelten Kunstwerken durch die verdunkelten Gassen ziehen. Der Umzug führt vom Hofplatz über die Marktgasse zum Bärenbrunnen und hinauf zum Kirchplatz.

Zum Jahreswechsel blickt Stadtpräsident Bruno Gähwiler auf die vergangenen zwölf Monate zurück. Obwohl voraussichtlich nicht alle Legislaturziele umgesetzt werden können, fällt seine Zwischenbilanz positiv aus.

Die abtretende Präsidentin des Wiler Stadtparlaments, Esther Spinas (Grüne prowil), blickt auf ihr Amtsjahr zurück. Dabei zeigt sie sich erfreut darüber, dass im vergangenen Jahr im Parlament rege debattiert wurde und man nicht nur vorgefasste Meinungen portierte.



Beim Empfang in Wil waren dabei (v.l.n.r.): NR Toni Brunner (SVP), Organisator Andreas Zehnder, Wiler Nachrichten, NR Yvonne Gilli (Grüne), NR Lukas Reimann (SVP), NR Therese Frösch (Fraktionspräsidentin der Grünen) und Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

bereit sei machbare Kompromisse einzugehen. Auf Grund des Aufwindes der Grünen in den nationalen Räten sei man sich auch der Verantwortung bewusst und bereit diese mitzutragen. Erfreut zeigte sich Frösch auch darüber, dass Yvonne Gilli in der Finanzkommission des Nationalrates Einsitz nehmen wird. Yvonne Gilli zeigte sich überwältigt und berührt von der Wahl und den ersten Erfahrungen in Bern. Mit einem Dank an ihre Familie, von welcher sie grossartig unterstützt werde, meinte sie auch: «Ich muss weiter lernen auch Niederlagen zu verdauen, denn als Grüne ist man nach wie vor eher in der Minderheit.»

«Ziehvater» Toni Brunner

Mit seinen 25 Jahren ist Lukas Reimann der jüngste Nationalrat der Schweiz, der von Toni Brunner vor einem Jahr motiviert wurde, für dieses Amt überhaupt zu kandidieren. Mit der Eröffnungsrede des «Jüngsten» vor dem versammelten Plenum in Bern bewies Reimann auch Weitsicht und die Fähigkeit sich Gehör zu verschaffen. Der Senkrechstarter versprach auch, sich wenn möglich für die Region einzusetzen, denn das Städtchen Wil liege im sehr am Herzen und bedeute für ihn echte Heimat. Er verriet auch, dass er seine bisherigen politischen Ansichten beibehalten werde, aber auch, dass er die Entscheide des Parlamentes der letzten

Woche akzeptiere und dazu beitragen wolle, um mit Stil zu tragfähigen Lösungen für die ganze Schweiz zu kommen.

her



Toni Brunner: Nach dem Sauren in Bern genoss er Süsses in Wil.

Januar

1.

Der Verein Kulturzentrum Wil übernimmt ab 2008 die Remise Wil. Seit mehr als zwei Jahren engagiert sich der Verein Kulturzentrum für einen kulturellen Treffpunkt in Wil. Die Umnutzung der alten MThB-Remise von einem reinen Konzert- und Partylokal in ein Kulturzentrum bedingt einige bauliche Anpassungen. Für die Sanierung nimmt der Stadtrat Wil einen Betrag von 245 000 Franken in die Budgetvorlage 2008 auf.

Manuela Meile, Leiterin Privatkunden bei der St. Galler Kantonalbank Wil wird zum Mitglied der Direktion befördert.

Wil ist weiter gewachsen. Die Einwohnerzahl liegt per Ende des Jahres 2007 bei 17 283 und ist gegenüber dem Vorjahr um 85 Personen gestiegen.

Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil (TBW) erhöhen sich die Gaspreise um 70 Rp./kWh.

Der Stadtrat Wil lädt, wie jedes Jahr, die gesamte Bevölkerung zum Neujahrsapéro in den Stadtsaal Wil ein. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom Duo «Die Bellezzas». Auch dieses Jahr wird der Anlass gut besucht.

Werner Koller aus Niederbüren nimmt Einsitz in die Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstentum Toggenburg (SRFT).

Am Neujahrstag wird im Spital Wil das erste Kind des Jahres 2008 geboren. Um 20.30 Uhr erblickt Alessandro Cantillo das Licht der Welt.

2.

Die Wiler Baukommission wählt Andreas Diesslin als neuen Altstadtbater, welcher Ruedi Elser nach siebenjährigem Einsatz ersetzt.

4.

An zwei Tagen wird in der Tonhalle Wil wieder zum traditionellen Neujahrs-Konzert eingeladen. Auf dem Programm des ukrainischen Orchesters INSO Lemberg, unter Gunhard Mattes, stehen die Klassiker rauschende Wiener Konzerte.

Verlobung angekündet

Wil und Bronschhofen: Schritt für Schritt voran mit Ziel 2013

Am 24. Juni 2008 haben die Räte von Bronschhofen und Wil einen Fahrplan für eine mögliche Fusion der beiden Gemeinden verabschiedet. Die Zustimmung der jeweiligen Bürgerschaften vorausgesetzt, könnte ein Zusammenschluss per 1. Januar 2013, also auf die übernächste Legislaturperiode hin, Realität werden. Der Weg bis zu diesem Fernziel ist indes noch weit und in viele kleine Etappen unterteilt. Erster angepeilter Meilenstein ist eine Grundsatzabstimmung am 27. September 2009. Der weitere ausgearbeitete Terminplan ist darauf ausgerichtet, die beiden Gemeinden per 1. Januar 2013 zu fusionieren – ein zeitlich ehrgeiziges Vorhaben.

Grundsatzabstimmung und Auftrag an die Räte

Bis Ende 2008 sollen nun die notwendigen Grundlagen für den Inhalt der besagten Grund-

satzabstimmung erarbeitet werden, so dass in der ersten Hälfte 2009 in Wil der parlamentarische Prozess anlaufen kann. Ende März oder Anfang April 2009 unterbreitet der Gemeinderat Bronschhofen der Bürgerversammlung einen Antrag, die Gemeindeordnung Bronschhofens dahingehend anzupassen, dass eine Grundsatzabstimmung für eine Fusion per Volksabstimmung erfolge. Im September 2009 stünde dann sowohl in Wil als auch in Bronschhofen am gleichen Tag die Volksabstimmung über den Fusions-Grundsatzentscheid an. Formal beinhaltet dieser Entscheid den Auftrag der Bürgerschaft an die Räte, einen Vereinigungsbeschluss vorzubereiten. In der Folge würde dann der detaillierte materielle Gehalt der Fusion ausgearbeitet.

Volksabstimmung

Im Februar oder Mai 2011 könnte in beiden Gemeinden eine Volksabstimmung über den formalen Vereinigungsbeschluss stattfinden. Anschliessend könnten die Stimmbürger über die vorläufige Gemeindeordnung der vereinigten Gemeinde befinden (November 2011 oder März 2012) und die Organe der vereinigten Gemeinde wählen (September 2012).

Auftrag an die Räte

Für beide Räte ist klar: Die Botschaft zur Grundsatzabstimmung in Bronschhofen und in Wil kann noch keine konkreten Antworten zu Details der Fusion oder deren Umsetzung geben. Vielmehr soll darin aufgezeigt werden, welche



Werden hier Bronschhofen und Wil schon bald zusammenwachsen?

Themenfelder in diesem Prozess analysiert, welche Punkte abgeklärt und wo Lösungen gesucht werden. Es werden in erster Linie anzugehende Fragestellungen erläutert – deren Beantwortung stünde dann in der Phase nach der erfolgten Grundsatzabstimmung an. Die Abstimmungsfrage für die Grundsatzabstimmung lautet denn auch nicht, ob einer Fusion von Bronschhofen und Wil zugestimmt wird, sondern erst, ob die Räte von Wil und Bronschhofen durch die jeweilige Bürgerschaft beauftragt werden sollen, ein Vereinigungsverfahren einzuleiten und die dafür notwendigen Abklärungen zu treffen.

Projektgruppe eingesetzt

Eine Projektgruppe nimmt in der Phase 1 alle notwendigen Arbeiten zur Vorbereitung der Grundsatzabstimmung vor. Dieser Gruppe gehören je zwei Vertreter beider Räte sowie die beiden Ratsschreiber an. Ergänzt wird das Team

durch Fachleute aus der Verwaltung. Bei Bedarf kann externe Beratung beigezogen werden. Als Vorsitzender der Projektgruppe amtiert Bronschhofens Gemeindepräsident Max Rohr, als sein Stellvertreter Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler. Aus Bronschhofen nimmt zudem Gemeinderätin Marliese Zünd Einsitz, aus Wil Stadträtin Barbara Gysi.

Breit abgestützte Phase 2

In der Phase nach dem Grundsatzentscheid – das heisst für die Arbeiten für den Vereinigungsbeschluss – soll der Prozess offener gestaltet und politisch breit abgestützt werden. Denkbar ist dabei neben der Projektgruppe die Mitwirkung einer Lenkungsgruppe sowie eines grösseren Forums, an welchem die Parteien und Interessengruppen beider Gemeinden angemessen beteiligt sind.

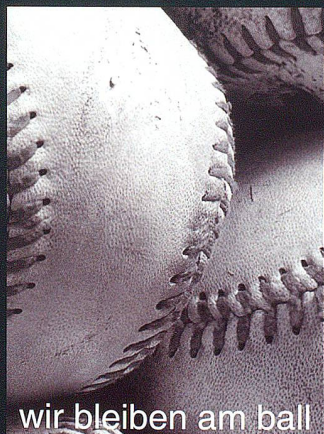
her

Januar

Die Spitex-Dienste Wil und Umgebung haben eine neue Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden ausgehandelt. In diesem Zusammenhang wird die Organisation im Januar verändert, um die Kosten zu optimieren.

Bei den Kantonsratswahlen vom 16. März treten die Grünen im Wahlkreis Wil mit 18 Kandidierenden an. Darunter befinden sich Mitglieder der beiden Regionalgruppen, Grüne Prowil und Grüne Wil-Land. Wick, Gräber, Spinas und Näf sind die Spitzenkandidaten der Grünen im Wahlkreis Wil.

Die St. Galler SVP will mit Stefan Kölliker aus Bronschhofen



wir bleiben am ball

toggenburgerstrasse 18
9532 rickenbach
071 929 40 40

bahnhofstrasse 22a
8360 eschlikon
071 971 16 16

www.bingesserhuber.ch



bingesser huber elektro ag

starkstrom / ew netzbau / telefon / edv / tv / gebäudeautomation / eib / knx / photovoltaik / sicherheitssysteme / leuchten / haushaltgeräte / zentralstaubsauger / service

Januar

- zurzeit Geschäftsführer der WIPA Wiler Parkhaus AG in Wil
- zu den Regierungsratswahlen 2008 antreten.

Über 50 Personen nehmen an der gemeinsamen Neujahrsbegrüssung der FDP Wil und der FDP Zuzwil im Hof zu Wil teil.

5.

Der Veranstalter «HipHop-Shows.ch» präsentiert in der Remise die letzte Hip-Hop-Party, bevor die Lokalität umgebaut wird. Zu Gast ist DJ Nikon aus Berlin. Die DJs Deemix und Zub begleiten DJ Nikon bei seinem Auftritt.

Der EC Wil verliert auswärts gegen den EHC Seewen mit 5:1 und muss sich nun nach dieser Niederlage mit der Abstiegsrunde befassen.

Die Künstler von «OHM41» sind bekannt dafür, unkonventionelle Werke an ungewöhnlichen Orten zu präsentieren. Mit der Ausstellung «eingleisig» machen sie eine ganze Eisenbahnstrecke zu ihrer Galerie. Die Ausstellung findet entlang der Bahnlinie zwischen Wil und Frauenfeld statt.

Der KTV Wil Handball verdient sich nach einem zwischenzeitlichen 2:11-Rückstand den Sieg dank einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit. Der KTV Wil gewinnt mit 28:24.

6.

Die evangelische Allianz in Wil – die Evangelische Kirchgemeinde, die Freie Christengemeinde und die Freie Evangelische Gemeinde – führen in Wil gemeinsam eine Gebetswoche durch, welche unter dem Motto «Er lebt – Gott persönlich erleben» steht. Als Referent für den heutigen Gottesdienst im Stadtsaal können die Organisatoren Jean-Claude Chabloz aus Lausanne verpflichtet. Er ist offizieller Beter im Bundeshaus.

Der FC Wil gewinnt auswärts in Winterthur im Endspiel des Hallenmasters-Finals gegen den FC St. Gallen mit 4:1.

Der Orgelspaziergang zur Weihnachtszeit der «toccatil» findet in den Kirchen

Was ist nachhaltige Wirtschaftspolitik?

Wiler Forum für Nachhaltigkeit 2008 (Wifona)

«Was ist nachhaltige Wirtschaftspolitik?» – zu diesem Thema organisierte das Wifona, Wiler Forum für Nachhaltigkeit, einen Anlass mit fünf Mitgliedern des Nationalrates aus verschiedenen Parteien.

Der Verein Wifona bezwecke, die Öffentlichkeit für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu sensibilisieren. Dazu sollen überparteiliche Begegnungsmöglichkeiten für alle an einer nachhaltigen Entwicklung interessierten Personen, insbesondere für Personen aus dem Bildungswesen, aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, geschaffen werden, erklärte Wifona-Projektleiter Beat Steiger in seiner Begrüssung. Er stellte die Frage in den Raum, ob Wachstum überhaupt mit Nachhaltigkeit vereinbar sei und stellte fest, dass Wohlstand nicht unbedingt mit Wohlergehen und Lebensfreude zu tun habe.

Wir sind stolz

«Vor zwei Jahren war Bundesrat Moritz Leuenberger zu Gast. In diesem Jahr hat die Universität St. Gallen dem Thema Nachhaltigkeit eine ganze Veranstaltungsreihe in der Kanti Wil gewidmet. Wir als Stadt Wil sind stolz auf unser Dauerpatronat bis 2014 – auch das ist Nachhaltigkeit», betonte Stadtpräsident Bruno Gähwiler in seinen Grussworten. «Wir arbeiten zur Zeit an Lösungsansätzen für die Standortentwicklung.» Impulse von Aussenstehenden könnten noch Eingang finden. Die Nachhaltigkeit basiere für ihn auf den drei Säulen Umwelt, Soziales und Wirtschaftsverträglichkeit.

Nachhaltigkeit sei schwierig zu fassen. Wirtschaftspolitik müsse nachhaltig sein, wobei die Dimensionen Wachstum, Ökologie und Soziales gleich gewichtet werden müssten, betonte Aymo Brunetti, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik im Staatssekretariat für Wirtschaft.

Gesunde Finanzpolitik

Hans Rutschmann umriss die Position der SVP zu einer ökonomischen Nachhaltigkeit. «Wichtige Faktoren sind eine gesunde Finanzpolitik – keine Schuldenwirtschaft und vernünftige Steuern – langfristig sichere Sozialwerke sowie eine sichere, umweltgerechte Energieversorgung», so Rutschmann. Es könne nicht sein, dass das Ausgabenwachstum des Bundes höher sei als die Teuerung und der Staatshaushalt immer weiter ausgebaut werde. Die Schweiz sei Spit-



Hielten die Input-Referate (v.l.): NR Thomas Müller (CVP, Rorschach), NR Hildegard Fässler (SP, Grabs), NR Walter Müller (FDP, Azmoos), NR Yvonne Gilli (Grüne, Wil) und NR Hans Rutschmann (SVP, Rafz).

zenreiter bei der Staatsquote. Fazit: «Wir treiben heute keine nachhaltige Finanz- und Wirtschaftspolitik.» Die Eigenverantwortung müsse gestärkt werden. Der Staat müsse sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und dürfe keine Giesskannenpolitik betreiben. Die Sozialwerke müssten saniert statt ausgebaut werden. Nach dem Motto «Wer zahlt befiehlt» seien die Anliegen der Bürger mehr zu berücksichtigen, so Rutschmann.

Mut zur Innovation

Jede Gemeinschaft müsse wirtschaften, um zu überleben. Die Regeln, die dazu zu beachten seien, würden der Wirtschaftspolitik entsprechen, betonte Yvonne Gilli, Grüne. Der Leitfaden der Grünen würde sich nach den Grundsätzen «ökologisch konsequent», «sozial engagiert» und «global solidarisch» richten. Gilli verurteilte auch die Kernenergie. «Für den Betrieb von Atomkraftwerken ist der gesundheitsgefährdende Uranabbau notwendig, der die indigenen Völkern aus ihren angestammten Reservaten vertreibt. Es ist daher angezeigt, auf Atomenergie zu verzichten und auf erneuerbare Energien zu setzen.» Gilli zitierte auch eine Vertreterin eines vertriebenen Volkes: «Wenn bei euch die Lichter angehen, geht bei uns das Leben aus!» Um zukünftigen Generationen nicht nur Umwelt- und Klimaschäden, Bevölkerungswachstum und Kriege zu hinterlassen, brauche es dringend Mut zu Innovationen. «Die Wirtschaft wartet auf Ihre Erfindung», so Gilli.

Selbstverantwortung honorieren

«Gemäss Bundesverfassung müssen sich alle Parteien an einer nachhaltigen Politik orientieren. Nur verstehen alle etwas anderes darunter», betonte Walter Müller (FDP). Nur eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik könne nachhaltig sein. Sie Sorge für Wohlstand und Wohlfahrt. Nur eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik trage Sorge zur Umwelt und könne die Sozialwerke finanzieren. Selbstverantwortung und Leitung sollen daher honoriert werden. Mit den Ressourcen müsse sparsam umgegangen werden – jedoch auf der Basis von freiwilligen Massnahmen. Im Bereich

des Sozialwesens soll die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Wir müssen

«Nachhaltigkeit der Wirtschaft ist keine Frage des Wollens, sondern des Müssens», hob Hildegard Fässler (SP) hervor. Dazu gehöre ein anständiger Lohn für alle sowie Gesprächsbereitschaft zwischen den Sozialpartnern. Mit Energie müsse sorgfältig umgegangen werden wie auch mit Boden und Wasser. Besondere Beachtung verlange die Reduktion von Emissionen in Luft und Boden, so Fässler. In der Forschung soll der Staat als Partner und nicht als Konkurrent auftreten. Die Unternehmen müssten Hand zur Weiterbildung bieten. Es gelte den Menschen in der Unternehmung Sorge zu tragen und bei der Produktion auf die Umwelt zu achten.

Fünf Säulen

Für Thomas Müller (CVP) stützt sich eine nachhaltige Wirtschaftspolitik auf fünf Säulen. Um zu wachsen müsse der Zugang zu den ausländischen Märkten – z.B. der EU – gesichert werden. Dank einer funktionierenden Arbeitslosenversicherung und einer starken Sozialpartnerschaft werde der Arbeitsmarkt gesichert und sei so ein Standortvorteil. Eine weitsichtige Finanzpolitik verhindere einen Schuldenberg für kommende Generationen. Steuern müssten so gestaltet werden, dass sie den Erfolg nicht bestrafen. «Wir müssen die Steuerhoheit gegenüber der EU wahren», so Müller. «Schliesslich müssen wir auf eine intakte Umwelt achten, die Energieeffizienz fördern.»

Zeit zu kurz

Am Open Forum, der Diskussionsrunde mit dem Publikum, wurde die Zeit knapp. Die Voten betrafen vorwiegend die Themen Energie, Bildung und Klima. Dabei verloren sich die Fragesteller teilweise in endlose Monologe, die auch keinen Hehl aus Sympathie oder Antipathie gegenüber Referenten und Parteien machten. Schade – der Ansatz wäre gut gewesen.

jes

Januar

St. Peter, Kreuzkirche, St. Katharina und der Stadtkirche St. Nikolaus statt.

Kurz vor 05 Uhr wird ein 25-jähriger Mann am Siloweg in Wil von mehreren Unbekannten angefallen und ausgeraubt. Gemäss seinen Angaben drücken ihn vier oder fünf Jugendliche zu Boden und traktieren ihn mit Fusstritten, bevor sie sein Portemonnaie entwenden.

Am diesjährigen «Wiler Tag» der Artillerieoffiziere tritt Divisionär Peter Stutz, Chef Führungsstab der Armee, als Referent auf. Die Ostschweizer Mitglieder werden von Regierungsrätin Karin Keller-Sutter im Hotel Freihof in Wil begrüsst.

8. Remigius Baerlocher, Leiter der Pro Senectute Regionen Toggenburg und Wil, orientiert zusammen mit Madeleine Dünzler, Leiterin des Haushilfedienstes, über das erweiterte Angebot. Neu werden auch Wilen und Rickenbach von der «Hilfe und Betreuung zu Hause» profitieren.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation von Markus Hilber (FDP) zur interkommunalen Zusammenarbeit. In seiner Antwort bekräftigt der Stadtrat den Willen zur Zusammenarbeit innerhalb der Region. Er wünscht sich dabei aber auch vermehrte Unterstützung der Regionsgemeinden.

Auf einem Fussgängerstreifen auf der Bronschhoferstrasse in Wil wird ein 39-jähriger Fussgänger von einer 33 Jahre alten Autofahrerin, welche Richtung Schwanenkreisel unterwegs ist, frontal erfasst. Der Mann wird mit unbestimmten Verletzungen durch die Ambulanz ins Spital gebracht.

Die Grünliberalen des Wahlkreises Wil nominieren ihre Kantonsratskandidaten. Bosco Bühler, Unternehmer und Architekt aus Flawil sowie die Degersheimer Biobäuerin Katharina Zuberbühler stehen an der Spitze der Liste.

9. In der aktuellen Ausgabe des Amtsblattes des Kantons



GAMMA

PERSÖNLICHER WOHNEN

GAMMA AG | EINRICHTUNGSHAUS
ST. GALLERSTRASSE 45 | CH-9500 WIL
071 914 88 88 | WWW.GAMMA.CH

EINRICHTUNGEN SIND INDIVIDUELLE STATEMENTS
VON MENSCHEN, DIE GERNE SICH SELBER SIND.
SEIT 60 JAHREN LIEBEN WIR ES, FÜR SOLCHE
MENSCHEN VOLLERLEIDENSCHAFT ZU ARBEITEN.

PREMIUM
SERVICE
BY GAMMA

WOHN
RAUM
KONZEPTE

60
JAHRE

Armin Blöchliger trat zurück

Der Stadtschreiber der Stadt Wil trat auf Ende der Amtsdauer zurück

Seit 16 Jahren war Armin Blöchliger als Stadtschreiber von Wil und als Sekretär des Stadtparlaments tätig. Per Ende Amtsdauer und damit auf Ende des Jahres 2008 trat er von dieser Tätigkeit zurück, um sich neuen beruflichen Aufgaben zuzuwenden.

Mit Armin Blöchliger verliert die Stadt Wil einen versierten, umsichtigen und sehr engagierten Stadtschreiber. Am 1. März 1993 trat Armin Blöchliger die Stelle als Stadtschreiber von Wil an. Während vier Amtsdauern nahm er eine zentrale Scharnierfunktion zwischen Politik und Verwaltung wahr und fungierte als Drehscheibe für das Stadtparlament und den Stadtrat sowie als Departementssekretär für das Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung,

wobei ihm wichtige Planungs-, Koordinations- und Querschnittsaufgaben zukamen.

Zahlreiche grosse Projekte begleitet

In die 16-jährige Amtszeit von Armin Blöchliger fielen insgesamt über 15 städtische Volksabstimmungen, deren Vorbereitung und Durchführung dem Stadtschreiber oblagen. Zentrale Aufgaben in seiner Tätigkeit waren zudem unter anderem die Modernisierung der Verwaltung im Zuge der Behördenreform per 1. Januar 2005 und die Neukonzeptionierung von Legislaturplanung und Geschäftsbericht, die Erstellung eines neuen Geschäftsreglementes für das Stadtparlament sowie die Projektarbeit für das Stadtentwicklungskonzept und die Erarbeitung und Umsetzung des Integrationsleitbildes. In seiner täglichen Arbeit setzte sich Armin Blöchliger stets mit grossem Engagement für die Sache und das Wohl nicht nur der Stadt Wil, sondern auch der Wilerinnen und Wiler ein.

Dank für die geleistete Arbeit

Nach 16 Jahren als Stadtschreiber möchte er sich nun neuen beruflichen Herausforderungen im Bereich «Public Consulting» zuwenden. Der Stadtrat dankte Armin Blöchliger herzlich für den sehr grossen Einsatz und die geleistete Arbeit für Wil.

jes



Armin Blöchliger trat auf Ende 2008 als Stadtschreiber zurück.

Januar

St. Gallen hat die Stadt Wil die Stelle eines Leiters Hochbau und Stadtplanung ausgeschrieben.

10.

Marcus Zünzer (CVP) zeichnet ein Jahr lang als höchster Wiler: Das Stadtparlament Wil wählt Marcus Zünzer diskussionslos mit einem guten Resultat zu seinem neuen Präsidenten. Als Vizepräsident amtiert neu Dario Sulzer (SP).

Nationalrätin Yvonne Gilli, Grüne, erlebte die erste Session in Bern. Exklusiv für die Wiler Nachrichten berichtet sie von ihren Erfahrungen aus dem Berner Bundeshaus.

Die Stadt Wil informiert, dass aus dem Konto «Beiträge Inland» 5000 Franken an «OhO – Ostschweizer helfen Ostschweizern» gespendet wurden. Die Weihnachtsaktion wurde zum zweiten Mal vom St. Galler Tagblatt und dessen Kooperationspartner lanciert.

Der Einbürgerungsrat stellt 35 Einbürgerungsanträge an das Stadtparlament.

Richard Habenberger CVP gibt an der Parlamentssitzung seinen Rücktritt aus dem Wiler Stadtparlament bekannt. Während zwei Jahren ist Habenberger Mitglied der ständigen Liegenschaftskommission und arbeitet in drei nicht ständigen Kommissionen mit. Die Nachfolge tritt anlässlich der nächsten Parlamentssitzung Pascal Stieger (CVP) an.

11.

Der FC Wil verstärkt sich vor der zweiten Saisonhälfte und nimmt den jungen, 21-jährigen Italiener Jacopo Ravasi als Stürmer unter Vertrag.

An der Sportlerwahl im Stadtsaal Wil werden Sandra Graf, Martin Hubmann und die Staffel der OL Regio Wil zu den neuen Wiler Sportlern des Jahres 2007 gewählt. Hans Rudolf Wenger wird zum Wiler Sportförderer ernannt. Der Mut und der Aufwand der IG Sportvereine haben sich gelohnt. Gegen 500 Besucher/innen erweisen dem Wiler Sport die Ehre und erlebten einen herrlichen Abend.

Januar

Bereits zum zweiten Mal treffen sich die Mitglieder des EC-Fördervereins Club22 und des Sport-Service Clubs Panathlon Club Wil zum gemeinsamen Neujahrs-Dinner im Hof zu Wil und werden vom Stadtpräsidenten Bruno Gähwiler begrüsst. Der Club22 überreicht dem Nachwuchs-Obmann des EC Wil einen Check in der Höhe von 10 000 Franken.

In der Aula Lindenhof Wil stehen Balladen, Pop und Rock'n Roll beim ersten Konzert der Bläserkids unter der Leitung von Thomas Fele auf dem Programm, welches das Publikum vollauf begeistert.

Die Firma Stihl & Co. schenkt dem Verein tipiti zu Ausbildungszwecken gebrauchte Maschinen wie Drehbank, Ständerbohrmaschine und Schweissgerät.

Der EC Wil hat alles gegeben und im Katholischen Pfarreizentrum, mitten in der Stadt Wil, ein Fastnachtslokal mit einer tollen Fastnachtsdekoration eingerichtet, wo diverse Anlässe stattfinden werden.

12.

Auch in der Stadt Wil ist nun wieder Fastnacht angesagt und die Narren sind endgültig los.

Der EC Wil präsentiert sich im Tessin gegen den HC Ceresio weiter verbessert und siegt verdient mit 2:5.

Mit dem überraschenden Sieg am Kantonalen Sporttag Handball qualifiziert sich das Kathi-Handballerinnen-Team Wil für den schweizerischen Schulsporttag am Mai in Tenero.

Die Volleyballer des STV Wil verlieren in einem Heimspiel gegen die Appenzeller Bären mit 0:3.

13.

Die Stadt Wil spendet aus dem Konto «Beiträge Inland» 5 000 Franken an die Weihnachtsaktion «OhO – Ostschweizer helfen Ostschweizern».

14.

Der FC Wil nimmt den gambischen Stürmer Pa Madou unter Vertrag. Der 18-Jährige unterschreibt den Vertrag bis Sommer 2010.

«Grünaustrasse jetzt!»

FDP Stadt Wil lanciert städtische Volksinitiative «Grünaustrasse»

Am 20. Juni 2008 hat ein Initiativkomitee aus den Reihen der FDP der Stadt Wil eine städtische Volksinitiative für die Realisierung «Grünaustrasse» als Quartiersammelstrasse zwischen Fürstenlandstrasse und St. Gallerstrasse (Gammakreisel) eingereicht. Am 13. August hat der Stadtrat die Initiative für rechtens erklärt.

Notwenig

Das neue Stadtentwicklungskonzept habe klar aufgezeigt, dass die Grünaustrasse dringend notwendig ist, erklärte Norbert Hodel, Präsident des Initiativkomitees. Die Regionalverbindungsstrasse Süd (RVS) könne die Grünaustrasse keineswegs ersetzen.

Versprechen nicht gehalten

Im Februar 2003 hat das Wiler Stimmvolk die Vorlage «Staatsstrassenprojekt Grünaustrasse»

mit 57 Prozent Neinstimmen abgelehnt. «Damals hat die Gegnerschaft versprochen, neue Ansätze weiter zu verfolgen und aktiv an der Gestaltung der Verkehrssituation in Wil mitzuarbeiten. Nach fünf Jahren hätte man erste Fortschritte spüren sollen», betonte Norbert Hodel. «Was ist passiert? Nichts! Wir haben keine neuen Ansätze, die weiter verfolgt werden können. Wir haben aber auch keine neue Verkehrspolitik, keine neuen Alternativen», bedauerte Hodel.

Verkehr hat zugenommen

Gemäss den Verkehrszählungen im Jahr 2007 seien auf der Tonhallestrasse täglich 8000 Fahrzeuge – davon 3 Prozent Lastwagen – gezählt worden. Vor fünf Jahren seien es noch 6500 Fahrzeuge gewesen. Aber auch die St. Gallerstrasse/Rudenzburg mit 13 700 und die Toggengurgerstrasse mit 18 300 hätten zugelegt, so Norbert Hodel. Mit der Grünaustrasse könnten die Schulhäuser Tonhalle, Klosterweg und St. Katharina entlastet werden. Mit der Grünaustrasse sei zudem – via Gammakreisel – eine direkte Anbindung an die Autobahn gewährleistet.

Nur Vorteile

Das Stadtentwicklungskonzept liege als Entwurf seit geraumer Zeit auf dem Tisch und bekräftige die Notwendigkeit einer direkten Verbindung zwischen Konstanzerstrasse und Gamma-Kreisel zur Entlastung der Altstadt. Zudem soll die Grünaustrasse zusammen mit Osterschliessung



Stellten die städtische Initiative «Grünaustrasse» vor (v.l.): Christof Gämperle, Norbert Hodel (Präsident), Markus Hilber und Franz Mächler (Vizepräsident).

Wil-Süd (zwischen Glärnischstrasse und McDonalds) und dem A1-Anschluss Wil-West das Zentrum entlasten, führte Markus Hilber aus. Während der letzten 50 Jahre habe man stets neue Strassen in den Hügellagen geschaffen – dies ohne eine Basiserschliessung. Dieser Planungsfehler soll nun ausgemerzt werden. Mit dem geplanten Kreisel am «Spitz» werde die Fürstenlandstrasse zusätzlich frequentiert. Die Grünastrasse würde dies verhindern, so Hilber.

Geringer Landbedarf

«Der grösste Teil des Bodens befindet sich im Besitz der Stadt Wil. Nur ein kleines Stück müsste vom Kloster gekauft werden. Nachdem aber das Kloster das Zehnfache an Land vor zwei Jahren im Baurecht freigegeben hat, dürfte der Einwand vom «Kulturland» nicht mehr stechen», meinte Hilber.

Das Landschaftsbild sei nicht gestört. Die Grünastrasse würde an der Bauzonengrenze entlang führen, wo bereits eine Feldstrasse bestehe. Bezüglich Lärmschutz könnte eine optimale Lösung mit einer Tieferlegung gefunden werden.

Zusätzlich würde sich der Umwegverkehr bis auf die Hälfte reduzieren und Staus weitgehend wegfallen, und damit würde auch die Umwelt geschont, so Hilber. Schleichverkehr über den Hofberg könnte mit der Einführung von Tempo 30 unterbunden werden.

1047 gültige Unterschriften

Nach der offiziellen Publikation des Initiativtextes hatte das Komitee drei Monate Zeit, das nötige Quorum von 1047 gültigen Unterschriften beizubringen.

jes

Januar

214 von 219 Schülerinnen der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil sind Skilager. In S-Chanf, Zuz, Sedrun und Savognin preschen sie mit den Skis und Boards die Hänge hinunter. Dieses Jahr gibt es wieder mehr Skifahrerinnen als Snowboarderinnen.

Dieser Tage konstituiert sich der Kirchenverwaltungsrat neu. Für den Um- und Erweiterungsbau des Pfarreizentrums wird die Baubewilligung erteilt. Der Baubeginn erfolgt am 18. Februar 2008.

Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung kann an der Bilanzpressekonferenz hervorragende Zahlen präsentieren. Die Bilanz-



house -& garden service

Ihr kompetentes Team in Wil
Tel. 071 913 90 55, info@hoga-service.ch

Hauswartungen
Gartenunterhalte
Renovationen
Service

-Schreiner-, Bodenleger-, Maler- und Servicearbeiten
-Umgebungspflege und Unterhalt

Professionelle Arbeit aus einer Hand!



www.hoga-service.ch



Heizung - Lüftung

Emil Wick Ing. AG

Glärnischstr. 10, 9500 Wil
www.wick-heizungen.ch



Pflanzenwelt Sirnach

www.pflanzenwelt-sirnach.ch



Die Bernhard-Baumschulen AG steht seit 1870 für erstklassige Qualität und kompetente Beratung. Gartenbauer und Hobbygärtner finden in Sirnach ein komplettes Baumschulsortiment. Nebst Allee-bäumen und Ziergehölzen werden auf über 62 000 m² Obstgehölze, Rosen, Heckenpflanzen, Sträucher, Moorbeetpflanzen, Bodendecker und Stauden angeboten. Die meisten Pflanzen werden auch in Containern verkauft, was eine problemlose Verpflanzung auch während den Sommermonaten ermöglicht.

Telefon 071 966 31 51 Fax 071 966 52 02



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR



Kakteen und Sukkulenten: Bizarre, aussergewöhnliche Pflanzen, natürliche Skulpturen. In Sachen Formen, Grössen und Farben lassen sie nichts zu wünschen übrig. Ob mit oder ohne Dornen, mit oder ohne Blätter, ob hoch oder breit gewachsen: es gibt sie für jeden Geschmack. Sie sind attraktiv, genügsam, anpassungsfähig, langlebig, robust und sehr pflegeleicht.

Entdecken Sie das grösste Kakteen-Sortiment Europas inmitten der Pflanzenwelt Sirnach.

Telefon 071 960 10 01 Fax 071 960 10 02



Bei der Familie Amsler dreht sich alles um die farbenprächtigen und edlen Orchideen. Nebst der vielseitigsten Orchideen-Sammlung der Schweiz und der Orchideenzucht finden Sie in den zwei Treibhäusern auch handgearbeitete Geschenkartikel, Rispenhalter und Pflanzen-Gefässe aus Glas.

Der blühende Abendverkauf: Jeden Freitag empfängt Sie Roland Amsler und sein Team bis 19.30 Uhr.

Telefon 071 960 02 92 Fax 071 662 28 35



Sandro Huber bietet in seinen einzigartige eingerichteten Verkaufs- und multifunktionalen Schulungsräumlichkeiten Indoor- und Outdoor-Bonsai sowie die nötigen Werkzeuge, Schalen, Pflegeprodukte und natürlich eine umfassende Beratung an.

Herr Huber informiert Sie gerne über Bonsai, die japanische Gartenkunst und sein aktuelles Kursangebot.

Telefon 071 966 44 08 Fax 071 966 46 47

DIE PFLANZENWELT AN DER UNTERMATTSTRASSE IN SIRNACH. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!